Die „Abendpost" veröffentlicht heute 272 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 272 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) Chicago, Freitag, den 29. Juni 1906.—5 Uhr-Ausgabe. 18. Jahrgang.—No. 154

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

59. Kongreß.

Bahnvorlage ist jetzt angenommen.

Washington, D. K., 29. Juni. Um 3 Uhr Nachmittags hieß der Senat den Konferenzbericht über die vielumstrittene Bahnratenvorlage gut. Damit ist diese Vorlage jetzt angenommen.

Vorher gab es noch ein hitziges Wortgefecht zwischen Bailey und Tillman, welch' Letzterer die Advokaten, soweit sie politisches Ränkespiel treiben, heftig angriff.

Der Senat nahm auch die gemeinschaftliche Resolution an, wonach das Bahnratengesetz 60 Tage nach dem Erlaß in Kraft tritt.

Ferner hieß der Senat den Konferenzbericht über die Nahrungsmittelvorlage gut.

Washington, D. K., 29. Juni. Sen. Beveridge, welcher den ursprünglichen Fleischbeschauzusatz zur Landwirthschaftlichen Vorlage einbrachte, hat seine Einwände gegen das Substitut des Abgeordnetenhauses „im Interesse praktischer Gesetzgebung zugunsten reiner Fleischprodukte" zurückgezogen. Dies wird als ein Anzeichen betrachtet, daß der Senat alle seine Konferenzmitglieder anweisen wird, auf das Substitut des Hauses einzugehen. (Dem Haussubstitut zufolge muß die Regierung die Kosten der Fleischschau tragen.)

Washington, D. K., 29. Juni. Der Senat nahm in der gestrigen Abendsitzung den allgemeinen Nachtragsetat an, welcher $11,600,000 bewilligt. Abgelehnt wurde ein Antrag Morgans, den Hauszusatz zu streichen, welcher die, 1902 auf den Philippineninseln erhobenen Zölle gesetzlich macht.

Tillman hielt auch in öffentlicher Sitzung seine angekündigte sensationelle Rede wegen der schroffen Hinausweisung der Frau Minor Morris aus dem Weißen Haus; er sagte, der Präsident habe durch Ernennung seines Hilfssekretärs Barnes zum Postmeister von Washington jene Rohheiten gutgeheißen.

Bei der Berathung des Etats für öffentliche Gebäude im Senat setzte Foraker es durch, daß die Bewilligung für San Juan de Portorico von $200,000 auf $300,000 erhöht wurde. Alle anderen Anträge betreffs größerer Zuwendungen aus dem „Pork Barrel" fielen durch.

Washington, D. K., 29. Juni. Als die gemeinschaftliche Konferenz für die Landwirthschaftsvorlage heute zusammentrat, machte der Vertreter des Abgeordnetenhauses bekannt, daß sie angewiesen seien, auf dem Haussubstitut betreffs der Fleischbeschau ohne Kompromiß zu bestehen. Die Vertreter des Senats traten für den Proctor'schen Kompromißvorschlag ein, die Kosten der Fleischbeschau zwischen den Schlachthausbesitzern und der Regierung zu vertheilen. Als die Konferenz abgebrochen wurde, sagte Proctor, er werde den Senat um weitere Instruktionen ersuchen.

Washington, D. K., 29. Juni. Der hitzige Streit zwischen Abgeordneten Dalzell von Pennsylvanien und Cooper von Wiskonsin über die Regel, wonach die Erörterung von Konferenzberichten ohne Drucken derselben gestattet wird, setzte sich zum Theil noch heute Nachmittag im Abgeordnetenhause fort. Dalzell warf Cooper willkürliche Aenderung der Cooper'schen Aeußerungen im Kongreßprotokoll vor. Cooper sagte, die Aenderungen seinen durch mangelhafte Berichterstattung gerechtfertigt gewesen. Mit 88 gegen 43 Stimmen beschloß aber das Haus, diese Aenderungen auszumerzen und den ursprünglichen Bericht wiederherzustellen.

Washington, D. K., 29. Juni. Der Konferenzbericht über die Vorlage, welche ein Naturalisirungs- und Einladungsbureau schafft, wurde vom Abgeordnetenhaus gutgeheißen. Damit ist diese Vorlage angenommen.

Das Gleiche geschah mit dem Konferenzbericht über die Eriesee- und Ohio-Kanalvorlage.

Höheren Lohn fur Straßenbahner.

Springfield, O., 29. Juni. Eine allgemeine Lohnerhöhung für alle Angestellte der Straßenbahnlinien, welche unter dem neuen Morgan'schen Syndikat vereinigt wurden, wird bekannt gemacht. Sie beträgt 7 Cents pro Stunde und wird nach der Länge der Dienstzeit abgestuft.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Antwerpen: Virginian von Hull.
Kopenhagen: Arkansas von New York.
London: Mesaba von New York.
Liverpool: Westernland von Philadelphia; Marina Taylor, von Montreal und Quebec.
Montreal: Sicilian von Glasgow; Montrose, von London und Antwerpen.
Bremen: Chemnitz von Galveston, Tex.

Abgegangen.

Auf dem Dampfer „American," der morgen wieder von San Franzisko nach dem Orient abfahren sollte, brach ein hartnäckiges Feuer aus, muthmaßlich durch Selbstentzündung.

Ausland.

Leibgarden degradirt!

Wegen den bekannten Resolutionen. — Weitere Zeichen der Mißzufriedenheit der Truppen.

St. Petersburg, 29. Juni. Das Preobrajensky-Leibgarderegiment ist jetzt degradirt worden, wegen der Annahme von Beschlüssen, in denen das Parlament aufrechterhalten, und die Abneigung ausgesprochen wird, Polizeidienste zu verrichten, welche zur Niederschießung von Brüdern oder Vätern führen würde.

Durch Ordre des Zaren wird jetzt dieses Regiment in ein „Extra-Infanteriebataillon" verwandelt und geht aller Privilegien von Garderegimentern verlustig.

Die St. Petersburger „Börsenzeitung" meldet den Ausbruch meuterischen Geistes unter den Gardegrenadieren.

Abermals konfiszirt wurde das liberlae Blatt „Nascha Schisn" (Unsere Zeit.)

Moskau, 29. Juni. Spezialdepeschen des Blattes „Rußkaj Slavo" melden, daß zwei Regimenter zu Elisabethpol sich weigerten, auf Streiker zu feuern.

St. Petersburg, 29. Juni. Es wird amtlich in Abrede gestellt, daß der Zar und der Hof wegen der Entdeckung eines Komplottes unter dem Palastdienstpersonal von Peterhof weggingen und nach Zarskoje Selo zurückkehrten. Dieses Gerücht war, offizieller Angabe zufolge, durch die Verabschiedung des Generals Plesko als Palasttruppenkommandanten in Peterhof entstanden, welche nur aus privaten Erwägungen erfolgt sein soll.

Man weiß, daß solche offizielle Erklärungen im Allgemeinen mit Mißtrauen zu behandeln sind, und die Terroristen fort und fort im kaiserlichen Palais Fuß zu fassen suchen. Doch darf man glauben, daß der Hof nicht beabsichtigt, diesen Sommer nach Zarskoje-Selo zurückzukehren: denn in Peterhof, das an einem Golf liegt und drahtlose Telegraphieverbindung mit den Festungen Kronstadt, Wiborg und Helsingfors hat, ist die Zarenfamilie sicherer als in Zarskoje-Selo.

Die Garnison in Peterhof ist übrigens durch Tscherkessengarden verstärkt, und die Kosakenabtheilung daselbst ist auf das Doppelte vergrößert worden. Die Diener im Palast sind „des Kaisers getreueste" Mameluken und Tataren, und manche derselben sind nicht einmal der russischen Sprache mächtig. Alle russischen Diener, welche es derzeit im Palast gibt, sind altbewährte Lakaien und Leibdiener, und doch haben sich die Terroristen schon häufig gerühmt, Spione unter ihnen zu haben!

Die Verfassungsdemokraten und die Radikalen stritten sich in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses über den, von einem Ausschuß der Ersteren ausgearbeiteten Plan des Versammlungsgesetzes. Dieser Entwurf behält eine Anzahl Bestimmungen des provisorischen Gesetzes bei, das im letzten Winter verkündet wurde, z. B. betreffs Untersagens von Versammlungen im Umkreis einer Meile von der Wohnung des Zaren und vom Parlamentsgebäude, ferner betreffs der Anwesenheit von Polizeivertretern und betreffs Benachrichtigung der Behörden von der Absicht, eine Versammlung abzuhalten, mindestens einen Tag voraus.

Nischnij-Nowgorod, 29. Juni. Die Bauern in dieser Provinz ergreifen nicht blos vom Land der Edelleute Besitz, sondern auch von Theilen der Güter wohlhabender Bauern.

Samara, 29. Juni. Eigenthum im Werthe von etwa $250,000 ist während des letzten Monats von den Bauern hierherum zerstört worden.

Neuer spanischer Minister.

Madrid, 29. Juni. Señor Perez Cabellero, bisher spanischer Botschafter bei der italienischen Regierung, wurde zum Minister des Auswärtigen ernannt, als Nachfolger des jüngst verstorbenen Herzogs von Almodovar.. (Mit welchem zusammen er auch an der internationalen Marokkokonferenz in Algeciras betheiligt war.)

Explosion auf brit. Schlachtschiff.

London, 29. Juni. Auf dem britischen Schlachtschiff „Essex" ereignete sich heute zu Plymouth eine Explosion. 1 Mann wurde sofort getödtet, und 8 wurden mehr oder minder schwer verwundet.

Lokalbericht.

Bedauernswerthe Kinder.

Der 6jährige John Horvat und seine um zwei Jahre ältere Schwester Rose wurden heute dem Richter Carpenter im Jugendgericht vorgeführt. Edward E. Goggin, ein Beamter des Jugendgerichts, beantragte, daß die Kinder dem St. Vinzent-Waisenhause überwiesen werden. Der Vater der Kleinen, Frank Horvat, hat bekanntlich am Dienstag seiner Frau den Hals abgeschnitten und dann einen Selbstmordversuch gemacht. Er liegt im Provident-Hospital darnieder und wird voraussichtlich genesen.

Ferienzeit — köstliche Zeit.

Starb durch Gift.

Wurde Joseph Zykel das Opfer eines Verbrechens?

Florence Ward vermißt.

Hat ihres Vaters Revolver mitgenommen. —Zur Rechenschaft gezogen. — Kriegsknecht in Schwulitäten. — Unstatthafter Kundenfang.—Sein letzter Brief.

Dr. Warren H. Hunter, der Koronersarzt, stellte heute fest, daß der 24-jährige Joseph Zykel, Nr. 2538 118. Place, nicht, wie ursprünglich angenommen wurde, der Hitze erlegen, sondern an einem Gift, wahrscheinlich Arsenik, gestorben ist.

Der Verstorbene erkrankte gestern bei seiner Arbeit im Kesselraum der Anlage der Chicago Malleable Castings Co., 120. Straße und Center Ave. Er wurde per Bahn nach dem Randolph Str.-Bahnhof der Illinois Zentral-Bahn, und von dort aus in einer Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft.

Der ihn behandelnde Arzt glaubte, er sei von der Hitze übermannt worden. Während der Nacht starb er.

Der Inquest ist, um der Polizei Gelegenheit zur Aufarbeitung des Falles zu geben, auf nächste Woche verschoben worden.

Betrübte Eltern.

Seit Sonntag Morgen wird die 17-jährige Florence M. Wood, Nr. 624 W. 60. Str., vermißt. Sie besuchte die Champlain-Schule. Da mehrere ihrer Prüfungsarbeiten schlechter, als sie erwartet hatte, ausgefallen waren, halten ihre gramgebeugten Eltern es für nicht ausgeschlossen, daß Florence in einem Anfalle von Schwermuth Selbstmord begangen hat. Berechtigter scheint aber die Annahme zu sein, daß das Mädchen entweder mit einem Verehrer durchgebrannt, oder aber in Dienst gegangen ist. Ihr Vater scheint der Ansicht zu sein, daß das angeblich furchtlose Mädchen in irgend einem Park der Stadt Natur kneipt. Die Polizei wird nunmehr die öffentlichen Parks nach der Vermißten absuchen.

Florence unterhielt, soweit ermittelt werden konnte, kein Liebesverhältniß. Ihr Taschengeld, sowie ihren Schmuck hat sie zu Hause gelassen, mit Ausnahme eines silbernen Ringes, den ihr der Vater als Andenken von der St. Louiser Weltausstellung mitgebracht hatte.

Ist bewaffnet.

Mitgenommen hat sie außer den Kleidern auf dem Leibe eine Handtasche, eine halbfertige Bluse, einen modefarbenen Mantel und ihres Vaters Revolver.

Sie ist 5 Fuß 7 Zoll groß, wiegt 127 Pfund, hat nußbraune Augen, zarte Gesichtsfarbe, hellbraunes Haar und war mit einem braunen Strohhut, einer blauen Bluse, blauem Rock und hellbraunem Mantel bekleidet.

Ihre Mutter hat die Sorge um sie auf das Krankenlager geworfen. Sie befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Ein Galgenstrick.

Der 16jährige Bäcker George Harkneß, Zion City, wurde gestern Abend auf Grund eines von Frau Mary Beem, Zion City, erwirkten Haftbefehls unter der Anklage verhaftet, sich am Dienstag an ihren beiden Töchtern, der siebenjährigen Grace und der um zwei Jahre älteren May, vergriffen zu haben. Die Lake County-Großgeschworenen werden die Sache näher untersuchen.

Den Großgeschworenen überwiesen.

Die Koronersjury, die den Inquest über den gestern berichteten Tod von Stanley Stainewicz, Nr. 8734 Commercial Ave., abhielt, hat Thomas Devaney ohne Zulassung von Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Wie berichtet, jagte Devaney dem nunmehr Verstorbenen am 25. Juni in der Wirthschaft Nr. 8784 Commercial Avenue eine Kugel in den Hals. Zwei Tage später starb der Verwundete. Devaney behauptet, in Nothwehr gehandelt zu haben.

Aufgestöbert.

In der Herberge Nr. 266 Grand Avenue wurden gestern der 28jährige August Waschow verhaftet und seine Nichte Emma Waschow verhaftet und in der W. Chicago Ave.-Bezirkswache eingesperrt. Sie werden eines schweren Verbrechens bezichtigt. Als Kläger gegen sie tritt Hermann Waschow, ein anderer Onkel des Mädchens, auf. Er war ihnen nachgesetzt, als sie vor acht Tagen aus Danville, Jll., durchbrannten und hatte sie in der Herberge aufgestöbert. Die Verhafteten behaupten, sich verheirathet zu haben.

Handelte angeblich unmoralisch.

Rev. George Parisoe von Highwood, dessen Name während des Highwood'er Anti-Laster-Kreuzzuges häufig genannt wurde, beschwerte sich gestern telephonisch beim Obersten Yateman vom 27. Infanterie-Regiment, Fort Sheridan, über den Sergeanten Watson von der Compagnie G, den er bezichtigt, junge Mädchen auf den Straßen Highwoods eingeschüchtert zu haben. Der Oberst sandte sofort einen Unteroffizier und zwei Gemeine aus mit dem Befehle, Watson zu verhaften. Als die Patrouille unverrichteter Dinge zurückkehrte, wurde sie ins Militärgefängniß geworfen. Watson wird wahrscheinlich vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Frauenwaffen.

Im Streite über ein Kind brachte gestern Abend die Farbige Lillie Jones ihrer 29jährigen Rasse- und Zimmergenossin Celia Hawkins, Nr. 12 Green Straße, mit einer Hutnadel so schwere Wunden bei, daß an dem Aufkommen der Mißhandelten gezweifelt wird. Lillie wurde verhaftet. Ihr Opfer befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Unschädlich gemacht.

Nach kurzer Hatz wurde heute ein anscheinend toller Hund in einer nahe Adams Straße und Fifth Ave. gelegenen Gasse von dem Detektive Johnson von der Hauptwache erschossen.

Auf den Köter wurde man aufmerksam, als er vor dem Hause Nr. 155 Fifth Ave. auftauchte und nach Straßengängern schnappte. Von Straßenarabern verfolgt, bog der Hund in Monroe Straße ein, lief durch das Wachtlokal der Fire Insurance Patrol Nr. 1 nach der Gasse und, nachdem ihm Detektive Johnson und sein Kollege Wrenn mehrere blaue Bohnen nachgesandt hatte, nach La Salle Straße. Von dort aus flüchtete er nach der Gasse, in der ihm Johnson den Garaus machte.

War ein Chicagoer.

In San Diego, Kal., ertränkte sich kürzlich ein Mann, dessen Leiche gestern von Charles Bieger, Chicago, als die seines Bruders Adolph H. Bieger identifizirt wurde. Der Verstorbene war ein Zeichner und wohnte hier im Hause Nr. 207 Melrose Str. Man muthmaßt, daß er in einem Anfall von Trübsinn, verursacht durch ein vermeintlich unheilbares Leiden, seinem Dasein ein Ende machte.

Vor einer Woche erhielt sein Bruder Charles einen Brief, der wie folgt lautet: „Ich werde im Jenseits gut daran sein. Gräme Dich nicht. Lebt Alle wohl. Meine Leiche habe ich einer wissenschaftlichen Lehranstalt vermacht. Laß es gut sein. Mein wirkliches Ich wird geborgen sein. Adolph."

Herr Charles Bieger reiste nach San Diego und erfuhr dort, daß sein Bruder Selbstmord begangen hatte. Die Leiche war auf dem dortigen Armenfriedhof verscharrt worden.

Als Lotterie bezeichnet.

Um Kundschaft zu erwerben, ließ der Speisewirth C. F. De Witt, Nr. 191 Clark Str., jedem seiner Gäste, der etwas verzehrt hatte, einen Zettel verabfolgen, der eine Nummer enthielt. Am Schlusse der Woche wurden aus den verausgabten Nummern drei herausgezogen und deren Inhaber erhielten Geldpreise im Betrage von $5, $3 und $2. Hilfs-Korporationsanwalt Michael Sullivan hat in einem gestern abgegebenen Gutachten das Verfahren als „Lotterie" und strafbar bezeichnet und die Polizei ermächtigt, dagegen einzuschreiten.

Fiel in Ohnmacht.

Die 18jährige Margaret Liahy, Nr. 9506 Commercial Ave., die am Mittwoch Abend nach einem Streit mit der Mutter in der Apotheke Nr. 8739 Commercial Ave. mittels Karbolsäure ihrem Dasein ein Ende zu machen versuchte, wurde heute dem Richter Foster vorgeführt. Der Kadi überwies sie unter $100 Strafe und den Kosten dem Hause zum guten Hirten. Als Margaret das Urtheil vernahm, fiel sie ohnmächtig in die Arme der Schließerin, Frau Mary Cotter.

Verlangt einen Einhaltsbefehl.

Die „Heusner Baking Co." wendet sich um Schutz an das Kreisgericht.

Den Schutz des Kreisgerichts nahm heute die Heusner Baking Company in Anspruch gegen die streikenden Mitglieder der Bakers & Confectioners Union Nr. 2. Sie bat das Gericht um Erlaß eines Einhaltsbefehls gegen die Union als solche und folgende Personen: George Fleck, John Hartman, Alfred Gauger, John Spieß, Charles Schoepfer, Peter Arnold und Henry Schoepfer.

Der Eingabe gemäß haben Mitglieder der Union, seit sie im Jahre 1904 an den Streik gingen, die Leute, die ihre Stellen einnahmen, durch Drohung und Einschüchterung zur Niederlegung der Arbeit zwingen wollen. In letzter Zeit sind wiederholt Drohungen gegen die Streikbrecher ausgestoßen worden. Auch hätten die Unionleute gedroht, einen Boykott über die Firma zu verhängen. Das Kreisgericht wird nun gebeten, durch Einhaltsbefehl den Leuten zu verbieten, die Drohungen auszuführen und ihnen zu untersagen, in der Nähe der Anlage der Firma, Nr. 2616 South Park Ave., herumzulungern.

* Spätestens am 1. August wird mit der Asphaltirung der Sacramento Ave. auf der Strecke zwischen 12. und Kinzie Str. begonnen werden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Bis auf mögliche örtliche Gewitterschauer heute Abend und morgen im Allgemeinen klar und andauernd warm; lebhafter Südwestwind.

Illinois und Indiana: Bis auf örtliche Gewitterschauer, die in den nördlichen Gebietstheilen erfolgen mögen, im Allgemeinen klar und andauernd warm heute Abend und morgen; lebhafter Südwestwind.

Nieder-Michigan und Wiskonsin: Bis auf örtliche Gewitterschauer heute Abend und morgen im Allgemeinen klar und andauernd warm; lebhafter Südwestwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 91 Grad; Nachts 12 Uhr 83 Grad; Morgens 6 Uhr 78 Grad; Mittags 12 Uhr 90 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 272 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Drückende Hitze.

Chicago seufzt unter der Last des heißen Wetters.

Zahlreiche Opfer.

Das Quecksilber stieg gestern auf 93 Grad. —Hitze begann schon am Morgen.—Auch heute dauerte die Gluth an.—Geschworene in Hemdsärmeln.

Chicago war gestern einer der heißesten Orte in dem östlich vom Felsengebirge gelegenen Theile des Landes, und wurde mit seinen 93 Grad, die um 3 Uhr Nachmittags zu verzeichnen waren, nur noch von drei anderen Städten — Dodge City, Ja., Montgomery, Ala., und North Platte, Neb., um einen Grad übertroffen. Es war der bisher heißeste Tag des Jahres. Zwischen 7 und 8 Uhr Morgens stieg das Quecksilber um volle sechs Grad und dann allmälig immer höher, bis um 3 Uhr der Höchststand erreicht war. Noch um 5 Uhr herrschte eine Hitze von 92 Grad, um 8 Uhr Abends waren es noch 87, um 11 Uhr 83 Grad. Erst in den frühen Morgenstunden des heutigen Tages ging die Wärme auf 79 und 76 Grad zurück. In den Speisehäusern der inneren Stadt wurde gestern vielfach in Hemdsärmeln gespeist, und die Richter F. Q. Ball und Clifford gestatteten den Geschworenen, sich ihrer Röcke zu entledigen, während Richter Tuthill sie mit Fächern versorgen ließ.

Die große Hitze forderte eine Anzahl von Menschenopfern. Die Todten des Tages waren:

John Collins, Hammond, Ind. Starb in einem Wagen auf dem Wege nach Tolleston.

Bessie Weber, 39 Jahre alt; starb im Countyhospital. War tags zuvor an Wabash Ave. und Harrison Str. bewußtlos gefunden worden.

Vom Hitzschlag getroffen wurden außer den bereits gestern Gemeldeten:

John Gustavson, 51 Jahre alt, 82 Milton Ave.; bei der „S. G. Taylor Chain Co.", 100 Indiana Str., angestellt. Erkrankte bei der Arbeit im Kesselraum, wurde in's Countyhospital geschafft. Zustand nicht gefährlich.

John Rugen, 45 Jahre alt, auf dem Bürgersteig an Ashland Ave. und 26. Str. gefunden; Countyhospital. Zustand gefährlich.

Leonard Warner, 2 Jahre alt, 427 25. Str., erkrankte, als er in einem Fenster des zweiten Stockes seiner Wohnung saß, stürzte hinunter und brach den rechten Arm, zog sich auch innerlich Verletzungen zu. Zustand gefährlich.

Frank Alana, 35 Jahre alt, 138 Emerson Ave., bei der Grundausgrabung zu dem neuen Gebäude 690 Carroll Ave. erkrankt; Countyhospital.

Walter Kingsley, 57 Jahre alt, 638 Oakley Ave.; an Johnson und Maxwell Str. erkrankt. Nach Hause geschafft.

Louis Rasaprot, 35 Jahre alt, Indiana Harbor; an Taylor und Halsted Str. erkrankt; Countyhospital. Zustand bedenklich.

John Popitka, 65 Jahre alt, 825 Harding Ave.; an Central Park und Ogden Ave. erkrankt. Nach Hause geschafft.

Dejiet Lycon, 24 Jahre alt, olirer, 2538 118. Str., Grand Crossing. Erkrankte bei der Arbeit in der Anlage der „Chicago Malleable Iron Co."; nach Hause geschafft. Zustand bedenklich.

Frank Alkrocki, 28 Jahre alt, 848 34. Str., Schmied bei der „American Bridge Co."; bei der Arbeit erkrankt; Provident-Hospital; wird vielleicht sterben.

Frau Sjevericka Keabing, 189 Humboldt Str., 73 Jahre alt, an Milwaukee Ave. und Girard Str. von der Hitze überwältigt, wurde in eine Apotheke gebracht, wo sie sich erholte, und nach nach Hause geschafft. Zustand nicht gefährlich.

Ein unbekannter Mann erkrankte heute infolge der Hitze an Halsted, nahe Taylor Str., setzte sich auf den Rand des Bürgersteiges und brach einen Augenblick später bewußtlos zusammen. Er ringt zur Zeit im County-Hospital mit dem Tode. Bisher gelang es nicht, seine Personalien festzustellen. Er ist etwa 40 Jahre alt, brünett, hat dunkles Haar und gleichfarbigen Schnurrbart und trug einen schwarzen Anzug.

Thomas McDonald, 54 Jahre alt, 1807 Indiana Ave., saß heute Morgen, die Zeitung lesend, in einem Fenster seiner im zweiten Stockwerk gelegenen Wohnung, als er plötzlich, von der Hitze überwältigt, hinausfiel und 25 Fuß in die Tiefe stürzte. Bewußtlos und mit gebrochenem Schädel wurde er in das Mercy-Hospital geschafft. Sein Zustand ist bedenklich.

Stanley Hallsey, 10 Jahre alt, wurde heute, während er vor der Wohnung seiner Tante, 64 Osgood Str., spielte, von der Hitze überwältigt. Er wurde in's Haus getragen und von einem Arzt behandelt. Seine Eltern wohnen im Hause 288 Sunnyside Ave.

Robert Craighead, ein 39 Jahre alter Taubstummer, brach an 39. Str. und Cottage Grove Avenue unter der Einwirkung der Hitze zusammen. Man brachte ihn in das Baptistenhospital. Sein Zustand ist nicht gefährlich. Craighead wohnt im Hause 153 39. Str.

Ein Mann, der sich John Fitzgerald nennt, erkrankte heute auf der Straße an Elston Ave. und Augusta Str. und wurde in eine Apotheke gebracht, wo er das Bewußtsein verlor. Die Polizei schaffte ihn in's County-Hospital. Fitzgerald gab sein Alter auf 42 Jahre an, konnte aber seine Wohnung nicht angeben, da sein Geist durch die Hitze geschwächt war.

Beamte der Rawson Str.-Bezirkswache nahmen sich folgender Opfer der Hitze an:

William Colburn, 35 Jahre alt, 11 Chicago Ave., erkrankte vor dem Hause 357 Clybourn Ave. Wurde nach dem St. Elizabeth-Hospital gebracht, wo er eine Stunde später wieder zu sich kam.

Julia Borske, 17 Jahre alt, 617 Holt Ave., bei der Arbeit in einer Schneiderwerkstatt, 39 Dean Straße, erkrankt und nach Hause gebracht. Ihr Zustand ist bedenklich.

Gestern Abend starb der 4 Monate alte Isadore Mullen, 3534 Marshfield Ave., an Krämpfen. Der Koroner wird untersuchen, ob die Hitze den Tod des Kindes verursacht hat. Bis jetzt haben die Säuglinge in allen Theilen der Stadt, nach den Berichten des Gesundheitsamtes, der Hitze sehr gut widerstanden. Im Juni pflegt die Kindersterblichkeit übrigens immer gering zu sein.

Die Luftwärme, die heute Morgen 78 Grad betrug, war um 12 Uhr Mittags auf 90 Grad gestiegen.

Timothy McNicholas, 35 Jahre alt, 5200 Morgan Str., wurde beim Abladen von Asche von einem Wgaen an Station Str. und Oakley Ave. von der Hitze überwältigt und fiel bewußtlos nieder; Elizabeth-Hospital. Wird genesen.

Thomas McMorran, 565 Herndon Str., erkrankte während der Schlußfeier in der Lake View-Hochschule. Wurde mit der Ashland Ave.-Linie von seiner Mutter nach Hause geschafft.

Edward Daley, 30 Jahre alt, Fuhrmann, erkrankte an Halsted und Lake Str.; Countyhospital. Zustand bedenklich.

John Semilling, 33 Jahre, 3648 Ashland Ave., erkrankte im Hause 417 Blue Island Ave. Nach Hause geschafft.

Axel Carlson, 27 Jahre alt, 128 N. Desplaines Str.; an Franklin und Randolph Str. zusammengebrochen. Nach Hause geschafft.

Frau Anna E. Gavin, 70 Jahre alt, 3232 Groveland Ave., fiel an Madison Str. und Wabash Ave. von einem Wagen der Cottage Grove Ave.-Linie und erlitt leichte Verletzungen.

Jäh dahingerafft.

Nach kurzem Unwohlsein verschied heute in ihrer Wohnung Nr. 4443 Deorborn Straße die 65jährige Frau Catherina Morris. Der Koroner ist benachrichtigt worden. Man muthmaßt, daß die Frau ein Opfer der Hitze wurde.

Aus der Stadthalle.

Baukommissär Bartzen hat heute angeordnet, daß alle Arbeiten an Plakatschildern in der Stadt sofort eingestellt werden müssen.

Ferner hat der Kommissär die Plakatschilde-Gesellschaften angewiesen, alle Schilder zu entfernen, welche den Zugang zu Feuerrettungsleitern versperren oder verdecken. Die Gesellschaften erwirkten daraufhin von Richter Chytraus einen Einhaltsbefehl bis zum nächsten Mittwoch. Der Kommissär begünstigt die Gesellschaften des Wortbruchs, indem sie die Anbringung von Plakatschildern vor der Entscheidung des Gerichtsverfahrens fortgesetzt hätten.

Kein Verfahren wegen Gerichtsmißachtung.

Richter Brentano hat heute nach längerem Advokatengezänk den Antrag der Anwälte von Montgomery Ward abgewiesen, gegen die Südparkbehörde und die Direktoren der John Crerar-Bibliothek ein Verfahren wegen Mißachtung seines alten Gerichtsbefehls, wonach im Grant Park keine Gebäude errichtet werden dürfen, einzuleiten. Dahingegen wird ihm morgen ein Entwurf für ein von ihm zu erlassendes Verbot unterbreitet werden, wonach die Arbeiten an dem Bibliotheksgebäude im Grant Park eingestellt werden müssen. Darüber wird dann der Prozeß ausgefochten werden, welcher Mongomery Ward angestrengt hat, um den Bau der Crerar-Bibliothek in jenem Park zu verhindern. Ex-Richter Hanecy, einer von Wards Anwälten, behauptete während der heutigen Verhandlung, daß auch das Kunstmuseum widerrechtlich im Grant Park erbaut worden sei, entgegen den Bestimmungen, unter denen der Park gegründet wurde.

Für den Bau der Bibliothek stehen fünf Millionen Dollars zur Verfügung. John Crerar hat testamentarisch verfügt, daß die Bibliothek auf der Südseite gebaut werden sollte, weil die Nordseite schon eine solche in der Newberry-Büchersammlung besitze.

Leset die „Sonntagpost".

Für Arbeiter,
welche mit ihren Händen arbeiten.

Nach der Arbeit, speziell nach dem Gebrauch schmierigen Handwerkszeugs, entfernt nichts Schmutz und Schmiere wie Swift's Pride Washing Powder. Nur ein wenig des Pulvers beim Waschen der Hände gebraucht, ist alles das nothwendig ist — wirksames Reinigungsmittel. Habt ein Packet bereit. Euer Grover verkäuft es.

Swift & Company, U. S. A.

Fräulein Holladay.

Roman von Burton E. Stevenson.

(Copyright, 1903, by Henry Holt & Co.)

(17. Fortsetzung.)

„Wir bleiben nicht lange dort. Aber erzählen Sie m.. ein bischen davon, das interessirt mich."

„Etretat," sagte Fräulein Kembel, „ist ein wenig Bohème. Alphonse Karr hat es in dem dunklen Zeitalter entdeckt und Propaganda dafür gemacht. Die Eingeborenen waren ihm ungemein dankbar und haben ihre Hauptstraße nach ihm genannt. Seit der Zeit sind immer viele Künstler und Bühnengrößen dort. Es hat einen kleinen Strand, und die Menschen baden den ganzen Tag durch. Dann hat man die Dünen, die Felsen, und Abends kann man in's Kasino gehen. Sie sprechen doch französisch, Herr Lester?"

„Ich hab's in der Schule — lernen sollen," erklärte ich ihr, und ich kann noch j'ai, tu as, il a übersetzen."

„Es wird Ihnen schon noch mehr einfallen, wenn Sie da sind," lachte sie, „sonst würden Sie einfach verhungern."

„O, ich kann auch noch den Satz: Avez-vous du vin? Und dann habe ich auch noch eine dunkle Erinnerung an die Ausdrücke für Brot und Butter und für Käse und Fleisch. Wir werden schon nicht verhungern, denn Royce kann aushelfen, er ist in Frankreich gewesen."

„Ach dann — aber da kommt er, um seinen Platz einzunehmen."

„Das werde ich ihm nicht gestatten, wenn Sie ihn noch ein wenig behalten wollen," bat ich.

„Nein, ich muß fort." Sie stand lachend auf. „Habe ich Sie ein bischen unterhalten?"

„Mehr als nur ein bischen! Niemand anders könnte es besser machen!"

„Aber Sie brauchen gar keine Unterhaltung mehr — ich glaube, Sie sind gar nicht krank!"

Sie nickte Royce zu, ohne auf meine Antwort zu warten, die mir nicht recht über die Lippen wollte, und ich versank in die rosigsten, unmöglichsten Träume.

Samstag, Sonntag, Montag gingen vorüber mit den kleinen Erlebnissen, die eine solche Reise immer mit sich bringt. Die Ruhe und die Seeluft thaten meinem Reisegenossen entschieden gut und er erholte sich sichtlich. So fühlte ich mich immer mehr dazu berechtigt, meine freie Zeit Frl. Kembel zu widmen, soweit sie es gestattete, und ihre Anziehungskraft verstärkte sich naturgemäß. Martigny war noch immer bettlägerig, wie mir der Arzt sagte, und erholte sich nur langsam.

Dienstag Abend kamen die Kembels auf's Promenadendeck zu uns, und als wir genug von Strauß'schen Walzern und Sousas Märschen hatten, schlenderten wir zum Vorderdeck, wo die Musik nur von weitem hindrang. Wir fanden einen Platz im Schatten des Radkastens und saßen eine Weile dort, über alles Mögliche plaudernd und den Mondschein bewundernd. Endlich standen wir auf. Frau Kembel und Royce waren schon vorausgegangen, eine Gewohnheit, der sie zu huldigen schienen, und die ich, wenn ich jetzt daran denke, doch wohl unserem Zweiten zu danken habe.

„In zwei Tagen sind wir in Havre," sagte ich, „was ich lebhaft bedaure, Fräulein Kembel."

„Sie bedauern es? Ich habe ja gar nicht geahnt, daß Sie die See so lieben!"

„O, es ist nicht die See," wehrte ich mich. „Der Mondenschein, die weiche Nachtluft — die Gelegenheit war so verführerisch — die Zeit, der Ort, das Liebste in der Nähe — —." Gott weiß, was für eine Thorheit ich noch begangen hätte, wenn sie nicht plötzlich mit einem lauten Schreckensruf vorwärts gestürzt wäre.

„Mutter! Herr Royce!" schrie sie auf.

Sie blieben stehen und drehten sich um, und in demselben Augenblick fiel eine schwere Spiere vor ihnen auf d.s Deck.

XIV. Kapitel.

Ich sah sofort, was geschehen war, und sprang mit einem Satz die Treppe zum oberen Deck hinauf, um unserem Feind endlich Auge in Auge gegenüber zu stehen. Ich suchte überall, in und unter den Booten, hinter den Schornsteinen und Ventilatoren, konnte aber keine Spur von irgend Jemand entdecken. Als ich wieder auf's Promenadendeck zurückkam, hatte sich eine kleine Gruppe gebildet, die durch den Lärm der herabstürzenden Spiere angelockt war, und ein Dutzend Matrosen war damit beschäftigt, das Ding wieder zu befestigen.

„Ich verstehe nicht, wie die Verschnürung sich hat lockern können," sagte der erste Offizier. „Wir haben die überzählige Spiere angebunden, ehe wir abfuhren, und ich weiß, daß sie ganz fest war."

Ich sah mir die Taue an. Sie waren nicht, wie ich vermuthet hatte, zerschnitten, sondern aufgebunden. Martigny hatte entschieden daran gearbeitet, während wir dort gesessen und uns unterhalten hatten — er war ein viel zu gewandter Verbrecher, um die Ungeschicklichkeit zu begehen, die Stricke zu zerschneiden.

„Na, es ist weiter kein Unglück geschehen," bemerkte Royce leichthin, „wenn es auch ein knappes Entkommen war. Hätte Fräulein Kembel uns nicht angerufen, so wäre uns die Spiere auf die Köpfe gefallen."

Frau Kembel schloß die Augen mit einer kleinen erschreckten Gebärde, und die Offiziere runzelten die Stirn. Der Kapitän kam heran und ging mit dem ersten Offizier beiseite, um Näheres zu besprechen, aber in so leisem Ton, daß nur ab und zu ein aufgeregtes Wort zu verstehen war. Ich drehte mich zu Fräulein Kembel herum, die mit weißem Gesicht und großen, erschrockenen Augen an der Rehling lehnte.

„Es war kein Zufall, Herr Lester," flüsterte sie, „ich habe einen Mann sich über die Spiere beugen sehen — fast wie ein Schatten — aber ich habe mich bestimmt nicht geirrt."

Ich nickte. „Ich zweifle nicht daran. Sagen Sie Ihrer Mutter nichts, es würde sie nur unnöthig ängstigen. Wir wollen es morgen früh weiter besprechen."

Sie sagte „Gute Nacht" und brachte ihre Mutter zur Kabine. Ich suchte sofort den Schiffsarzt auf und begegnete ihm am Fuße der Salontreppe.

„Wie geht es Martigny, Herr Doktor?" fragte ich.

„Schlechter," fürchte ich, war die eilige Antwort, „er hat eben nach mir verlangt."

„Welche Kabine hat er?"

„Er ist in 375, eine Außenkabine, auf Deck," dann lief er die Treppe hinauf.

Ich ging in's Rauchzimmer und studirte den buntgemalten Schiffsplan. Ich sah sofort, wie leicht Martigny entweichen konnte. Er brauchte nur zwanzig Schritt zu gehen, eine Thür zu öffnen und sich wieder in's Bett zu legen. Aber augenscheinlich war auch diese kleine Anstrengung zu viel für ihn gewesen, und mir kam der grimme Gedanke, daß unser Feind sich selbst noch tödten könnte.

Als ich am anderen Morgen neben Fräulein Kembel saß, klappte sie ihr Buch zu und drehte sich mit sehr entschlossener Miene zu mir.

„Herr Lester," fing sie an, „wenn Sie glauben, daß ein Unheil daraus entstehen könnte, wenn Sie mir Alles sagen, so will ich natürlich nichts wissen, aber ich finde, daß ich eigentlich dazu berechtigt bin, eine Erklärung zu verlangen."

„Das finde ich auch," rief ich zustimmend. „Sie haben sich außerdem als besserer Wachtposten erwiesen, als ich es war. Ich hatte Martigny total vergessen — ich dachte eben an etwas anderes — der Gedanke an Gefahr lag mir ganz fern."

„Mir auch," sagte sie schnell, „aber ich blickte zufällig auf und sah jene dunkle Gestalt sich herabbeugen, und so schrie ich unwillkürlich auf, ohne weiter zu überlegen."

„Das hat Beide gerettet; wenn Sie erst überlegt hätten, so wäre es zu spät gewesen."

„Gewiß — aber nachher überlegte ich! Ich brauchte nur meine Augen zu schließen, um ihn zu sehen, wie er sich über sie beugte und auf die günstige Gelegenheit wartete. Und dann zerbrach ich mir natürlich den Kopf über die ganze Geschichte."

„Sie sollen ihn sich nicht weiter zerbrechen," sagte ich, und blickte mich um, ob Niemand in Hörweite sei.

Dann fing ich mit Herrn Holladays Tod an und legte ihr den ganzen Fall Punkt für Punkt vor. Sie hatte die Hände ineinander geschlungen und hörte sehr gespannt zu, bis ich zu Ende war. Dann lehnte sie sich mit einem tiefen Seufzer der Erleichterung in ihren Stuhl zurück.

„Das ist ja entsetzlich," flüsterte sie, „entsetzlich und unglaublich verworren. Sie haben mir aber den Grund für das Verbrechen noch nicht gesagt, Herr Lester."

„Ich weiß keinen Grund dafür," sagte ich hilflos. „Ich habe ein halbes Dutzend Theorien aufgestellt, die eine nach der anderen zusammengebröckelt sind. Ich weiß nicht, was ich denken soll, außer, daß Holladay entweder ein Opfer des Hypnotismus oder einer plötzlichen Geistesgestörtheit gewesen ist. Und beides erscheint mir lächerlich."

Sie schwieg einen Augenblick und dachte nach.

„Eine Voraussetzung könnte vielleicht Alles oder doch wenigstens zum Theil erklären. Vielleicht war es gar nicht Fräulein Holladay, die vom Washington Platz mit der neuen Jungfer zurückkam? Vielleicht war es die andere Frau, und die vergitterten Fenster dienten dazu, Fräulein Holladay gefangen zu halten! Schrecklicher Gedanke, daß sie dort gewesen sein könnte, mit Martigny als Gefangenwärter!"

„Aber sie war ja nicht dort," warf ich ein, „wir haben sie doch gesehen, als wir das Geld brachten. Royce und ich sahen sie, ebenso Herr Graham."

„Ja, in einem verdunkelten Zimmer, mit einer Binde um die Stirn, so heiser, daß sie kaum sprechen konnte!"

Ich überlegte.

„Bedenken Sie, daß dies Einiges erklären würde, was sich sonst schlechterdings nicht erklären läßt," fuhr meine Reisegefährtin fort, „das vergitterte Fenster, das Benehmen der Gefangenen."

„Gewiß, es könnte Vieles erklären," gab ich zu, wenn ich dieser Annahme auch keinen Glauben schenkte. „Sie nehmen also an, daß Fräulein Holladay mit Gewalt entführt worden ist?"

„Unzweifelhaft. Wenn ihr Verstand gelitten hätte, so wäre das sofort in die Erscheinung getreten, nicht erst vierzehn Tage nach dem Trauerspiel."

„Auch nicht, wenn sie darüber gegrübelt hätte?" warf ich ein.

„Sie hat nicht gegrübelt, wenigstens hatte sie damit aufgehört. Sie haben von Herrn Royce und vom Kellermeister gehört, daß es ihr besser ging, daß sie anfing, wieder heiter wie früher zu werden. Warum sollte ein Rückschlag kommen?"

„Ich weiß nicht," sagte ich kläglich, „je vernünftiger ich Alles überlege, um so unvernünftiger kommt es mir vor. Außerdem hat mich das gestrige Erlebniß derart erregt, daß ich keinen klaren Gedanken fassen kann. Ich fürchte, ich bin unachtsam gewesen und habe meine Pflicht versäumt."

„Ich würde mich nicht darum quälen, obgleich Sie" — dies wurde etwas streng gesagt — „vermuthlich wissen, daß Sie allein für Martignys Anwesenheit verantwortlich sind."

„Ich mußte doch zu den Jourdains gehen," vertheidigte ich mich, „und ich konnte es nicht verhindern, daß sie zu ihm kamen. Wenn ich sie gebeten hätte, nicht hinzugehen, so wären sie sofort mißtrauisch geworden."

„Ja, ja, gewiß, aber Sie hätten sie wenigstens nicht hinzuschicken brauchen. Sie wären vielleicht gar nicht, jedenfalls nicht so schnell, hingegangen, wenn Sie sie nicht geschickt hätten."

„Ich sie geschickt?" wiederholte ich verblüfft, ich mußte mich verhört haben.

„Ja, sie hingeschickt," sagte sie abermals sehr bestimmt. „Warum glauben Sie wohl, daß sie am nächsten Tag so früh in's Krankenhaus gingen?"

„Vermuthlich, weil sie Mißtrauen gegen mich hegten."

„Unsinn! Was für einen Grund hätten sie dafür gehabt? Im Gegentheil, sie waren nicht mißtrauisch und wollten Ihnen Alles nach Wunsch einrichten, die Zimmer lüften, kurz, Sie hatten ihnen einfach gesagt, hinzugehen, als Sie nach dem Schlüssel für die Fensterläden fragten. Natürlich war dieser in Martignys Verwahrsam."

Einen Augenblick konnte ich sie nur staunend anstarren, dann fand ich meine Sprache wieder.

(Fortsetzung folgt.)

— Verhängnißvolle Begabung. — „Warum weinst Du denn so herzbrechend, Frauchen?" — Frau (dem Baby die Flasche gebend): „O, sieh' nur, was für einen unheimlichen Zug unser Junge am Leibe hat, der wird gewiß mal — ein Trinker!"

— Die Unschuld vom Lande. — Besucher (im Privatzimmer des Anwalts den Wandschrank betrachtend): „Sakra, das nenn' ich ja ein ganzes Waffen-Arsenal!" — Dienstmädchen: „Dafür ist der gnäd'ge Herr auch Vertheidiger."

— Verlockend. — Schlächtermeister: Fünfundsiebzig Pfennig werde ich Ihnen für das Papier zahlen! — Dichter: Geben Sie eine Mark! Es ist nämlich ein Schauspiel, da haben Sie gleich das Aufführungsrecht.

— Mißverständniß. — Bauer (als er sieht, wie das Fräulein von der Sommerpartie mit der behandschuhten Rechten seine fette Sau streichelt): „Gelt, Fräulein, die verdient's, daß man sie mit Handschuhen anfaßt."

— Träume sind Schäume! — Das trifft nicht zu. — Für Wahrsagerinnen sind sie — Eine milchende Kuh.

Der Tröster.

Eine geschwollene Ader auf einen Nerv drückend ist verantwortlich für den hämmernden Schmerz von

Neuralgie

Die alte Mönch Kur

St. Jakobs Oel

Befördert die Circulation, mildert den Druck und Besänftigt den Schmerz.

Preis 25c und 50c.

What You Pay

For common beer—usually—will buy Schlitz beer, if you ask for it. The purity costs you nothing, yet it costs us more than half the cost of our brewing.

Purity means healthfulness — freedom from germs. It means a clean beer, filtered and sterilized. It means an aged beer—aged until it cannot cause biliousness.

That is what Schlitz beer means to you.

Ask for the Brewery Bottling.
Common beer is sometimes substituted for Schlitz.
To avoid being imposed upon, see that the cork or crown is branded

Schlitz

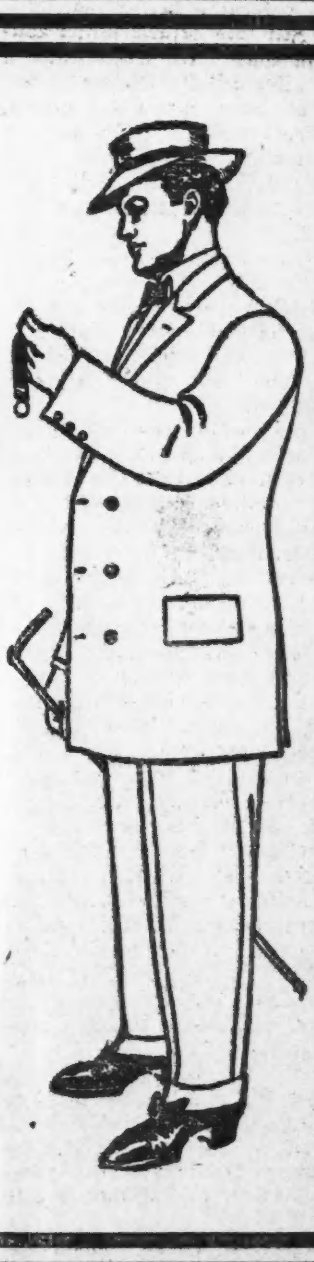
Phone Monroe 378
Joseph Schlitz Brewing Co.
Ohio & Union Sts., Chicago

The Beer That Made Milwaukee Famous.

Out of The High Rent District

Kleidet Euch für den Vierten

Der morgige ungewöhnliche Verkauf der feinsten Moden in Sommer-Anzügen zu $10



Gibt dem Mann, der zehn Dollars auszugeben hat, eine gute Gelegenheit, seine Kleider für den vierten Juli auszusuchen zu einer Ersparniß, die nicht gering ist. Große Quantitäten der kleidsamsten Moden in fancy Kammgarn, Cheviots und Cassimeres, einfache oder doppelknöpfige Facons, sowohl wie blaue Serges und schwarze Thibets und eine prächtige Auswahl von Zwei-Stück Touristen-Anzügen — alle kommen hier morgen zum Verkauf zu einem Preis — $10. Wir betrachten diese als die großartigste Spezial-Offerte, die dem Publikum je geboten wurde.

Offen Sontag bis Mittag. **Yondorf's BIG STORE** Außerhalb des hohen Miethe-Distrikts.

Van Buren und Halsted Strasse.

Auch eine „Perle".

Aus der Sammelmape eines Richters theilt man der „Berl. Rdsch." folgendes Erinnerungsblatt mit, das sich mit einer Perle von einem Gerichtsdiener beschäftigt. Der alte Kümmel hatte nach langer Militärzeit als Invalide endlich den ruhigen Platz eines Gerichtsdieners erhalten. Er widmete sich mit Behagen dem Dienst, noch mehr aber der Arbeit des Frühstücks, des Vesperns. Diese Arbeit unterbrach dann angenehm ein kleines Schläfchen. Die ganze Art der Beschäftigung brachte im Laufe der Jahre es mit sich, daß er etwas schwerfällig und schwerhörig wurde, ein Uebel, das, wie die bösen Referendare und Assessoren sagten, sich nur zeigte, wenn er zu irgendeinem Dienst gerufen wurde. Dann hörte er zweifellos nie. So wollte eines Tages Herr Assessor Fuchtig ein Testament aufnehmen. Natürlich kein Siegel, kein Siegellack da. Ein Ruck am Klingelzug. Einmal, dachte der alte Kümmel, ist keinmal. Zwei Züge hintereinander. Wer wird das wohl sein? Der Herr Rath? Nein, der Herr Amtsrichter? Da — schon wieder heftiges Sturmgeläute! Da, so eine Eile, man kann nicht einmal überlegen, wer denn geklingelt hat. Der alte Kümmel schiebt sich langsam zur Thür des Herrn Assessors, das ganze Gericht erschüttert unterdessen unter dem Sturmläuten, ängstlich zitternd sitzt das testirende Bäuerlein im Winkel, er meint, die Glocken des jüngsten Gerichts zu hören. Der alte Kümmel steckt das leutselig strahlende Gesicht zur Zimmerthür herein: „Haben Herr Assessor geklingelt?" „Mensch, wo stecken Sie denn. Hören Sie denn nicht?" „Was, — wie?" „Ob Sie nicht hören? Seit zwei Stunden klingele ich. Sind Sie taub?" „Ich? Bewahre." „Elende Bummelei, es fehlt das Siegel und Siegellack, rasch, holen Sie es." „Was soll ich?" Wüthend schreit der Assessor: „Zum Donnerwetter, Siegel — Siegellack." Gleich darauf hört man die Kommandostimme des alten Kümmel im Vorraum rufen: „Siegel wider Siegellack, Parteien hier eintreten" und nochmals „Siegel wider Siegellack". Dem Assessor geht vor Wuth im Zimmer die Luft aus. Mit heiterm Bewußtsein der erfüllten Pflicht steckt Kümmel den Kopf herein zum Zimmer: „Herr Assessor, eine Versäumnißsache, Siegel und Siegellack sind nicht erschienen".

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Der Thaw-Mordprozeß.

Weiteres über die Pläne der Vertheidigung.

New York, 29. Juni. Die heutige Vorführung von Harry K. Thaw, dem jungen Pittsburger Millionär, wegen der Erschießung des New Yorker Millionärs und Wüstlings Stanford White erfolgte nur zu dem Zweck, daß der Angeklagte Gelegenheit hatte, „nichtschuldig zu plädiren. Dies that er denn auch.

Es wird jetzt angekündigt, daß seine Gattin (Evelyn Nesbit) beim Prozeß für ihn zeugen und Alles sagen werde, was sie weiß.

Neuester Mittheilung nach wird sich die Vertheidigung doch auf eine Art Wahnsinnstheorie stützen. Sie hat zwar darauf verzichtet, den Angeklagten überhaupt als wahnsinnig zu erweisen zu suchen; würde das Gericht sich einer solchen Auffassung anschließen, so würde er nach dem Irrenasyl in Matteawan gebracht werden, ohne daß die eigentliche Mordgeschichte überhaupt verhandelt wird. Indeß hofft die Vertheidigung, daß Thaw als freier Mann das Gericht verlassen werde; sie wird „zeitweiligen Gefühls-Wahnsinn" geltend machen, welchen Stanford White durch sein empörendes Gebahren nach Evelyn Nesbits Verheirathung hervorgerufen habe. Danach wird es zu einer erschöpfenden Gerichtsverhandlung kommen.

Die Vertheidigung wird die Angabe bestreiten, daß Thaw zur Verübung des Mordes einen Revolver gekauft habe, oder daß die Schießerei überhaupt vorbedacht gewesen sei. Sie wird den Nachweis führen, daß Thaw schon seit mehr, als zwei Jahren stets einen Revolver trug, da er einmal von Strolchen angefallen wurde.

Anthony Comstock, der vielgenannte Sittlichkeitsrichter, ist ebenfalls bereit, zugunsten von Thaw auszusagen. Er hatte schon lange Stanford White in's Auge gefaßt, fand es aber sehr schwer, genügendes gesetzliches Beweismaterial zu seiner Ueberführung aufzutreiben.

Whites Leiche wurde in aller Stille auf seinem Landsitz in Long Island bestattet. Er hatte sein Leben zugunsten seiner Gattin sehr hoch versichern lassen. Aerzte sagen, er hätte im gewöhnlichen Lauf der Dinge höchstens noch zwei Jahre zu leben gehabt.

Ausland.

Beschlagnahme aufgehoben.

„Rheinisch-Westfälische Zeitung" hatte keine Majestäts-Beleidigung begangen. — 450 Schulkinder auf der Elbe in Lebensgefahr. Neuer Admiralitätschef der Schlachtflotte.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 29. Juni. Aus dem Majestätsbeleidigungs-Prozeß gegen die „Rheinisch-Westfälische Zeitung", welche zur Zeit des Besuchs Kaiser Wilhelms in Wien den mehrerwähnten Artikel „Der geflickte Dreibund" veröffentlicht hatte, wird nichts werden. Der Staatsanwalt in Essen hat die jüngst verfügte Beschlagnahme des Blattes aufgehoben und das Untersuchungs-Verfahren eingestellt.

Die Wochenschrift „Der Deutsche" veröffentlicht einen Spezialartikel von Upton Sinclair, dem Verfasser des sensationellen Buches „The Jungle". Sinclair beschreibt in dem Aufsatz die Zustände in den Chicagoer Schlachthäusern nach seinen eigenen bekannten Beobachtungen.

Mit großem Interesse wird die Beförderung des Kapitäns z. S. Lans, bisherigen Kommandanten des Linienschiffs „Kaiser Wilhelm II." zum Chef des Admiralitätsstabs der aktiven Schlachtflotte aufgenommen. Kapitän Lans, der „Held von Taku", ist vielleicht der am meisten bekannte höhere Offizier der deutschen Marine.

Von einem bedauerlichen Unglück wurde der greise Militärschriftsteller Major a. D. Otto Wachs in Charlottenburg betroffen. Beim Passiren der Straße wurde er von einer Droschke überfahren und schwer verletzt.

Nach einer Meldung aus Magdeburg ist auf der Elbe eine entsetzliche Katastrophe mit knapper Noth verhütet worden. Ein Dampfer, welcher 450 Schulkinder an Bord hatte, stieß mit einem anderen Fahrzeug zusammen, gerade als er seine kostbare menschliche Fracht an Land setzen wollte. Der Dampfer erhielt ein gewaltiges Leck und begann sofort, schnell zu sinken.

Es entstand eine furchtbare Panik unter der Kinderschaar, aber dank der Besonnenheit und Kaltblütigkeit des Kommandos und der resoluten Anstrengungen der Mannschaft gelang es, alle an Bord in Sicherheit zu bringen.

Anläßlich der Feier seines silbernen Amtsjubiläums als bairischer Minister des Innern ist Dr. Max Graf v. Feilitzsch vom greisen Prinzregenten Luitpold durch herzliche Glückwünsche und Ueberfendung seines Porträts in Oel ausgezeichnet worden.

Nach einer Meldung aus München liegt der namhafte Bühnentechniker Karl Lautenschläger, welcher auch in Amerika bestens bekannt ist, am Magenkrebs schwerkrank darnieder.

Aus Wien wird gemeldet: Höchst sensationell und häßlich gestalteten sich die Verhandlungen in der jüngsten Sitzung des Abgeordnetenhauses des Reichsraths. Der Alldeutsche Karl Wolf erging sich in heftigen Angriffen anläßlich der, soeben zum Abschluß gelangten Reise des Kaisers Franz Joseph nach Kuttenberg, Reichenberg und Gablonz.

Wolf geißelte namentlich das Verhalten des Bürgermeisters und der Behörden von Gablonz, welche das Einziehen der schwarz-roth-goldenen Fahnen, die zu Ehren des Besuchs des Monarchen ausgehängt waren, angeordnet hatten. Als unglaublichen Byzantinismus charakterisirte er es, daß die Stadtverwaltung sogar die Bezeichnung „Bismarckplatz" entfernt und das Schild, welches die nach dem Gründer des deutschen Reichs genannte Stätte kündete, versteckt habe.

Seine Bemerkungen entfesselten einen Sturm auf der tschechischen Seite des Abgeordnetenhauses, wo man sich alsbald in den üblichen Schimpfereien erging.

Eßt mehr

von der nahrhaftesten Mehlnahrung — Uneeda Biscuit — der einzige perfekte Soda-Cracker. Ihr

Verdient mehr,

denn ein wohlgenährter Körper verfügt über große Arbeitskraft. Ihr

Spart mehr,

weil im Verhältniß zum Werth es keine Nahrung gibt, die so vortheilhaft ist als Uneeda Biscuit

5¢ in Staub und Feuchtigkeit dichter Verpackung.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Rußlands Zerfahrenheit.

Auch die erwähnte auffällige Bewegung im Preobrajwski-Garderegiment, „Seiner Majestät eigenem Regiment," war schlimmer, als erst mitgetheilt wurde! Alle drei Bataillone nahmen erst an den, in Krasnoje-Selo gefaßten Beschlüssen theil. Zwei Bataillone wurden bei der Umzingelung durch andere Truppen knieschwach, aber das dritte hielt aus und wurde entwaffnet. Dieses Bataillon mit 6 Offizieren wurde gestern Nacht nach Medwid zu kriegsgerichtlicher Prozessirung gesandt.

Sogar die konservative Gruppe im Abgeordnetenhaus hat sich sogut wie völlig zugunsten des agrarischen Programms der Verfassungsdemokraten erklärt!

St. Petersburg, 29. Juni. Der agrarische Plan, welchen der Ackerbauminister Stitschinski für die Regierung entworfen hatte, ist fertiggestellt. Auch er weist den Grundsatz der Enteignung zurück, macht aber große Zugeständnisse über das, vor mehreren Wochen vom Premier Goremykin angekündigte Programm hinaus, Staatsländereien im europäischen Rußland mit Ausnahme von Kron- und Kirchengütern sollen vertheilt werden, und Bauernbanken sollen Privatländereien verkaufen. Wäre ein solcher Plan bei der Eröffnung des Parlaments unterbreitet worden, so hätte er die revolutionäre Bewegung vielleicht aufgehalten, — jetzt kommt auch er zu spät!

Sehr ernste Unruhen ereigneten sich in der Grenzfestung Osowice, 25 Meilen von Bialystok.

Wie es schenint, will das Parlament seine ganze Thätigkeit darauf beschränken, durch Interpellationen die Regierung anzugreifen.

Der St. Petersburger Bäckerstreik endete thatsächlich mit einem Siege der Arbeiter. Anderswo sind neue Bäckerstreiks ausgebrochen.

In Kiew fürchtet man neue judenfeindliche Unruhen.

Ermordungen von Edelleuten werden wieder aus verschiedenen Plätzen gemeldet.

Das Kapecluk-Regiment in Samara meuterte und befreite zwei Kameraden, die wegen Nichtgrüßens von Offizieren verhaften wurden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Anscheinend aus Eifersucht tödtete Alfred Bettler in St. Joseph, Mo., seine Gattin und sich selbst.

— Präs. Roosevelt hat abermals schriftlich erklären lassen, daß er kein Kandidat für einen neuen Amtstermin sei!

— Bei einem Brand in einem Holzhof zu Paterson, N. J., wurden 2 Feuerwehrleute schwer verletzt, und 8 Pferde verbrannten.

— Edward F. Lotz in Hutchinson, Minn., suchte, seine Braut, Frl. Dunbar, zu erschießen und beging dann Selbstmord.

— Von den Anlagen des Weißen Hauses aus nahm Präs. Roosevelt die jährliche Revue über die Nationalgarde des Distrikts Kolumbia ab.

— In Honolulu wurde der Japaner Okomuta und der Portorikaner Lorenzo Kolon gehängt. Beide wegen Gattenmordes.

— Gegen fremdgeborene Mitglieder der New Yorker Polizeimacht wird eine Untersuchung bezüglich der Erlangung ihrer Bürgerpapiere eingeleitet.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 1, Cincinnati 2; St. Louis 3, Pittsburg 1; Philadelphia 10, Brooklyn 1; Boston 2, New York 4. „American League" — Cleveland 1, Chicago 2; Cleveland 5, Chicago 0 (2. Spiel); St. Louis 5, Detroit 2; New York 7, Boston 4; Washington 4, Philadelphia 2.

— Palo Verde, Kal., ist durch einen Dammbruch überschwemmt; der Koloradofluß ist dort 8 Meilen breit! Die Bewohner flohen und trieben ihr Vieh in die Berge.

— Nach furchtbar drückender Hitze suchte gestern ein arger Windsturm das Nord-Dakota'er County Towner heim. Mindestens 7 Gebäude wurden zerstört.

— Zu Gerynedd bei Philadelphia wurden 4 Personen, darunter 2 kurz zuvor Getraute, durch einen Zug der Philadelphia- & Readingbahn getödtet, der ihre Kutsche überfuhr.

— Obwohl bei der Bootwettfahrt zu Nord London, Konn., die Füchse („Freshmen") von Yale über die von Harvard siegten, wurde die nachherige Wettfahrt der älteren Studenten von der Harvard-Riege gewonnen, — zum ersten Mal seit Jahren.

— Trotz der Warnungen des Staats-Generalanwalts hielten viele Wirthschaften in Kansas City, Kans., auch gestern den ganzen Tag offen; manche verkauften aber nur Flaschenbier und benutzten Röhren zum Kühlen. Der Kreuzzug zur Durchführung des Kansaser Prohibitionsgesetzes dauert lebhaft fort.

— N. H. Beston, der im Wiskonsiner Staatszuchthaus starb, bekannte vorher, daß er, und nur er, vor mehreren Jahren ein betagtes Ehepaar zu Black Earth ermordete und ausraubte. Damit stellt sich die Unschuld von W. C. Fuller heraus, der zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt worden war.

Ausland.

— Die letzte große Abtheilung der russischen Okkupationsarmee ist aus der Mandschurei zurückgezogen.

— Beunruhigung verursachte die Unterbrechung der telegraphischen Verbindung von Warschau mit St. Petersburg und Moskau.

— Die deutschen Zeitungsleute beendeten ihren Besuch in London mit einer Fahrt nach Greenwich und andern interessanten Punkten.

— Türkische Truppen zerstreuten wieder eine bulgarische Bande und tödteten 4 Mann, hatten aber selber 2 Todte und mehrere Verwundete.

— Der Kaiserkönig Franz Joseph ersuchte den öster. und den ungar. Premier dringend, die Verhandlungen eines neuen Ausgleichs zu beschleunigen.

— Bei Tuapse, Russisch-Kaukasien, wurde ein Postwagen von Banditen angegriffen, welche 2 Mann der Eskorte tödteten und $10,500 erbeuteten.

— Präs. Palma ersuchte den kubanischen Kongreß um sofortige Bewilligung von $2\frac{1}{2}$ Millionen D. für Kloakenbauten und 1 Million für Verbesserung der Wasserzufuhr in Havana.

— In der ungarischen Delegation forderte ein Redner eine besondere ungarische Flotte. Kapitän Lazzaro erklärte im Namen der Marinebehörde, daß dies völlig unthunlich sei.

— Im deutschen Kolonialamt traf die Schreckensbotschaft ein, daß am 1. Juni im Distrikt Ubena der Garnisonsarzt Dr. Wiehe, sein ganzer Stab und 35 eingeborene Lazarethwärter und Krankenpfleger niedergemetzelt wurden! Die Leichen waren entsetzlich verstümmelt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Lombardia und Citta di Milano von Neapel u. s. w.

An Nantucket, Mass., vorbei: Lucania, von Liverpool nach New York. (Samstag Vormittag um halb 8 Uhr in New York erwartet.)

Neapel: Citta di Napoli, von New York nach Genua.

Dover: Patrizia, von New York nach Hamburg.

Cherbourg: Kaiserin Auguste Viktoria, von New York nach Hamburg.

Bremen: Kaiser Wilhelm II. von New York.

New York: Baltic von Liverpool.

An Sable Island, N. S., vorbei: Philadelphia, von Southampton nach New York. (Samstag Abend gegen 8 Uhr, in New York erwartet.)

Browhead: La Savoie, von New York nach Havre (Samstag früh gegen 4 Uhr in Havre erwartet.)

Abgegangen.

New York: Vaderland nach Belgien; Canopic nach Italien, über Boston; Cedric nach Liverpool (ohne Briefpost).

St. Michaels, Azoren: Gutenfels, von New York nach Manila, Jokohama u. s. w.

London: Rameses nach Seattle.

Liverpool: Dominion nach Montreal.

Am Lizard vorbei: Majestic, von Liverpool nach New York; Friesland, von Liverpool nach Philadelphia.

New York: Deutschland nach Hamburg; La Provence nach Havre; C. F. Tietgen nach Boston; vence nach Havre; C. F. Tietgen nach Kopenhagen; Trignac nach Bordeaux (ohne Briefpost); Esperanza, nach Kuba und Mexiko.

Boston: Winifredian nach Liverpool.

Montreal: Donian nach Liverpool; Corinthian nach Glasgow.

Barbados: Trent Dix, von Southampton nach Kolon und New York.

Ponta Delgada: Romanic, von Neapel nach Boston.

Southampton: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York.

San Franzisko: Coptic nach Hongkong.

Hongkong: Athenian nach Vancouver.

Lokalbericht.

Aus den Polizeigerichten.

Lebensmüder junger Mann um $10 und die Kosten gestraft.

Unter dem Viadukt der Chicago & Western Indiana-Bahn an 46. Str. und Stewart Ave. versuchte heute früh ein etwa 22jähriger Bursche mit einer Revolverkugel seinem Dasein ein Ende zu machen. Ehe er sein Vorhaben ausführen konnte, hatte ihn Polizist Kelly von der Bezirkswache auf den Viehhöfen beim Wickel. Trotz seines Sträubens wurde der Lebensmüde entwaffnet, nachdem er angeblich versucht hatte, den Schergen zu erschießen, und eingelocht. Dem Richter Fitzgerald vorgeführt, gab er an, Frank Dean zu heißen, weigerte sich aber, irgend welche Gründe für seine Handlungsweise anzugeben. Der Kadi strafte ihn um $10 und die Kosten.

Angeblich geständig.

John Mansfield und Michael Maloney wurden heute von Richter Prindiville unter je $500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Sie sind angeblich geständig, aus dem Güterschuppen der Pere Marquette-Bahn eine Kiste, die 10,000 Zigarren enthielt, gestohlen und ähnliche Diebstähle verübt zu haben.

Unter schwerer Anklage.

Richter Maloney überwies heute Wm. Schultz und James Brown unter je $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen. Die Angeklagten werden bekanntlich bezichtigt, Maria Mancuse, Nr. 133 Wells Str., im Riverview Park vergewaltigt zu haben. Beide betheuern ihre Unschuld.

Verhandlung im Gange.

Die angeklagten Beamten der „Bank of America" vor dem Richter.

Vor Richter Ben M. Smith wurde heute über den Antrag verhandelt, die Anklage gegen die Beamten der verkrachten Bank of America niederzuschlagen. Die Argumente erstreckten sich auf den 2. Absatz der Anklage, demgemäß die Angeklagten sich einer Uebertretung der Bankgesetze schuldig gemacht haben sollen.

Der Vertheidiger Seymour Stedman verfocht die Behauptung, daß die Angeklagten nicht schuldig seien, da sie sich einer Uebertretung der Bankgesetze nicht schuldig gemacht hätten.

Staatsanwalt Healy führte in seiner Erwiderung aus, daß die Angeklagten nicht der Uebertretung der Bankgesetze, sondern der Verschwörung beschuldigt sind. Der 2. Absatz sei der Anklageschrift nur einverleibt worden, um die Natur des Vergehens über jeden Zweifel erhaben festzustellen.

Charles Wards Testament.

Im Nachlassenschaftsgericht wurde heute das Testament des am 15. April verstorbenen Bankiers Charles Ward, Evanston, zur Bestätigung eingereicht. Der letztwilligen Verfügung des Erblassers gemäß ist die Wittwe, Helen H. Ward, zur Testamentsvollstreckerin ernannt worden. Die bewegliche Habe, über die durch das Testament verfügt wird, ist mit $260,000, das Grundeigenthum mit $57,000 bewerthet. Der Verstorbene hat die Errichtung zweier Springbrunnen in Battle Creek, Mich., und Port Huron, Mich., angeordnet.

Im Fieber.

Junge Frau wurde Mutter auf einem Zuge und sprang in voller Fahrt ab.

Wurde nach langer Hatz eingefangen.

Auf einem einlaufenden Vorstadtzuge der Lake Shore & Michigan Southern-Bahn genas die 23jährige Frau Alice Bowen von Hammond eines Knäbleins. Im Kindbettfieber sprang die junge Mutter von dem in voller Fahrt befindlichen Zuge ab und stürmte den Bahndamm hinauf. Detektives sprangen auf zwei Lokomotiven und nahmen die Jagd auf sie auf. Erst an der 16. Str. wurde die gehetzte und gänzlich erschöpfte junge Mutter eingeholt.

Zieht sich in die Länge.

Ueber den Antrag auf Niederschlagung der Anklage gegen Cornelius Shea und Genossen wird in nächster Woche vor Richter Chytraus argumentirt werden. In diesem Sinne setzten die Vertheidiger heute Richter Barnes in Kenntniß. Zur Zeit sei Richter Chytraus anderweitig in Anspruch genommen. Falls der Antrag abgelehnt werden sollte, werden die Angeklagten vor dem Tribunal des Richters Pinckney prozessirt werden.

— Neidisch. — „Die junge Frau Professor ist recht kurzsichtig. Sie trägt jetzt einen goldenen Klemmer—ich finde, er steht ihr hübsch zu Gesicht!" — „Meinst Du nicht, Männchen, daß ich auch 'mal den Augenarzt konsultiren soll?"

— Schwerer Standpunkt. — Herrschaftsdiener (mit sehr rother Nase, zu einem Freund): „Heute habe ich mir 'mal wieder sehr schwer gethan: ich mußte einem zudringlichen Weinreisenden sagen, daß mein Herr keinen Wein trinke."

— Aus dem Examen. — Professor: „Welche Wirkung hat der Alkohol auf den Menschen?" — Kandidat: „Eine strafmildernde, Herr Professor."

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

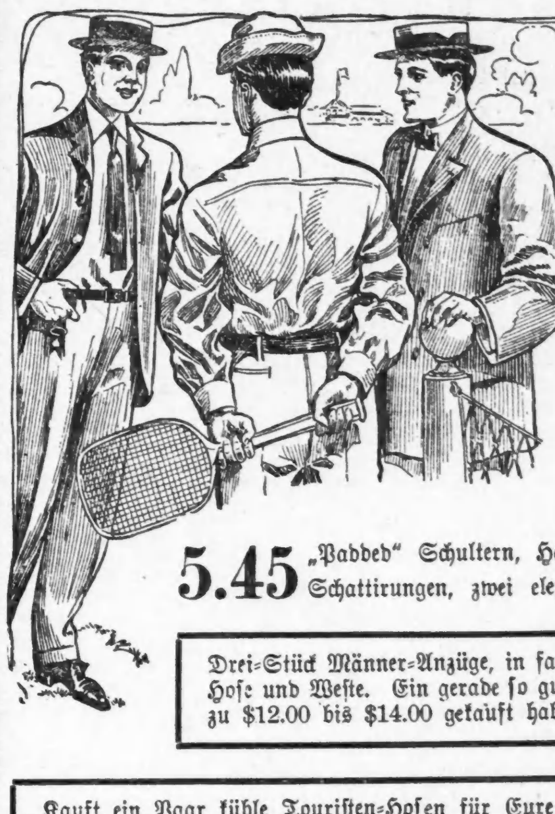
Zwei Seidenhut-Bänder, eines fancy, das andere schlichtschwarz, mit jedem einzelnen dieser Männerhüte, 1.70— Yacht-, Johnny Jones- u. PinchCrown-Facons, in feinem Split Braid Stroh. Diese Hüte wären spezielle Werthe zu 1.70 mit nur einem regul. schwarzen Band. Das fancy Band ist die reg. 50c Qualität und Ihr habt die Auswahl von vielen Mustern. Die Ausstattung ist gut $2.50 werth. — Unser Preis am Samstag ist nur........ 1.70

„Ein Laden für Jedermann"

HILLMAN'S

STATE & WASHINGTON STS.

Touristen-Kleider



5.45 und 6.90 sind Samstag-Preise f. Männer-Touristen-Anzüge, werth $8 bis $10.

Die Touristen-Anzüge sind die vernünftigste Ausstattung, die man zu dieser Jahreszeit kaufen kann, ob für die Ferien oder nicht. Die Frage ist nur, wo man den besten Touristen-Anzug für da wenigste Geld erhält, und diese Frage beantworten wir morgen in einer für jeden vorurtheilslosen Mann befriedigendsten Weise — indem wir Euch dieselben Anzüge, die gewöhnlich als „speziell" zu $8 und $10 bezeichnet werden, zu 5.45 und 6.90 verkaufen.

5.45 „Padded" Schultern, Haartuch-Fronts, helle, mittlere und dunkle Schattirungen, zwei elegante Sortiments. 6.90

Drei-Stück Männer-Anzüge, in fancy Kammgarn-Mustern von grau, Rock, Hose und Weste. Ein gerade so guter Anzug, wie die meisten Männer je zu $12.00 bis $14.00 gekauft haben, speziell markirt hier für Samstag zu 9.50

Kauft ein Paar kühle Touristen-Hosen für Eure Ferien. Samstag habt Ihr die Auswahl mehrerer hübscher Muster in feinen ganzwoll. Flanellen, die $3.00 und $3.50 kosten sollten, 30 bis 40 Waist und 30 bis 34 Längen, 2.00

Ferien-Kniehosen-Anzüge für Knaben, doppelbrüstig und Norfolks, 1.35

Eure Auswahl 1.35 eines Norfolk- oder doppelbrüstigen Anzugs, in irgend einer Größe, 7 bis 16 Jahre, gut genug für irgend einen Knaben während der Ferien. Die Stoffe sind dunkelfarbige Cashmeres, die Schmutz sehr wenig zeigen. $2 ist der Standard-Preis dieser Anzüge, Samstag ist der Preis nur 1.35.

Mittelhelle Tweed Norfolk Anzüge für Knaben, mit Bloomer-Hosen, 9 b. 16 Jahre-Größen,— Samstag, 2.45

Pegtop Outing-Hosen für Knaben, in Flanel und Cheviots, 28 bis 32 Waists, und Längen 28 bis 33, zu 1.90

$10 Anzüge f. große Knaben, in einfachen u. doppelbrüstig. dunkelgrauen Mischungen, — alle mit langen Hosen — 15 bis 20 Jahre Größen, 6.75

Feinste Knaben-Blusen, die 75c und $1 Sorte, mit und ohne Kragen, — fancy Muster und schlicht silbergraue und lohfarbige, 45c

Kniehosen für Knaben, 75c und $1 Sorten, in fancy Kammgarnen und Tweeds, 4 bis 15 Jahre Größen, speziell am Samstag zu 45c.

Verkehrsstörung.

Kabelbahnzug auf der Cottage Grove Ave. bleibt zweimal stecken.

Der Verkehr auf der Cottage Grove Ave.-Kabellinie wurde heute durch einen Unfall an 47. und später an 39. Straße eine Stunde lang unterbrochen. An 47. Straße war ein Bolzen in die Kabelrille gerathen und brachte den nächsten Kabelzug mit einem plötzlichen Ruck zum Stillstand, so daß die Fahrgäste von den Sitzen fielen, aber ohne verletzt zu werden. Als nach Beseitigung des Hindernisses der Zug seinen Weg fortsetzte, blieb die durch den Unfall verbogene Greifstange an 39. Straße in der Rille stecken, indem sie sich quer vorlegte. Während der Blockade ließ die Straßenbahn-Gesellschaft Wagen zwischen dem Schuppen an 38. Straße und der Schleife verkehren. Fahrgäste, die nach der Südseite wollten, erhielten Umsteigezettel für die Indiana Ave.-Linie.

Auch auf der Hochbahn-Schleife wurde der Verkehr heute früh durch einen Unfall eine halbe Stunde unterbrochen. An Lake Straße und Fifth Avenue entgleisten die Vorderräder des ersten Wagens eines Logan Square-Zuges der MetropolitanHochbahn auf einer schadhaften Weiche, als der Zug an jener Ecke nach Süden einbog. Es befanden sich nur wenige Leute auf dem Zuge, und Niemand kam zu Schaden.

Etwas Neues.

Täglich durchfahrende Schlafwagen nach Dayton, O.

Route, Erie R. R. bis Lima, C. H. & D. bis Dayton, beginnt am 24. Juni; verläßt Dearborn-Station um 9:30 Abends, trifft ein in Dayton um 7:55 Morgens; direkte Linie nach Wapakoneta, Sidney, Piqua und Troy; Frühstück in Cafe-Waggon servirt vor der Ankunft, wenn gewünscht; Einzelheiten und Vorausbestellungen: Erie Ticket-Office, 234 Clark Str., Telephon Harrison 3274, Auditorium Annex und Dearborn-Station. jn15—30

Zum zweiten Male.

Frau E. Fitzgerald dem Beobachtungs-Hospital überwiesen.

Frau Elizabeth Fitzgerald wird von der Polizei in Evanston für geisteskrank gehalten und wurde deshalb vor zwei Wochen dem Richter Boyer in Evanston vorgeführt und von diesem dem Beobachtungs-Hospital zugewiesen. Gestern wurde sie dort verhört und als normal entlassen. Am Abend tauchte sie vor dem Hause des Richters auf und drohte, das Haus anzustecken und den Richter und seine Frau zu vergiften. Da sie sich trotz aller Warnungen nicht entfernen wollte, wurde sie wieder verhaftet und heute zum zweiten Male von Richter Boyer nach dem Beobachtungs-Hospital geschickt.

Leset die „Sonntagpost".

Der überrumpelte Pfarrer.

Eine seltsame kleine Geschichte erzählt im Pariser „Figaro" J. de Narfon. Vor einigen Tagen waren ein junger Mann und eine junge Dame in Begleitung zweier anderer Personen in der alten Kirche Saint Pierre de Montmartre (die der Ueberrest eines von Ludwig VI. gegründeten Benediktinerklosters ist), erschienen und hatten nach dem ersten Vikar gefragt. Als dieser erschien, so erzählt er selbst, sprachen die jungen Leute ihm von einer Heirath. Er hört natürlich ihren Auseinandersetzungen zu. Plötzlich rufen sie beide nach einander aus: „Herr Pfarrer, wir erklären Ihnen, daß wir einander als Ehegatten wählen." Der Vikar weicht zurück und will Einspruch erheben. Aber es ist zu spät. Die fatalen Worte sind gesprochen und die beiden jungen Leutchen sind nach den Grundsätzen der katholischen Kirche infolge der Thatsache, daß der Vikar ihre Erklärungen vor Zeugen mit anhörte, unlösbar mit einander verbunden. Die Ehe ist nach dem bürgerlichen Gesetz ungiltig, aber sie hat volle Giltigkeit nach dem religiösen Gesetz. Und obwohl der Vikar sich weigerte, ein Zeugniß auszustellen oder irgend eine Zeremonie vorzunehmen, obwohl er keinen Segen ertheilte und mit einem Worte die Ehe nicht „zelebrirte", bleibt sie giltig. Wissentlich stellt sich heute freilich kein französischer Geistliche mehr auf diesen Standpunkt. Sie tragen vielmehr alle Sorge, daß die Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches, die die Eheschließungen für die Staatsbürger regeln, eingehalten werden. Aber das schließt nicht aus, daß diese offenbar wohl vorbedachte Ueberraschung eine nach kanonischem Recht giltige Ehe schafft. Die beiden Leutchen haben das sicher gewußt und darauf ihren Plan gebaut, ein fait accompli zu schaffen, das zweifellos vorhandene Widerstände brechen soll. Eine neue Art, die Einwilligung der Eltern zu erzwingen, nachdem die Entführung im Automobil bereits anfängt, alt zu werden und auch einen Beigeschmack behält, der nicht Jedermann gefällt. Ohne der landläufigen Moral ins Gesicht zu schlagen, haben die beiden Leutchen einen sicheren Weg gewählt, um sich für das Leben zu verbinden. Und wenn jetzt zehnmal die Eltern die Einwilligung versagen, so bleiben sie doch auf ewig verheirathet, wenigstens in ihrem Gewissen und nach kanonischem Rechte und vor Gott. Man kann bei dieser Gelegenheit daran erinnern, daß bis zum Trienter Konzil die Eheschließung im Wesentlichen im Austausch von Versprechen seitens der beiden Gatten bestand. Das geschah gewöhnlich in Gegenwart eines Priesters. Aber es war nicht mal nöthig. Das Trienter Konzil wollte einer immer größer gewordenen Laxheit in der Auffassung der Ehe steuern und bestimmte, daß eine gültige Ehe nur vor einem Priester in Gegenwart zweier anderer Zeugen geschlossen werden könne. Selbst, sagt Lehmkuhl in seiner „Theologia Moralis", wenn die Anwesenheit des Priesters durch Ueberraschung, Betrug oder List herbeigeführt ist, selbst wenn er gegen die Ehe protestirt oder sich Augen und Ohren zuhält, um nichts zu sehen oder zu hören, ist die Ehe giltig. Aber für diesen Fall müssen die Ehegatten wenigstens beweisen können, daß die gegenseitige Zustimmung zur Ehe mit lauter Stimme vor dem Priester gegeben worden ist. Die Ehe wird also nach der kanonischen Auffassung von denen geschlossen, die sie eingehen, und der Priester ist sozusagen nur ein von der Kirche bestellter privilegirter Zeuge, der den Auftrag hat, die Schwüre, die vor ihm ausgetauscht werden, Gott darzubringen. Also die beiden jungen Leutchen von Montmartre, die zweifellos gut katholischen Familien angehören, sind „vor Gott" verheirathet. Es bleibt ihnen jetzt weiter nichts übrig, als von ihrem Pfarrer die Absolution sich geben zu lassen und sich durch eine Trauung auf dem Standesamt mit den bürgerlichen Gesetzen auf den richtigen Fuß zu stellen.

Eine Riesen-Bühnenstätte.

Daß die Pariser Große Oper eine der größten Bühnenstätten der Welt ist, weiß wohl Jedermann, der sich nur einigermaßen für die Welt der Bretter interessirt. Und trotzdem kann man sich erst dann eine richtige Vorstellung von dem gewaltigen Betriebe machen, wenn man hinter die Kulissen und in die Kontobücher sieht. Die Jahreseinnahme der Großen Oper beträgt 4 Mill. Fr. ((3 Mill. Einnahmen, fast eine Million staatlicher Subvention). Die großen Dekorationen verschlingen viel Geld, und zur Füllung der riesigen Bühne dient ein Heer von Statisten und Tänzerinnen, etwa über 1500 Personen (etwa 50 Sänger und Sängerinnen, 160 Choristen, mehr als 100 Musiker, 200 Tänzer und Tänzerinnen, 250 Maschinisten und etwa 40 Elektrizitätsarbeiter). Die Reinigung der Theaterräume erfordert jährlich fast 40,000 Fr. Ein Spielabend kostet etwa 21,000 Fr., während die durchschnittliche Einnahme sich auf 16,000 und der von der staatlichen Beihilfe auf den Abend fallende Theil auf 4000 Fr. beläuft, so daß sich für jede Vorstellung ein durchschnittlicher Fehlbetrag von 1000 Fr. ergibt. Das Magazin für die Dekorationen befindet sich nicht im Hause, sondern in Asnières, so daß ihr Herbeischaffen eine kostspielige und umständliche Arbeit bedeutet. Auf diesen Uebelstand ist es hauptsächlich zurückzuführen, daß die Oper nicht jeden Abend Vorstellungen gibt, obgleich dies allgemeiner Wunsch ist und die Truppe vollkommen dazu ausreichen würde.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.,
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2258.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost............2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei............$3.00
Mit Sonntagpost............$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Eine „Proklamation".

Mayor Dunne hat gestern die alljährlich um diese Zeit übliche bürgermeisterliche Proklamation hinsichtlich der Feier des „glorreichen Vierten" erlassen. Sie hat in der äußeren Form eine gewisse Aehnlichkeit mit den deutschen Kriegsartikeln und den zehn Geboten Mosis. Das „Du sollst nicht" spielt in ihr eine große Rolle, und für jede Uebertretung der darin niedergelegten „Gesetze" werden schwere Strafen in Aussicht gestellt.

Die Proklamation könnte bei gewissenhafter Befolgung bezw. Durchführung dem „glorreichen Vierten" wenigstens seine größten Schrecken nehmen und den Wahnsinn der patriotischen Feier wenigstens auf zwanzig Stunden beschränken — aber auf strenge Befolgung und Durchführung ist ja nicht zu hoffen. Kein Mensch denkt daran, sich danach zu richten; kein Mensch hält es für möglich, daß die Polizei die Befolgung erzwingen oder die Uebertreter (außer in wenigen und besonderen Ausnahmefällen) zur Rechenschaft ziehen könnte, wenn sie wollte, und niemand traut ihr den ernstlichen Willen zu. Auch glaubt man nicht, daß es dem Mayor mit seiner Proklamation Ernst ist, so ernst er sich anstellt; er selbst kann das nicht glauben.

Unter den Umständen und Dank der langjährigen Erfahrung muß die Proklamation wie eine Aufforderung wirken. Sie ist desselben Geistes wie etwa diese „Proklamation" der liebenden Mama Dunne an ihre Jüngsten wäre: Hört, Kinder, in der Speisekammer auf dem zweithöchsten Brett links stehen zwei Schalen mit Kirschen; ihr könnt sie erreichen, wenn ihr auf einen Stuhl steigt, aber ihr dürft das nicht thun; und wenn ihr's doch thut und die Kirschen — sie schmecken s e h r gut — eßt, gibt's furchtbare Haue, wenn ich euch erwische. So nun seid artig, ich habe sehr viel zu thun. Glaubt Papa Dunne, der doch einige Erfahrung in der Kindererziehung hat, daß fünf Minuten nach dem Erlaß dieser „Proklamation" noch eine Kirsche in der Speisekammer sein würde?

Der Polizeichef hatte dem Mayor gerathen, die „Proklamation" zu unterlassen. Er hatte gesagt, Jung-Chicago habe bis jetzt noch nicht angefangen, den Vierten „zu feiern", während in früheren Jahren die „Feier" mit ihrem Gefolge von Lärm, Unfällen und Schadenfeuern um diese Zeit schon in vollem Gange zu sein pflegte, und die Verzögerung der Feier damit erklärt, daß bislang noch keine von Verboten strotzende Proklamationen erlassen wurden. Er wird Recht haben. Will Mama Dunne ihre Kirschen behalten, so wird sie ihrer mit keinem Wort erwähnen; wenn sie den Jungen erzählt, daß da und da im Speiseschrank Kirschen sind, so will sie, daß die Knaben sich dieselben holen, und wenn sie das Verbot daran hängt, so „thut sie nur so", um den lieben Rangen einen Spaß zu machen, und die wissen das. Wenn Mayor Dunne heute Abend die Taschen seiner eigenen Söhnchen durchsucht, wird er wahrscheinlich „Firecrackers" usw. drin finden.

Es ist denkbar, daß Jungamerika des „Vierten", bezw. der Schießerei und Knallerei, ganz vergessen würde, wenn es nicht durch die Reden der Alten, Zeitungsartikel, das Ausstellen von Feuerwerkskörpern und — last not least — die bürgermeisterlichen Proklamationen und fürchterlichen Polizeierlasse daran erinnert und mit der Nase darauf gestoßen würde; es ist n i c h t denkbar, daß solche Proklamationen und Verbote, von denen jeder weiß, daß sie n i c h t durchgeführt werden, bezw. ihre Uebertretungen nicht geahndet werden sollen, wirklich einschränkend wirken könnten.

Indem der Polizeichef von dem Erlaß der Proklamation abmahnte, gab er mittelbar zu, daß es ihm unmöglich sein wird, ihr strenge Befolgung zu sichern. Wenn die voraussichtlich unzähligen Uebertretungen der Verbote wieder ungestraft bleiben, wird durch durch den Erlaß der Proklamation nicht nur das Hereinbrechen der „Feier" beschleunigt worden sein, es wird damit auch nach Möglichkeit dafür gesorgt sein, daß Achtung vor Gesetz und Polizei in der heranwachsenden Jugend nicht aufkommen kann. Hätte man den festen Willen, das „Gesetz" rücksichtslos durchzuführen und fühlte man sich dessen fähig, dann wäre die Proklamation am Platze gewesen; wie es ist, wäre sie besser unterblieben.

Der Schaden, den das laute Proklamiren, strenge Verbieten und scharfe Drohen im Zusammenhang mit dem nachherigen leichtfertigen Gewährenlassen und schwächlichen Entschuldigen anrichten, ist sehr viel größer als der Blut- und Dollarschaden, den die „patriotische" Feier des „Vierten" verursacht, gegen die jene sich scheinbar richtet. Die Finger können in den meisten Fällen wieder geflickt, der Eigenthumsschaden kann leicht wieder gut gemacht werden. Es ist aber sehr schwer, dem jungen Menschen die durch die Erfahrung gewonnene Ueberzeugung, daß er sich um Gesetz und Polizei nicht viel zu kümmern braucht, wieder auszutreiben und die Verantwortlichkeit für e i n e n Tod am Galgen ist schwerer als die für ein Tausend tödtliche Unfälle.

„Wonach zu richten!"

Mit den Bestimmungen des neuen Bundesgesetzes gegen Nahrungsmittelfälschungen wird sich jeder bekannt zu machen haben, der zu thun hat mit der Fabrikation oder dem Verkauf von Arzneimitteln, Getränken und Nahrungsmittelwaaren. Obgleich anscheinend, in Rücksicht auf die Verfassung, nur zur Regelung zwischenstaatlichen Handels bestimmt, greift das Gesetz doch auch ein in den Binnenhandel der Staaten. Es kommt die bekannte „Original Package"-Theorie ins Spiel, derzufolge jede aus einem Staate in einen anderen Staat gebrachte Waare so lange als Gegenstand zwischenstaatlichen Handels gilt, als sie sich in der „ursprünglichen Verpackung" befindet: d. h. in d e r Verpackung, in der sie in den Staat eingeführt worden ist.

Weil das jedoch oft zu ungerechter Härte führen möchte, so ist dem Gesetze eine Bestimmung einverleibt worden, die es dem Händler ermöglicht — (so er selbst unschuldig ist) — sich zu schützen vor Verfolgung und Strafe. Der Händler soll, trotzdem die von ihm verkaufte Waare gegen das Gesetz verstößt, nicht straffällig sein, wenn er eine schriftliche Garantie des Großhändlers, „Jobbers" oder von wem sonst er die Waare gekauft haben mag, vorweisen kann, worin dieser die Unverfälschtheit und sonstige Gesetzmäßigkeit der Waare verbürgt. Man kann sich darauf verlassen, daß an Nachfrage nach solchen Gewährscheinen kein Mangel sein wird.

Das gesetzliche Verbot erstreckt sich auf alle Nahrungsmittel, Drogen, Arzneien, oder „Liquors", welche „verfälscht oder falsch bezeichnet" sind (als etwas Anderes, als was sie thatsächlich sind), oder — im Sinne des Gesetzes — „giftige oder sonstige schädliche" Bestandtheile oder Zuthaten enthalten. Nahrungsmittel gelten als verfälscht, wenn sie Dinge enthalten, wodurch „ihre Kraft oder Güte verringert, herabgesetzt oder nachtheilig beeinflußt" wird; oder wenn die verkaufte Waare ganz oder theilweise etwas Anderes ist als was sie sein soll; oder wenn „gemischt, gefärbt, bestreut, überzogen oder angestrichen, um Schädigung oder Minderwerthigkeit zu verbergen"; oder wenn „giftige oder sonst schädliche Bestandtheile zugesetzt sind". Ebenso soll es als Fälschung angesehen werden, wenn Nahrungsmittel „ganz oder theilweise aus schmutzigen, verwesten oder faulenden thierischen oder Pflanzenstoffen bestehen". Oder wenn das Nahrungsmittel von einem kranken Thier stammt oder von einem, das anders als durch Schlachtung zu seinem Tode gekommen ist.

Sogenannte Patentmedizinen gelten als falsch bezeichnet, wenn aus dem Gefäß der ursprüngliche Inhalt ganz oder theilweise entnommen und durch etwas Anderes ersetzt ist; oder wenn auf dem Umschlag oder „Label" nicht genau der Inhalt an Alkohol, Morphium, Opium, Kokain, Chloroform, Chloralhydrat u. dergl., als Berauschungs- oder Betäubungsmittel wirkenden Stoffen angegeben ist. Künstlich gemischte oder zusammengesetzte Schnäpse und Liköre müssen gleichfalls entsprechende Aufschrift tragen, als „Compound", „Imitation" oder „Blend."

Als straffällig erklärt das Gesetz jede Person, Firma, Korporation usw., welche verfälschte, falsch bezeichnete oder sonst durch das Gesetz verbotene Waaren f a b r i z i r t, v e r k a u f t oder a b l i e f e r t zur Versendung nach irgend welchem andern Staat oder Territorium der Ver. Staaten oder nach anderen Ländern. Wer gegen diese Vorschrift sich vergeht, soll gestraft werden für jede Vergehung mit einer Geldbuße von nicht über $500, oder mit Gefängniß bis zur Dauer eines Jahres, oder mit beiden; in Wiederholungsfällen kann die Geldbuße erhöht werden auf $1000. So weit jedoch Sendungen nach dem Auslande in Betracht kommen, soll es nicht als Fälschung oder falsche Bezeichnung angesehen werden, wenn die Waare nichts enthält, was gegen die Gesetze des Bestimmungslandes verstößt, ob sie auch verstoße gegen das hiesige Gesetz. Selbstverständlich dürfen solche Waaren nur auf den ausländischen und nicht auf den hiesigen Markt gebracht werden. — Weiter sind mit Strafe bedroht — (Geldbuße $200, im Wiederholungsfalle $300, oder Gefängniß bis zur Dauer eines Jahres, oder Geld- und Gefängnißstrafe) — wer verfälschte oder sonst verbotene Waare e i n f ü h r t in einen Staat oder in ein Territorium der Union.

Sehr umfangreich sind die Bestimmungen über die Ausführung des Gesetzes. Untersuchungen der Beschaffenheit der in Betracht kommenden Waaren sollen vorgenommen werden in der chemischen Abtheilung des Ackerbauamtes. Wird eine Waare als verfälscht oder falsch bezeichnet gefunden, so soll der Eigenthümer benachrichtigt werden, und soll gehört werden, wenn er etwas vorzubringen hat. Findet die untersuchende Behörde, daß eine Gesetzverletzung vorliegt, so soll der Ackerbausekretär den Thatbestand dem zuständigen Bundes - Distriktsanwalt vorlegen, der alsdann die gerichtliche Verfolgung zu betreiben hat. Wird eine Verurtheilung erzielt, so soll das Urtheil öffentlich bekannt gemacht werden.

Das Gesetz tritt am 1. Januar nächsten Jahres in Kraft.

Unverbesserlich.

Verständig behandelt, wäre dem russischen Hexenkessel die Duma zum Sicherheitsventil geworden. Vor nützliche Aufgaben gestellt, mit der Gelegenheit zu ersprießlichem Wirken betraut, hätten hier die treibenden revolutionären Kräfte sich Luft machen können, ohne Schaden anzurichten. Es ist möglich, vielleicht sogar wahrscheinlich, daß die bunt zusammengewürfelte Volksvertretung sich der Aufgabe nicht gewachsen gezeigt hätte. Aber das wäre dann ihre Schuld gewesen. Wie jetzt die Sache liegt, fällt alle Schuld der Regierung anheim.

Die Regierung hat aufgehört, der Duma Vorschläge zu unterbreiten zu Gesetzen, die der herrschenden Unzufriedenheit abhelfen könnten. Gleichzeitig ist ihr durch des Zaren Ukas jede selbständige gesetzgeberische Arbeit verboten. Es ist ihr versagt, selbst Gesetze zu entwerfen, zu berathen und mit der Regierung über ihre Annahme zu verhandeln. Sie ist zu Nichtsthun und Ohnmacht verurtheilt. Sie darf und kann nicht handeln, nur reden darf sie.

Und es ist nur natürlich, daß unter den Umständen die Reden immer verbitterter und aufreizender sich gestalten. Der Unwille der Volksvertretung wird genährt und verstärkt durch die geflissentliche, beleidigende Mißachtung, die ihr der herrschende Bureaukratismus zu erweisen sich bemüht. So hat man die militärischen Hinrichtungen der angeblichen Revolutionäre beschleunigt, in deren Angelegenheit die Duma Aufschub behufs weiterer Untersuchung begehrt hatte. Die Abweisung des Begehrens, selbst wenn die Duma wirklich dazu „kein Recht" hatte, ist statt in versöhnlicher in unnöthig schroffer und verletzender Weise erfolgt. Trotz der durch Grundgesetz verbürgten Unverletzlichkeit der Volksvertreter hat man der Duma die Zumuthung gestellt, daß sie selbst eines ihrer Mitglieder ausschließe, damit ihm die Regierung wegen Preßvergehens den Prozeß machen könne. Und ähnliche Dinge mehr, die auch in minder erregten und gefährlichen Zeiten böses Blut gemacht hätten, und in die Klasse der politischen „Dummheiten" gehören, die laut des bekannten Ausspruchs schlimmer als Verbrechen sind.

Vor die Aufgabe gestellt, durch praktische Gesetzgebung den öffentlichen Leiden, Beschwerden und Mißständen Abhilfe zu schaffen, wären die regierungsfeindlichen Parteien der Volksvertretung vermuthlich sich untereinander in die Haare gerathen. Es hätte die eine die andere mehr oder weniger im Zaume gehalten, während sie jetzt alle miteinander gegen die Regierung sich wenden, und aufreizende Reden zum Fenster hinaus halten, die unvermeidlich die öffentliche Erbitterung steigern und die Gefahr neuer gewaltsamer Ausbrüche immer näher bringen. Offenbar muß es in dem unglücklichen Reiche erst noch schlimmer kommen, ehe ihm Besserung kommen kann.

Meersalz in der Luft.

Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß Meersalz unter Umständen durch starke Luftbewegung weit in das Festland hineingetragen werden kann. Derartige Feststellungen sind schon vor vielen Jahren gemacht worden. Schon im Jahre 1839 ereignete es sich, daß infolge eines heftigen Januarsturmes der durch den Wind gepeitschte und mit Regen vermischte Seedunst sich auf den Bäumen als Salz niederschlug und dies in einer Entfernung von mehr als 90 Kilometer vom Strande. Im Dezember 1895 wurde dasselbe Phänomen beobachtet, wo man in einer Entfernung von mehr als 100 Kilometern von der Westküste Englands Salz fand. Der durch die Luftströmungen getragene Seedunst kann bis zu 110 Kilometer Entfernung in's Innere eines Landes geführt werden. Bei dem Orkan, der am 22. Dezember 1895 im Norden Englands soviele Opfer forderte, fand man, wie die „Zeitschrift für praktische Geographie" mittheilt, Meersalz bis weit in das Innere des Landes. Der Wind hatte an jenem Tage in Fleetwood, wo der Orkan am heftigsten wüthete, die enorme Geschwindigkeit von 172 Kilometern in der Stunde, und einzelne Windstöße verbreiteten sich mit der Schnelligkeit von 57 Metern in der Sekunde. Am folgenden Morgen fand man Salz auf den Blättern der Bäume, auf dem Rasen, auf den Dächern der Häuser, kurz überall unter freiem Himmel, und zwar in den größten Entfernungen von der Küste. Die Spektralanalyse zeigt übrigens in allen Luftschichten einen gewissen Salzgehalt, nicht nur in der am und über dem Meere gelegenen Atmosphäre.

Der größte Globus der Welt.

Ein Riesenglobus, der sich früher im Petersburger Zoologischen Museum befunden hat, ist vor einiger Zeit nach der in letzter Zeit oft genannten Zarenresidenz Zarskoje-Selo überführt worden. Der Globus mißt 11 Fuß im Durchmesser und ist aus Kupfer hergestellt. Der Bau des Globus wurde im Jahre 1654 begonnen und im Jahre 1664 unter der Regierung des Herzogs Friedrich von Holstein vollendet. Die äußere Hülle des Globus stellt die Erde dar, und die innere die Himmelssphäre mit den Sternbildern beider Hemisphären. In das Innere des Globus führt eine Thür; im Zentrum befindet sich ein runder Tisch mit Bänken, an dem gegen 12 Personen Platz nehmen können. Mit Hilfe eines besonderen Mechanismus kann der Globus um seine Achse herum bewegt werden. Peter der Große erhielt den Globus nach Einnahme der schleswig-holsteinischen Festung Tinningstedt vom Herzog von Schleswig-Holstein zum Geschenk. Zum Transport des Globus nach Petersburg brauchte man vier Jahre. Bis Reval wurde der Globus auf dem Wasserwege transportirt. Darauf mußte eine Maschine konstruirt werden, welche auf Wegen geführt wurde, die durch Wälder durchgelegt werden mußten. Der 200 Pud schwere Globus wurde der Akademie der Wissenschaften im Jahre 1725 übergeben.

Die Prinzessin als Zirkusreiterin.

Die dritte Tochter des ewigen Thronprätendenten Don Carlos, deren Ehe mit dem Prinzen Schönburg-Waldenburg vor einigen Tagen durch päpstlichen Spruch geschieden worden ist, macht gegenwärtig in der Argentinischen Republik viel von sich reden, und die großen Tageszeitungen von Buenos Aires, „Diario", „Prensa" u. a. bringen spaltenlange Artikel, die sich mit der lustigen Alice von Bourbon beschäftigen. Es wird nämlich behauptet, daß eine im San Martis-Zirkus zu Buenos Aires unter dem Namen „Marguerite d'Espagne" auftretende Schulreiterin mit besagter Alice identisch sei. Ob das wahr ist, konnte allerdings nicht mit Sicherheit festgestellt werden, da die flotte Dame sich beharrlich in Schweigen hüllt. Der „Courrier de la Plata" hat die Photographie der Prinzessin Alice aus der Zeit ihrer Eheschließung und darunter das Bild der mysteriösen Schulreiterin veröffentlicht. Die beiden Porträts gleichen einander fast Zug für Zug, und man würde schwören, daß man hier mindestens zwei Schwestern vor sich habe. Daß Don Carlos mit seinen Töchtern kein Glück hat, ist bekannt. Die älteste ist jene Prinzessin Elwira, die sich von dem verheiratheten Maler Folchi entführen ließ und die sich jüngst in einem italienischen Waarenhause mit einer Verkäuferin prügelte. Die zweite, Prinzessin Beatrice, heirathete den Prinzen Massimo und sprang eines Tages aus Liebesgram ins Wasser, von wo sie ein Fischer wieder aufs Trockene brachte. Die dritte endlich ist die lustige Alice....

Lokalbericht.

Aufregung in Ghetto.

Zweijähriger Knabe von einem Postwagen überfahren und getödtet.

Kutscher von der Volkswuth bedroht.

Vor der elterlichen Wohnung, Nr. 117 Newberry Ave., wurde gestern Abend der 22 Monate alte Wm. Weismann von einem schweren Postwagen überfahren. Im Nu befand sich das Ghetto in fieberhafter Aufregung. „Er hat ein Kind getödtet!" gellte es durch die Straßen. Bald hatte sich eine etwa 500 Köpfe starke Menschenmenge angesammelt, die den angeblich fahrlässigen Kutscher mit dem Tode bedrohte. Der Mann sprang ab und stürmte, von der wüthenden Horde verfolgt, davon. Es gelang ihm, seine Flucht zu bewerkstelligen.

Der verletzte Knabe starb auf der Fahrt nach dem County-Hospital in der Ambulanz.

Spät Abends rief der flüchtig gewordene Kutscher die Polizei telephonisch auf und theilte ihr mit, daß sein Name John Meyer sei. Er versprach, sich pünktlich zum Inquest einzufinden.

Rollte unter die Räder.

An Randolph, nahe Lake Str., wurde der 16jährige Olaf Hanson, Nr. 112 Fullerton Ave., von einem von Alfred Binger, Nr. 3614 Butler Str., gelenkten, der Chicago Teaming Co. gehörigen Lastfuhrwerk von dem Trittbrett einer überfüllten Clybourn Ave.-Car abgestreift. Er rollte unter die Räder des Lastwagens, wurde überfahren und erlitt Verletzungen, denen er nach Verlauf einer Stunde erlag.

Ertrunken.

Der zehnjährige Walter Pigush, Nr. 3324 Wall Str., fiel gestern am Fuße der 35. Str. in den Fluß und ertrank. Seine Leiche wurde von Polizisten der Bezirkswache an Deering Str. geborgen. Der Koroner ist benachrichtigt worden. Er wird den üblichen Inquest abhalten.

Von Krämpfen befallen.

Der 24jährige Clyde S. Johnson, Nr. 13400 Ontario Ave., Hegewisch, wurde gestern Abend, als er im Calumet-Fluß an der 135. Straße badete, von Krämpfen befallen. Er ertrank. Seine Leiche wurde herausgefischt. Der Verunglückte war in den Western Steel Car & Foundry Works, 137. Straße und Erie Ave., beschäftigt. Nach Feierabend hatte er sich mit seinen Arbeitsgenossen A. C. Smith, F. O'Neill und J. D. Esque nach dem Fluß begeben, um ein erfrischendes Bad zu nehmen. Seine Genossen waren nicht imstande, ihn zu retten.

Die Vorfeier des glorreichen Vierten.

Als gestern in Robertsdale, Ind., die hoffnungsvolle Jugend zur Vorfeier des glorreichen Vierten einen „Kanonenschlag" zur Entladung brachte, ging ein vor einem Ablieferungswagen gespannter Gaul durch. Der zehnjährige John Mikeski, der auf dem Wagen saß, purzelte auf das Pflaster und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Beizier, der achtjährige Sohn des Fruchthändlers Lorenzo Lama, Kenosha, übte sich in der Handhabung einer kleinen Pistole, die mit einer Platzpatrone geladen war. Die Waffe explodirte in seiner Hand. Jetzt liegt der Knabe an der Wundstarre darnieder. Der Mayor von Kenosha hat nunmehr den Verkauf von sogenannten „Spielzeugpistolen" verboten.

Wenn der Magen
schwach ist
so gibt es keine Medizin im Markte, die so viel Gutes bewirkt, als Hostetter's Magen-Bitters. Tausende haben diese Thatsache bezeugt während der letzten 53 Jahre. Deshalb rathen wir Euch, eine Flasche von
HOSTETTER'S
MAGEN-BITTERS
sofort zu holen. Es macht den Magen stark und gesund und heilt Unterdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung, Biliösität, Sodbrennen, Kopfweh und schlechten Appetit.

Die „kleine Frau".

Zerstört abermals ein Familienglück. — Die Shanklands.

Frau Mary L. Hacker hat durch Kreisrichter Ruth die Scheidung von Nicholas W. Hacker, Mitglied der Anwaltsfirma Ullman & Hacker, 277 Dearborn Str., auf gesetzliche Gründe hin erwirkt. Auch wurden ihr die beiden Kinder des Paares in Obhut gegeben, und der Vater wurde angehalten, zu deren Unterhalt beizutragen. Die Familie wohnte bislang in Kenwood. Belle Newman heißt die Schöne in dem Falle, und Zeugenaussagen über angebliche Besuche Hackers bei dieser sonst nicht näher beschriebenen Mamsell veranlaßten den Richter zur Gewährung des Scheidungsgesuches.

Vor Richter Carpenter fand heute die Verhandlung über das Gesuch des hoch angesehenen Zivilingenieurs Ralph M. Shankland um Scheidung dung von Justine Marie Shankland statt. Der der Ehe entsprossene Knabe soll der Mutter bleiben. Das Paar wohnt in getrennten Gemächern im Hyde Park Hotel. Frau Shankland hat alle Annäherungsversuche des Gatten zurückgewiesen. Die Entfremdung erfolgte auf einer Reise nach dem Osten vor zwei Jahren, doch wurde die Ursache nicht erörtert. Der Richter behielt sich die Entscheidung vor.

Die Eheleute Shankland heiratheten 1894 und spielten in Hyde Park, wo sie wohnten, gesellschaftlich eine Rolle. Shankland ist 55 Jahre alt.

Mußte Fährgeld zahlen.

Anwalt Houlihan erhält von der Grand Trunk-Bahn $2.50.

Anwalt Frank J. Houlihan von der Anwaltsfirma Rosenthal, Kurz & Hirschl zwang gestern durch eine Klage im Friedensgericht die Grand Trunk - Eisenbahngesellschaft, ihm $2.50 „Schadenersatz" zu zahlen. Richter Richardson verurtheilte die Gesellschaft, und diese zahlte. Houlihan machte neulich eine Reise nach Ogdenburg, N. Y., mit der Grand Trunk-Bahn, um dem Begräbniß seiner Schwester beizuwohnen. Als er an den St. Lawrence-Fluß kam, war die Fähre nicht im Betrieb, weil es Sonntag war, und er mußte sich für $2.50 ein Boot miethen, das ihn übersetzte. Dort drohte er den Beamten der Bahn mit einer Klage, aber sie lachten ihn aus. Jetzt lacht er.

Sparanlagen wachsen.

Nach dem neuesten Ausweise der Chicagoer Sparbanken sind die Einlagen bei diesen in der Zeit vom 7. April bis zum 19. Juni des laufenden Jahres von $149,995,812 auf $154,269,631 gestiegen, was einen Zuwachs im Betrage von $4,273,819 ergibt. Hieraus kann man füglich den Schluß ziehen, daß die Bevölkerung der Stadt gegenwärtig nicht nur Gelegenheit, hat, Ersparnisse zu machen, sondern sie auch nach Kräften benutzt.

Streit über $92,000.

Ein Rechtsstreit um $92,000, den Erlös aus dem Verkauf von Getreidevorräthen der bankerotten Firma McReynolds & Co., ist zwischen der Chicago Title & Trust Co. und der Bank von Montreal entbrannt. Letztere beansprucht das Geld für Lagerhaus - Quittungen von McReynolds & Co., während die Trust Company es der Bankerottmasse zu Gunsten aller Gläubiger zuwenden will. Gerichtsreferent Sidney Eastman soll die Streitfrage entscheiden.

Der Grand Jury überwiesen.

Unter der Anklage der Doppelehe wurde heute Frau Katharine Weide-Stien, 204 Warsaw Ave., vom Polizeirichter Caverly der Grand Jury überwiesen. Die Frau soll sich, unter ihrem Mädchennamen, mit Edward Weide verheirathet haben, ohne vorher von ihrem ersten Gatten, dem Brauerei-Arbeiter Franz Stien, gerichtlich geschieden worden zu sein.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.72
Oesterreich: 100 Kronen....	20.25
Schweiz: 100 Francs........	19.31
Holland: 100 Gulden.......	40.04
Dänemark: 100 Kronen....	26.70

* Korporationsanwalt Lewis wird auf Veranlassung des Mayors ein Gutachten darüber abgeben müssen, ob die Stadt befugt ist, den ferneren Betrieb der Bolter'schen Gießerei an Belden Ave. und Ward Str. zu untersagen, weil das Getöse in der Anlage den Unterricht in einer benachbarten Kirchenschule stört. In der Bolter'schen Fabrik sind 200 Arbeiter beschäftigt.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater und Großvater

Johann Kaitschuk

am Mittwoch, den 27. Juni, im Alter von 77 Jahren und 3 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 30. Juni, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 761 N. Wood Str., nach der Evangelisch-Lutherischen Bethlehems-Kirche, Ecke Paulina und McReynolds Str., von da nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Kaitschuk, Gattin.
Hermina, Albert, Henrietta, Hermann, Fritz u. Bertha, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Großkindern.
Bitte keine Blumen.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Bruder

Christian H. Petersen

am Freitag, den 22. Juni, in Colorado im Alter von 51 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 2. Juli, um halb 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 881 Mohawk Str., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Elizabeth Petersen geb. Brueggestradt, Gattin.
Eliza Petersen, Ernst Petersen, Fred Petersen, Mary Porges, Geschwister, nebst Verwandten.

THE STERN CLOTHING CO.
North Avenue und Larrabee Str.
Großer 4. Juli Räumungs - Verkauf

Männer-Sommer-Anzüge
Eure Auswahl aus unserem Lager von Sommer - Anzügen zu den nachstehenden erstaunlichen Preisherabsetzungen:
Touristen-Anzüge, jetzt.............. $5
$22, $20 und $18 3 - Stücke Anzüge, jetzt für............ $15
$15 Anzüge, jede Größe auf Lager, jetzt zu............ $10
Dies ist der Verkauf, auf den Ihr lange gewartet habt, deshalb schmiedet das Eisen, so lange es heiß ist.
Großer Hosen-Verkauf
Reguläre $2.50, $3, $4 und $5 Hosen, jetzt herabgesetzt auf
$1.88
$2.88
$3.88

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater

Theodor Schulz

am Montag Morgen, den 25. Juni 1906, im Alter von 76 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Schulz geb. Stube, Gattin.
Carl, Emma, Anna u. Theodor, Kinder
Elisa, Schwiegertochter.

Buffalo Zeitungen gebeten zu kopiren.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, unseren vielgeliebten Gatten und Vater

Frank Kugelard

in die Ewigkeit zu rufen. Beerdigung findet statt Samstag, den 30. Juni, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 633 W. Chicago Ave., nach der St. Peterskirche, Chicago Ave. und Noble Str., und von da nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Hedwig Kugelard, Gattin.
Eugenie, Hedwig, Arthur und Emil, Kinder.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Mutter

Henriette Weik

am Freitag, den 29. Juni, Morgens 3.30, im Alter von 76 Jahren und 8 Monaten nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. Juli, Nachmittags 1.30, vom Trauerhause, 805 Talman Ave., nach dem Forrest Home Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Petersen, Mathilde Platt, Emma, Charles, Hermann und Fred Weik, Kinder.

Gestorben: Frederick Hoff, 44 Jahre alt, 248 Townsend Str., geliebter Gatte von Sadie Hoff. Vater von Louise und Frederick Hoff. Beerdigung am Samstag, den 30. Juni 1906, von R. A. Allens Bestattungskapelle, 284 N. Clark Str., nach dem Montrose Friedhof.

Für Europareisende. Passende Geschenke für Freunde in Europa, wie Souvenirs u. Albums von Chicago u. and. amerik. Städten; Postkarten und Postkarten-Sammelbücher. Größte Auswahl. Billigste Preise.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5361.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13no*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

OTTO FRENZ
DRYGOODS NOTIONS U. SCHUHE
206-208 OST BELMONT AVE
Speziell für Samstag!
Reinseid. Taffeta Band, 3 Zoll breit, werth 15c; speziell per Yard für.... 7c
Hellblaue Percale Dressing-Sacques wth. 59c; speziell für.... 39c
Indigoblaue Männer - Taschentücher, 24zöllig, reg. 5c; speziell für.... 3c
Muslin Damen-Korset-Bezüge — speziell für.... 9c
1.25 schwarze Schnür-Oxfords für Misses, speziell für.... 89c
1.25 Patentleder Strap - Sandalen für Misses; speziell für.... 85c
25c weichsohlige Baby-Schuhe, alle Farben; speziell für.... 19c

Großes Pik-Nik, verbunden mit Preiskegeln, abgehalten vom Westseite Sängerkranz am Sonntag, den 1. Juli 1906, in Beckers Grove, an 22. Str. und Joliet Road. Tickets 15 Cents die Person. — Man nehme die Garfield Branch der Metropolitan Hochbahn bis zur 52. Ave., dann die LaGrange Car bis zum Grove oder die Douglas Park Branch der Metropolitan Hochbahn bis zur 40. Ave., dann die LaGrange oder die 22. Straßenbahn bis zur 40. Ave., und dann die LaGrange Car bis zum Grove. jn24,29

Riverview Park früher Schützen-Park
Zwischen Belmont und Clybourn Ave.
Konzert der Indianer-Kapelle
50 verschiedene Attraktionen!
Vom Donnerstag dieser Woche ab jeden Abend: Der Fall des goldenen Thores und die Zerstörung Chinatowns in prachtvollem Feuerwerk.

White City
Offen v. 1 Uhr Nachm. bis 12 Uhr Abends.
Letzte Woche von Kryl u. seiner Kapelle. — Versäumt nicht das freie Hippodrome und seht die Reise nach dem Mars.

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
VESSELA'S GREAT BANDA ROMA.
All New Attractions. Vaudeville. Midget Land

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien - Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c. — M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren. 18feb, somifr*

Bar-Versteigerung.
Sonntag, den 1. Juli, Vormittags 9 Uhr, werden in Schönhofens Halle, 680 Milwaukee Ave., die Bars für das Piknik der beiden Plattdütschen Gilden Fritz Reuter Nr. 4 und Hansa Nr. 38, welches am 5. August d. J. in Brands Park stattfind, versteigert werden. Bewerber mögen sich daselbst einfinden.
Das Komite.

CHAS. H. PRESTEN,
Buffet und Kegelbahn.
225 Evanston Ave.,
Ecke Briar Place
Telephone Lake View 1006. Chicago.
Früher Manager von „The Rienzi".

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße.
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

$5—$10 haben Personen von gutem Ruf Gelegenheit zu verdienen pro Tag. Branchekenntnisse nicht bedingt. Risiko nicht vorhanden. Anfragen erbeten an Annoncen-Bureau „Union", Stuttgart, Deutschland.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, B. A. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 377 ClevelandAve.
Dieden, Frank X., Apotheker, 311 E. North Ave.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, R. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geispitz, L. F., Apotheker, 757 N. Halsted Str.
Georges, Max, Apotheker, 316 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Ideal Drug Co., 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, E. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lemke, T. A., Apotheker, 80 Ost Chicago Ave.
Lindstrom & Comp., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. S., Apotheker 146 N. Clark Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reibeholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str.
Salchert, H. A., Apotheker, Ecke N. Halsted Str. und Webster Ave.
Stolze, F. E., Apotheker, 883 N. Halsted Str.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 WellsStr., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Zindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, L.J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, FrankH., Apotheker, 1202 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Bartling, O., Apotheker, 1603 N. Clark Str.
Bangert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Black, F. W., Apotheker, 1974 Evanston Ave., Ecke Leland Ave.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, N. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Cuyler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave.
Danden, R. A., von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Ehlers, P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Fisher, C. F., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Edgewater.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gehmers, D., Apotheker, Ecke Clark und Grace Str.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave.
Hanke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str.,
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd.
Knick, W. J., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str. Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave. Ecke Diversey Boulevard.
Sachse, Albert F., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, J. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Sheridan Park Pharmacy, Ecke Clark Str. und Wilson Ave.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Starr, Fred. C., Apotheker, 1103 W. Montrose Ave., Ecke Elston Ave.
Weireter, J., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Wilson, Fred F., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Zobel, E. E., Apotheker, 1373 Sheffield Ave.

Westseite.

Baeslau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake u. Campbell Ave.
Bierke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 349 W. North Ave
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave
Chwatell, F. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Coffey, P. F., Apotheker, 1543 W. 12. Str.
Cramer, Wm. H., Apotheker, 200 W. Randolph Str., Ecke Halsted Str.
Christensen, F. D., 1235 W. Jackson-Boulevard, Ecke California Ave.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Dressel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Eisner, C. F., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Goll, W. H., Apotheker, 336 W. VanBuren Str.
Graßly, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graeßle & Kochler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grinker, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 474 W. North Ave. Ecke Milwaukee Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heiland Co., John, 113 W. Madison Str., Ecke Desplaines Str.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 BlueIsland Ave.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1623 Armitage Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1704 W. North Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1901 MilwaukeeAve. Ecke California Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str.
Leigh, L. K., Apotheker, 234 Milwaukee Ave.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, J. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Ave.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 W.ChicagoAve.
Matthei, Emil, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave.
Pick, Emil E., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1788 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Rivard, J. X., Apotheker, 962 W. 12. Str., Ecke Wood Str.
Robin, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rubey, S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sacks, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Shaper, H. M., Apotheker, 1339 W. North Ave.
Schmitt, Henry, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Silbermann, Geo., Apotheker, 268 S. Loomis Str., Ecke Polk Str.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storken, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stubenrauch, Geo., Apotheker, 477 W. Division Str., Ecke Hoyne Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Xclowsky, J. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.

Austin, Ill.

Romer, E. C., 5811 Chicago Avenue.

Rogers Park, Ill.

Jewel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

Südseite.

Bachelle, R., Apotheker, 43. Str., Ecke Ellis Ave.
Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Str. und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Chantler, B. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Dewey & Co., A. P., Apotheker, 63. Str. und Ingleside Ave.
Dietz, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Ave.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Herman Pharmacy, E. von, 22. Str. und Michigan Ave.
Hiß, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Klotz, A. E., Apotheker, 29. und Canal Str.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Str.
Kreyßler, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Kürrasch, E. B., Apotheker, 2839 Cottage Grove Ave.
Lenz, Geo., Apotheker, 31. und Halsted Str.
Mares, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 Indiana Ave.
McDonnell, John, Apotheker, 26. Str. und Wallace Str.
McGraw, J., News Dealer, 37. Str. und Indiana Ave.
Neubert, C. F., Apotheker, 3601 S. Halsted Str.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Str. und Cottage Grove Ave.
Packard, J. W., Apotheker, 4259 Wentworth Av.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, F. J., Apotheker, 7118 South Chicago Ave.
Schroeder, W. H., Apotheker, 2517 W. 51. Str., Ecke Western Ave.
Shutan, Albert, Apotheker, 1124 W. 63. Str., Ecke Carpenter Str.
Schuster, C. E., Apotheker, 1256 W. 69. Str.
Steinkraus, Herm., Apotheker, 48 Ost 43. Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 938 31. Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Ave.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard, Ecke Centre Ave und 55. Str.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.

Bestätigt.

Die neuen Verwalter der Bundesämter in Chicago.

Proteste helfen nichts.

Der neue Distriktsanwalt und wer er ist. — Weitere Konventions-Ankündigungen. — Die Progressive Alliance. — Eine Menze Aemter zu besetzen.

Der Bundessenat hat die von den beiden Illinoiser Senatoren unter dem Beirath von Lorimer ausgewählten Verwalter der Bundesämter in Chicago ohne viele Umstände bestätigt, außer Herrn Edward W. Sims, welcher zum Nachfolger des Distriktsanwalts Morrison ernannt worden ist. Präsident Roosevelt soll die Namen der von Cullom und Hopkins ausgewählten Leute nicht gewußt haben, ehe die beiden Senatoren sie ihm behufs Vollziehung der Ernennung unterbreitet hätten. Die Chicagoer Nationalabgeordneten werden in solchen Fällen nicht um ihre Meinung befragt, während in kleineren Städten und erst recht in den Farmgegenden der Nationalabgeordnete einen sehr bedeutenden Einfluß ausübt. Der Präsident mischt sich nur ein, wenn gegen den persönlichen Charakter eines ihm empfohlenen Kandidaten Anschuldigungen erhoben worden sind. Lorimer nimmt als eigentlicher Leiter der Bundesmaschine unter den Chicagoer Abgeordneten eine Ausnahmestellung ein.

Die ernannten oder wiederernannten und bereits bestätigten Bundesbeamten sind: Zollhausverwalter, John C. Ames, Streator, Ill.; Marschall, L. T. Hoy, Woodstock; Hilfsschatzmeister, Wm. Boldenweck, Chicago; Zollabschätzer, Thos. O'Shaughnessy, Chicago; Pensionsagent, Chas. Bent, Morrison.

In der Liste fehlt die Familie Cooke, deren Versorgung Lorimer aus alter Freundschaft übernommen hatte. Aber im Weißen Hause hieß es: Geht nicht, und „Billy" Cooke und seine Verwandtschaft wird daher anderweitig versorgt werden müssen, falls Lorimer das möglich ist. Dem Schatzmeister Williams, welcher seinen schönen Posten acht Jahre lang inne hatte, half ebenso wenig die einstimmige Empfehlung der Chicagoer Banken beim Präsidenten zur Wiederernennung, wie unlängst Postmeister Coyne die Empfehlung des Generalpostmeisters und der großen Geschäftshäuser. Die Bundessenatoren waren aber schlau genug, beiden tüchtige Männer, Busse und Boldenweck, als Nachfolger zu geben.

Der neue Distriktsanwalt Sims ist der Anwalt der Abtheilung für Korporationen des „Handels- u. Arbeits-Ministeriums." Er ist ein sehr eifriges Mitglied des Jennieson'schen Anhangs in Hyde Park und verdankt sein bisheriges Amt dem Nationalabgeordneten Mann. Er sollte schon im letzten Herbst Distriktsanwalt werden, wegen der Fleischtrust-Prozesse wollte „man" in Washington aber keinen Wechsel vornehmen. Diese sind jetzt erledigt, und für Distriktsanwalt Morrison ist ein neuer und besser bezahlter Posten gefunden worden; er soll bekanntlich das Beweismaterial behufs Prozessirung der Standard Oil Co. aufarbeiten. Der Wechsel in diesem Amt dürfte nicht vor dem 1. September erfolgen, der in den anderen am 1. Juli.

O'Shaughnessy ist einer der Wardführer vom Clan Lorimer-Blount. Als Stadtschatzmeister-Kandidat wurde er vor drei Jahren mit 21,000 Stimmen geschlagen, während die beiden anderen Kandidaten auf dem gleichen Wahlzettel, Smulski und Bender, mit 8700 und 3700 Stimmen erwählt wurden.

Jetzt sind auch die Hallen und die Beamten für zwei weitere republikanische Kongreßkonventionen, welche nicht mit den übrigen vor ein paar Wochen angekündigt werden konnten, bestimmt worden. Alle Kongreßkonventionen finden am 16. August statt. Die verbleibenden sind:

3. Bezirk, 11 Uhr früh, 319 West 65. Straße. William H. Weber, Vorsitzer; Charles W. Vail, Sekretär.

10. Bezirk, 4 Uhr Nachm.. 600 Wilson Ave. James Pease, Vorsitzer; George W. Paulin, Sekretär.

Stunde, Halle und Beamte der Konvention im siebenten Bezirk hat Staatssenator Campbell zu bestimmen.

Die republikanischen Legislatur-Konventionen finden am 14. August statt, wie folgt:

1—11 Uhr Morgens, Franklin Halle, 70 Adams Str. R. B. Judah, Vorsitzer; Charles A. Wathier, Sekretär.
2—8 Uhr Abends, 756 West Madison Str. Homer K. Galpin, Vorsitzer; Joseph E. Bidwill, Sekretär.
3—11 Vorm., Douglas Halle, 291 35. Str., Martin B. Madden, Vorsitzer; John R. Thompson, Sekretär.
4—8 Uhr Abends, 315 Root Str. Thomas J. Healy, Vorsitzer; Fred Heintz, Sekretär.
5—8 Uhr Abends, 419 47. Str. W.R.Gemmill, Vorsitzer; John R. Thompson, Sekretär.
6—5 Uhr Abends, Bennetts Halle, 600Wilson Ave. R. M. Simon, Vorsitzer; E. J. Brundage, Sekretär.
7—11 Uhr Morgens, County-Hauptquartier, 76 5. Ave. John C. Plagge, Vorsitzer; Jacob Kirgle, Sekretär.
9—8 Uhr Abends, Faskings Halle, 3012 Archer Ave. Thomas R. Finucane, Vorsitzer; Gus. Miller, Sekretär.
11—8 Uhr Abends, 319 West 61. Str. Charles W. Vail, Vorsitzer; John W. Uttesch, Sekretär.
13—8 Uhr Abends, Turnhalle in Grand Crossing, 7500 Dobson Ave. H. L. Lucas, Vorsitzer; John J. Hanberg, Sekretär.
15—8 Uhr Abends, Jedlickas Halle, 626 Center Ave. John A. Cooke, Vorsitzer; W. B. Burke, Sekretär.
17—Dahms Halle, 256 Halsted Str. William G. Herrmann, Vorsitzer; Max Blumenfeld, Sekretär.
19—8 Uhr Abends, Limperts Halle, 1443 West Van Buren Str. David W. Clark Vorsitzer; James Monaghan, Sekretär.
21— Staatssenator Campbell überlassen.
23—10 Uhr Morgens, Dressels Halle, 2899 W. Division Str. Philip Knopf. Vorsitzer; A. S. Ray, Sekretär.
25—4 Uhr Abends, Wenzos Halle, 550 Armitage Ave. R. L. Campbell, Vorsitzer; Thomas Byrne, Sekretär.
27—8 Uhr Abends, Brodericks Halle, 175 West Madison Str. Leland Berz, Vorsitzer; Charles J. Ryberg, Sekretär.
29—8 Uhr Abends, Unterer Saal der Turnhalle, 257 N. Clark Str. Fred A. Busse, Vorsitzer; B. F. Clettenberg, Sekretär.
31—8 Uhr Abends, Lincoln Turnhalle, 1351 Diversey Boulevard. James Pease, Vorsitzer; E. W. Andrews, Sekretär.

Wandelt ihre eigenen Pfade.

Die „Progressive Alliance", eine Gründung von Arbeiter-Politikern, hat den Plan, sich der demokratischen Partei anzunehmen, aufgegeben und wird künftighin als unabhängige Vereinigung in den politischen Kampfplatz eintreten. Behufs Vervollständigung der Organisation wird in der Halle, 151 Washington Str., dieser Tage eine Versammlung stattfinden.

Die Deneen'sche Maschine ist zur Zeit mit der Auswahl von geeigneten Leuten für die 65 untergeordneten Aemter beschäftigt, welche von der Bürgerschaft in der Herbstwahl zu besetzen sind. Gouv. Deneen soll, wenn er morgen hier von Springfield eintrifft, eine vollständige Liste unterbreitet werden.

— Wenn der Auserkorene ihres Herzens zur Geliebten kommt, wünscht sich diese immer Lange weile.

Lokalbericht.

Die abgelaufenen Gerechtsame.

Straßenbahn-Gesellschaften haben keine Angst vor „Hinauswerfen".

Auf Weisung des Korporationsanwalts Lewis begannen gestern Major E. B. Tolman und Anwälte der Union Traction Co. mit der Ausarbeitung der Verfügung, die von Richter Großcup, gemäß der Entscheidung des Staats-Obergerichtes in der 99-Jahr-Angelegenheit, erlassen werden soll. Herr Lewis beschleunigt diese Sache, damit die Stadt sofort einschreiten kann, falls es nothwendig werden sollte, den Gesellschaften die Linien abzunehmen, für welche die Gerechtsame erloschen sind.

Ein solches Einschreiten wird aber von den Leitern der Gesellschaften nicht befürchtet, weil die auf Verwandlung der Kabellinien in elektrische bezüglichen Ordinanzen den Gesellschaften den Weiterbetrieb gestatten, bis die Linien entweder von der Stadt oder einer anderen Gesellschaft gekauft werden. Einer der Straßenbahn-Beamten sagte gestern, die Stadtverwaltung würde sich lächerlich machen, wenn sie den Straßenbahn-Verkehr unterbrechen wollte, ohne vorher für Ersatz gesorgt zu haben. Das Gerede von der „Hinauswerfung" der Gesellschaften sei ganz schön, aber das Publikum würde so etwas nicht zugeben, wenn nicht eine andere Gesellschaft zur Fortsetzung des Betriebs da wäre.

Die Verfügung wird, wie Anwalt Tolman sagt, wahrscheinlich am Montag fertig und zunächst dem Anwalt John S. Miller zur Begutachtung vorgelegt werden, der den 99-Jahre-Fall in Washington vertrat. Die Anwälte werden die verschiedenen Freibriefe prüfen und feststellen, auf welchen Linien die Gerechtsame erloschen ist. Arbeits-Kommissär O'Connell ertheilte gestern die Erlaubnißscheine zur Umwandlung der Kabellinien der „Chicago City Railway" in elektrische, und die Arbeit wird unverweilt an der State Str.-Linie begonnen werden. Die Cottage Grove Ave.-Linie wird folgen. Die Erlaubniß für die State Str.-Linie bezieht sich auf die Strecke von 39. bis Lake Str., Lake bis Wabash Ave. und Madison Str. von Wabash Ave. bis State Str.

Die Sachkundigen der Stadt werden die von den Gesellschaften vorgelegten Pläne und Zahlen prüfen und eine besondere Werthaufstellung für die Stadt machen. Die wegen Abwesenheit des Vorsitzers Werno gestern verschobene Sitzung des Verkehrsausschusses des Stadtraths findet heute Nachmittag statt. In ihr wird der von Walter L. Fisher ausgearbeitete Entwurf einer Ordinanz zur endgiltigen Erledigung der Straßenbahnfrage erörtert.

T. E. Mitten, Präsident der Chicago City Railway Co., schrieb gestern an Mayor Dunne eine Antwort auf den Brief des Mayors, in welchem dieser die Gesellschaft auf Grund des Berichts vom Verkehrs-Superintendenten M. F. Doty über die vielen Straßenbahn-Unfälle um bessere Vorsichtsmaßregeln ersucht hatte. Hr. Mitten schreibt, daß die Ausrüstung der Gesellschaft beständig verbessert und in gutem Stande gehalten wird, und daß keiner der Unfälle auf Mängel in dieser Hinsicht zurückzuführen sei. Er ersucht um eine Abschrift des Doty'schen Berichtes, um eine Untersuchung vornehmen zu können.

Der geringste Widerstand.

Ein Jeder geht am liebsten den Weg, auf welchem er den geringsten Widerstand zu erwarten hat. Jeder sucht sich das Leben möglichst leicht zu machen, und Dinge, welche Einem dazu behilflich sind, stehen am meisten in Nachfrage. Die Zeitungen tragen zur Erhöhung der Annehmlichkeiten des Lebens bei, indem sie auf solche Dinge aufmerksam machen. Da ist z. B. die „bequeme Novität", nämlich eine „bequeme Arznei": Cascarets, Candy Cathartic, bequem zu kaufen, bequem zu essen, Kindern leicht beizubringen, leicht bei sich zu führen und ohne Beschwerden wirkend. Das Verabreichen und das Einnehmen von Arznei waren früher Beschwerden, die Bequemlichkeit liebende Welt macht aber Fortschritte.

Leset die „Sonntagpost".

This is 10oo Tom!
meet me face to face
Jackson & Clark.

Ich behandle meine Angestellten anständig!

Ich habe ihnen immer vollen Lohn bezahlt, wenn sie krank waren, ich gab ihnen jedes Jahr Ferien, ohne ihnen den Lohn vorzuenthalten. Ich bezahle ihre Beerdigungskosten, ich stelle auch Männer an, die das 45. Jahr überschritten haben. Ich behandle alle Angestellte wie Männer und Frauen behandelt werden sollten, nicht wie Sklaven. Sie können sich hinsetzen, wenn sie nicht beschäftigt sind. Glaubt Ihr, daß ich eine Dame anstellen würde für $5.00 die Woche, und sie plaziren würde, wo sie alles aufbieten müßte um respektabel auszusehen und zu sein? Glaubt Ihr, ich würde Verkäufer anstellen, um für mich zu arbeiten, viele darunter verheirathete Männer, und ihnen $8 bis $10 die Woche bezahlen, und sie in eine Lage versetzen, wo sie beinahe zum Stehlen oder Verhungern gezwungen sind? Nein! Ich empfand dies als ich für $10 die Woche arbeitete. Ich habe meine Ansicht noch nicht geändert und werde es auch nicht thun, ganz gleich wie erfolgreich ich auch sein mag. Ich war der einzige Sohn einer sehr armen Wittwe, und nie werde ich vergessen wie sie zu kämpfen hatte um Tom Murray zu erziehen.

Das Obige ist nichts Neues für mich. Ich handle nach meinem Belieben. Gerechtigkeit ist was mein Gewissen verlangt. Dank Gott, ich bin in der Lage ehrlich handeln zu können.

Mag das Obige den Tag herbeiführen, wo Alle ihre Leute ebenso behandeln. Es ist recht, und das Recht muß siegen und wird siegen.

Tom Murray.

ROTHSCHILD & COMPANY
STATE & VAN BUREN STREETS

„S. & H." Grüne Trading Stamps frei mit jedem Einkauf in jedem Department

Für Eure 4. Juli Reise

Suit Case, 24zöll. Stahl-Rahmen, Messing-Schloß und „Catches", speziell für morgen zu 75c

Volles Lager von Cowhide Leder Suit Cases, 24zöll., Messing Fold, — wunderbare Werthe, für 2.95

Extra tiefer Suit Case, 24zöll. Größe, mit Keratol überzogen, Messing Schloß und Catches, mit Tuch gefüttert, für 1.50

Cowhide Leder Suit Case, 24zöll., Messing Spring Schloß und Catches, zwei Leder-Riemen um dem Case, Leinenfutter, Shirt Fold 3.95

Baßwood Dampfer Koffer, mittlere Größe, Messing-Ecken Clamps Monitor-Schloß, tiefes Tray mit Deckel-Abtheilungen, 32 bis 34 Zoll $5

$20 reinwollene Kammgarn reguläre und Touristen-Anzüge zu 12.50

Zu diesem Preise offeriren wir Werthe, die nothwendigerweise das Samstag-Kleidergeschäft nach hier bringen müssen. So vorzüglich sind diese Anzüge und so niedrig der Preis, daß Niemand die Thatsache zu leugnen vermag, daß dies der Platz zum Einkaufen von Kleidern ist. $20 ist der Preis, den Ihr anderswo bezahlen müßt. Reguläre und Touristen-Anzüge, eine große Auswahl der beliebtesten Schattirungen in Grau, reine Kammgarn blaue Serges und Staple Mischungen — doppel- und einfachbrüstig, Coats extra lang, mit wohlgeformtem Rücken, ¼, ½ und ganz gefüttert, Anzüge, welche in Bezug auf Facon, Stoff und Arbeit nichts zu wünschen übrig lassen. Alle Größen, Reguläre, Stouts u. Slims, positive $20 Werthe, 12.50

$15 Anzüge für Männer zu 8.75. Es ist unser Bestreben, unsere ausgezeichneten $15 Partien auf den niedrigsten Preis herabzusetzen, noch ehe die erstaunliche Preis-Herabsetzung durch die Inventur vorgenommen wird. In diesem Assortiment befinden sich beliebte Schattirungen von grauen Mischungen, Worsteds u. Flanell und reine Worsted blaue Serges, reguläre 2-Piece, einfach- und doppelbrüstig, alle Größen $8.75

$20 reguläre u. Touristen-Anzüge f. Männer, 17.50

Ein besonders glücklicher Einkauf von 965 Anzügen von einem der besten Fabrikanten. Allerfeinste ausländische Tropical Worsteds, in den beliebtesten Qualitäten und Schattirungen von Grau, reinen Worsted blaue Serges, ein Viertel, halb und ganz gefüttert. Kleider, welche in jeder Beziehung die allerbeste Schneider-Arbeit repräsentiren. Der Preis sichert Euch in jedem Falle eine Ersparniß von ⅓ 17.50

$5 Männer-Hosen, 2.85—Hübsche gestreifte reine Worsteds; Tropical Worsteds; Flanell Outings 2.85

$3.00 fancy Westen zu 1.50—Doppel- und einfachbrüstig, die beliebtesten Farben und Stoffe der Saison 1.50

$10 Touristen-Anzüge für Jünglinge, 5.00

Das Ueberschuß-Lager von New Yorks bestem Fabrikanten von Kleidern für Jünglinge, ganz reinwollene Flanelle, Homespuns und Tweeds, helles und mittleres Grau und Tans, 36 verschiedene Facons zur Auswahl, doppel- und einfachbrüstig, „Turn-up" Hosen; eine gute Gelegenheit für kleine Männer, Größen 31 bis 36 Brustmaß, zu halbem Preis 5.00

$5 blaue Serge- und fancy Kammgarn-Anzüge für Knaben zu 2.85

Waschbare Anzüge für Knaben — Beliebte „Regatta"-Fabrikat, in all den bevorzugten Facons u. Farben, Alter 2½ bis 12 Jahre, 85c bis 3.50.

Star und K. E. Blousen, weiß und farbig. $1 und $1.50 Werthe, 65c | 75c und $1 Werthe, 45c

Strohhüte für den Vierten

Ein-Stück Ecuadorian Panama-Hüte, wirkliche $6.00 und $7.00 Werthe, speziell morgen zu 5.00

Feine Split oder Rolling Brim Männer-Hüte, in all den neuesten und hübschesten Effekten, so gut wie die meisten $3 Strohhüte 2.00

Strohhüte für Männer, in einer Mannigfaltigkeit von Facons, 75c werth, für 50c.

Feine Strohhüte für Männer, Porto Ricans, Javas u. Splits, in den neuen weichen oder Optimo-Effekten, $2.00-Werthe, für 1.50

Männer-Strohhüte, weiche od. steife Brims, der beste Strohhut in der Stadt für 1.00

Elegante Sommer-Putzwaaren

Eure Auswahl von 400 garnirten Hüten, alle Facons und Farben, waren $8, $10 und $12, Samstag 3.00

Weiße Leghorn und Chip Hüte für junge Damen, prachtvoll garnirt, $4.00 werth, für 1.95.

$1.00 weiße Duck Hüte für 25c
$2.50 schwarze und weiße Chips, alle Facons, für 1.25
50c Blumen, Rosen und Laubwerk 15c
25c schwarze und weiße Draht-Gestelle 10c

$12½ u. $15 Anzüge für Männer, $7.98

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. AND PAULINA ST.

7.95 und 8.95 Suits, Coats u. Skirts $4.95

Spezieller Verkauf von Flaggen, Flaggenzeug, Flaggen-Haltern, Laternen, japan. Sonnenschirmen, Guirlanden, Spazierstöcken und Schießbedarf für den glorreichen Vierten. Oestliches Basement.

Euer Vierter Juli Ausflug-Bedarf

kann am besten in Wieboldts befriedigt werden — und für das wenigste Geld — ein weiterer Beweis unserer Ueberlegenheit in dem Bargain-Feld für morgen.

Ohne Rücksicht auf Kostenpreis

868 Männer-Sommer-Anzüge zu herabgesetzten Preisen.

Die ungewöhnliche Gelegenheit! Die größte Verschleuderung von guten Kleidern, die wir je machten — $12.50 und $15 Werthe. Alle die kurzen Linien und sommerschweren Anzüge zusammen in einer bemerkenswerth niedrigen Preis. Manche sind reinwoll. Cassimeres, Worsteds u. Homespuns. Alle populären Muster, einschließlich der beliebten Streifen. Größen sind vorhanden, einfach oder doppelbrüstig, mittlere oder lange Längen — Serge, Alpaca, Flanell usw. Jeder Anzug trägt den Wieboldt Namen auf jedem Anzug bietet eine zuverlässige Garantie vorzüglichster Qualität in Kleidern — 32 bis 42.

$7.98

Suits, Coats, Skirts

7.98 und $8.95 Werthe jetzt für nur $4.95

Suits, Coats und Skirts für Damen, zusammen in diesen Partien zu $4.95. Die Suits sind extra gemacht mit Eton oder Box Coat Muster von leichtem Indian Head Linen, Figular oder Coverd Skirt, in einer Auswahl von Farben.

Die Skirts sind gemacht von Seide in Etamine, feingestreiftem, elegant breiter kurzer Aermel. Jedes Kleidungsstück ist ein Werth von $7.95—$8.95—Wieboldt morgen.

$4.95

Kinderfest der „Volunteers"

Fünftausend arme Kinder im Washington Park.

Die „Volunteers of America" veranstalteten gestern im Washington Park ihr jährliches Piknik für Zeitungsjungen und andere arme Kinder. Fünftausend Kinder nahmen daran theil und verlebten einen köstlichen Tag im Freien. Im Park war eine riesige Bude zur Aufstapelung von Eisrahm, Limonade, Zuckerwerk und Schachteln mit „Lunch", die tags zuvor von den Schulkindern der Südseite gepackt worden waren, errichtet. Nachdem mit diesen Vorräthen gründlich aufgeräumt worden war, wurden Wettspiele veranstaltet, unter denen das „Pie"-Wettessen besonderes Interesse erregte. Im Ganzen wurden bei dem Piknik verzehrt: 200 Gallonen Eisrahm, 700 Gallonen Limonade, 200 Pfund Zuckerwerk, 10 Kisten „Cracker Jack" und 20,000 Schachteln mit „Lunch." Das Fest stand unter der Leitung von Brigadegeneral Fielding.

Leset die „Sonntagpost".

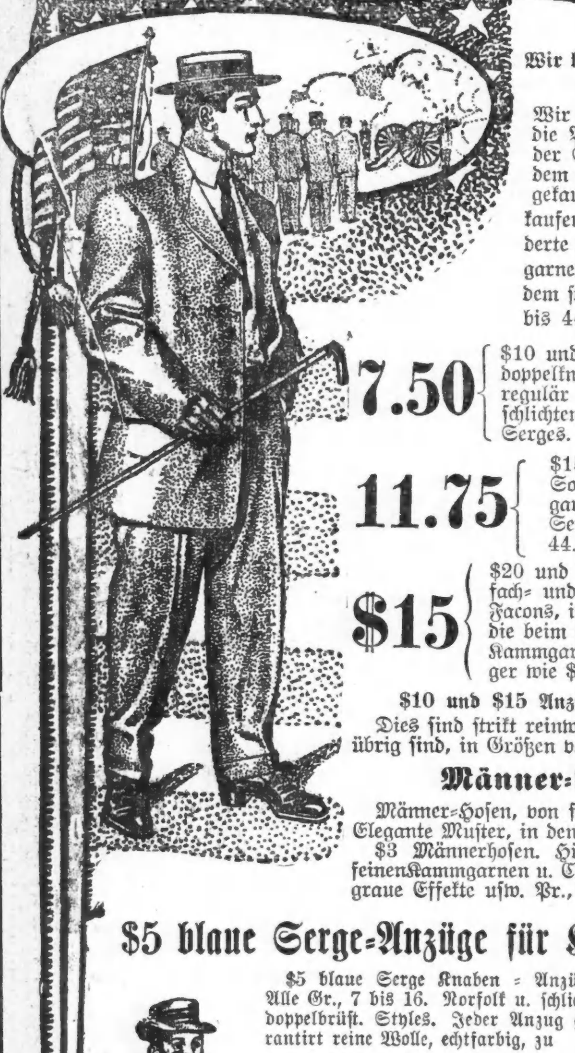
Chicago's Economy Center
SIEGEL COOPER & CO
THE BIG STORE
State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

$3.95 Leder Suit Case für den 4. zu 2.75

Dieser starke Leder-Suit-Case **2.75** ist sehr gut gemacht, auf gutem Stahlrahmen, hat Messing-Schloß und „Catches" und ist 24 Zoll groß. Regulärer 3.95 Suitcase morgen zu **2.75**.

Alle am Samstag gemachten Kredit-Einkäufe kommen auf das Juli-Konto

$15 Männer-Anzüge $10



Wir könnten keine besseren Anzüge kaufen, um regulär für $15 verkauft zu werden, als wie diese zu $10 es sind.

Wir warten nicht bis nach dem Vierten um die Preise herabzusetzen! Jetzt, zu Anfang der Saison, nehmen wir einen Drittel von dem feinsten Lager von Anzügen, das wir je gekauft haben, um regulär für $15 zu verkaufen. Jetzt kosten sie $10. **$10** In der Partie befinden sich hunderte von modernen schlichten u. fancy gemischten grauen Kammgarnen, reinwoll. Cassimeres, schwarzen Thibets u. dgl. Auch in dem stets beliebten **reinwoll. blauen Serge**, alle Größen von 34 bis 44, in einfach- und doppelknöpfig, $15 Anzüge für **$10**.

7.50 $10 und $12 Anzüge für Männer, **7.50**—Dies sind einfach- und doppelknöpfige Anzüge für Männer, Größen 34 bis 44. Anzüge, die regulär für $10 und $12 verkauft werden. Elegante Muster in schlichten und fancy gemischten grauem Kammgarn u. dunkelblauen Serges. Jeder Anzug gut geschneidert und ausgezeichnet gefüttert.

11.75 $15.00 bis 17.50 Anzüge für Männer, für **11.75**. Ein großes Sortiment von hübschen Mustern, in eleganten grauen Kammgarnen, in schlichten oder fancy Effekten, auch schlichtblauer Serge. Einfach- und doppelknöpfige Facons. Größen 34 bis 44. Jeder Anzug durchweg gut gemacht.

$15 $20 und $25 Männer-Anzüge zu **15.00**. Diese Partie enthält einfach- und doppelknöpfige Anzüge. Eine ausgezeichnete Auslage von Facons, in den neuesten Geweben und Mustern der Saison. Anzüge, die beim ersten Blick ihre Eleganz verrathen. Feinste importirte Kammgarne, Cheviots, Serges usw. Kein Anzug in der Partie weniger wie $20 werth, und viele so hoch wie 25.00.

$10 und $15 Anzüge für kleine Männer zu $5. Größen 33 bis 37

Dies sind strikt reinwollene Anzüge, von welchen nur 2 oder 3 von einer Sorte übrig sind, in Größen von 33 bis 37. Auswahl zu $5.

Männer-Beinkleider zu 2.00 und 2.95

Männer-Hosen, von feinsten importirten Kammgarnen, Cassimeres u. Cheviots. Elegante Muster, in den neuesten Facons der Saison. Extra gut gemacht, 2.95.

$3 Männerhosen. Hübsche Muster in feinen Kammgarnen u. Cheviots. Populäre graue Effekte usw. Pr., Samstag, 2.00.

$5 blaue Serge-Anzüge für Knaben $3

$5 blaue Serge Knaben-Anzüge. Alle Gr., 7 bis 16. Norfolk u. schlichte doppelbrüst. Styles. Jeder Anzug garantirt reine Wolle, echtfarbig, zu **3.00**

2.00 für 3.00 und 3.50 Knaben-Anzüge von modischen Mischungen, in grau und braun Norfolk u. doppelbrüst. Effekte. Einige haben Knickerbocker Hosen. Gr. 7 bis 16. Ihr könnt diese Anzüge anderswo nicht unter $3.00 und $3.50 kaufen.

$5 **$7.50 und $8 Knaben-Anzüge $5.** Unser zu großes Lager zwingt uns zu dieser Reduzirung. Hier sind Anzüge von den allerbesten östlichen Fabrikanten v. Knaben-Kleidern, beste Stoffe, Styles und Arbeit sichernd. Eingeschlossen sind all unsere populären Styles in Sailor, Russian, zwei-Stücke, doppelbrüst. und Norfolk-Anzügen; mit Knickerbocker oder Kniehosen. Alle Größen von 3 bis 16 Jahren, **$5**.

3.95 für $7.50 und $8.50 Knaben-Anzüge mit langen Hosen. Eine spezielle Räumung von unseren Knaben-Anzügen mit langen Hosen, welche früher bis zu $8.50 verkauft wurden. Hübsche graue und braune Mischungen. Alle Größen 14 b. 20 Jahre.

CIGARS

Kauften 30,000 Corona de Cuba Zigarren zu einem Drittel Ersparniß

Wir kauften 30,000 von diesen Corona de Cuba Zigarren zu einem vollen Drittel unter dem regulären Preis. Es sind reine Havana-Zigarren und beinahe jedem Mann bekannt, welcher raucht. Strikt handgemachte Zigarren, die überall zu 3 für 25c verkauft werden. Perfekte Waaren. Morgen zu 50 für **2.25**; 5 zu **25c**.

5 zu 25c — **50 zu 2.25**

Die berühmten Flor de Vallens, Reina Victoria Größe. Hochfeine reine Havana Zigarren. Regulär 2 für 25c. Speziell, Kiste von 50 zu **4.00**; 5 für **40c**.

6c für Seidenberg beliebte After-Dinner Zigarren. Ueberall bekannt. Zigarren die immer zu 10c verkauft werden. Es keine besseren. Seit Jahren beliebt. — Morgen, K. v. 25 **1.50**; Stück zu **6c**.

„Josh Billings", diese sehr beliebte Marke guter Zigarren, für Samstag herabgesetzt auf 50 für **1.95** und 6 f. **25c**.

Key West Special Perfectos. Volle Gr. Brennt frei und gleichmäßig. Reine weiße Asche, 1,000 zu **15.00**; 50 für **75c**.

Young America 5c Zigarre. Derselbe Tabak und Facon wie die vielangezeigten Marken; thatsächlich in derselben Fabrik gemacht; nicht ganz regulär gearbeitet.— Werth 1.75 für Kiste 50. Spez. 1,000 für **17.00**; 50 für **85c**.

1.59 für Kiste von Maitre Labori Domest. Zigarren, Havana-Einlage und Sumatra Deckblatt. Eine gute, wohlbekannte Zigarre. Gut wth. $5 das 100. Kleine Partie um morgen zu räum., 50, 1.59.

Cremo Victoria, 50 für **1.50**; 10 für **30c**
Spitz Club, 50 für **1.50**; 10 für **30c**
Owl Zigarren, 50 für **1.65**; 10 für **35c**

Lillian Russell, 50 f. **1.25**; 10 f. **25c**
5c Portuondo, 50 zu **1.05**; 10 für **25c**
Henry George, 50 f. **1.60**; 10 für **35c**

Rauch-Tabak

Giant, 8 $2\frac{1}{2}$ Unzen Packete für **29c**
Fashion, 12 $1\frac{3}{8}$ Unzen Packete, für **46c**
Hurry Up, 12 $1\frac{3}{8}$ Unzen Packete, für **42c**
Bull Durham, 16 1-Unzen Packete, **60c**

Kau-Tabak

Piper Heidsieck, das Stück zu **20c**
Spear Head, (mittelmäßig od. dünn) **20c**
Standard Navy Tabak, Stück zu **29c**
Star Tabak, volles Pfund Stück, **40c**

Fleisch und Weine

Geflügel

Feine junge Hennen, dressed, Pfd. **13½c.**
Extra Fancy Rostbühner, Pfd. **17c.**
Frische Rostbühner, '06 Stock, Pfd. **25c.**
Spring Ducks, frisch dressed, '06 Stock, per Pfd. **25c.**

Prima Native Corn-Fed Beef

Extra Fancy 6. und 7. Rippe Roast Beef, Pfd. **12½c.**
Extra Fancy Pot Roast, Pfd. **9c** und **10c.**
Round Steak, per Pfd. **12½c.**
Rolled Roast Bee, per Pfd. **10c** u. **12½c.**
Schulter Steak, per Pfund **10c.**
Mageres Suppenfleisch, per Pfund **5c.**
Sirloin Steak, per Pfund **18c.**

Kalbfleisch.

Ganze Loins Kalbfleisch, per Pfund **13c.**
Short Loins, Pfd. **15c.**
Whole Leg, Pfd. **13c**; Short Leg, Pfd. **15c.**
Kalbfleisch, Schulter und Brust, Pfd. **11c.**
Loin oder Rib Chops, Pfd. **16c.**

Lammfleisch.

Echtes Spring Lamb, ganzes Hinterviertel, **1.25**; ganzes Vorderviertel **90c.**
Hammelskeule, per Pfund **12½c.**
Native Fall Lamb, ganz. Hinterviertel, **13c**; Vorderviertel Pfd. **10c.**
Rib oder Loin Chops, Pfd. **18c.**

Schweinefleisch.

Whole Pork Loin, Pfund **10½c.**
Pork Tenderloin, Pfd. **18c.**
Countrywurst, Pfd. **7½c.**

Delikatessen.

Armour's Star oder Swifts Premium Frankfurter, per Pfd. **10c.**
Sugar cured getrocknetes Rindfleisch, frisch nach Wunsch geschnitten, Pfd **25c.**
Gepökelte Schweins- oder Lamm-Zungen, per Pfd. **22c.**
Prima Roast Beef, Veal oder Lamb, oder Pork, alle in unserer eigenen Küche gebraten, speziell, per Pfd. **28c.**

Weine und Getränke

St. Julien Claret, extra feiner Tischwein, absolut rein, 5 Jahre alt, regulärer Preis 75c Gallone.. Samstags Preis 65c; 5 Gallonen in Flaschen 3.00.

Canadian Club Whisky, bottled b. Hiram Walker & Sons, regulärer Preis 1.35, — Samstags Preis Flasche 95c.

Eine Bondsanleihe.

Für den Bau von weiteren Schulgebäuden empfohlen.

Die Schulbücher-Frage.

Der Schulausschuß der Charter-Konvention tritt für Verkleinerung des Schulraths ein. — Der Baukommissär über die Illinois Tunnel Co.— Baupläne der Westseitler.

Der Ausschuß für Baustellen des Schulraths, die Herren Ritter, Weil und Duddleston, wollte den Ausschuß für Gebäude und Grundstücke heute Nachmittag ersuchen, einem Plan zuzustimmen zur Ausgabe von $10,000,000 Bonds für den Bau von genügend Schulhäusern, so daß jedes Kind in hellen, luftigen Zimmern untergebracht werden kann. Der Platzmangel in den öffentlichen Schulen hat sich in den letzten Jahren infolge der Verausgabung von jährlich über zwei Millionen Dollars für Neubauten beträchtlich verringert, und im Mai waren nur noch 4171 Kinder in gemietheten Räumlichkeiten untergebracht, während 8,384 Kinder nur einen halben Tag Unterricht erhielten. Durchschnittlich werden aber in jedem Zimmer 46 Kinder unterrichtet, was laut Versicherung von Supt. Cooley zu viele sind; in manchen Zimmern steigt die Schülerzahl sogar auf sechzig.

In den letzten drei Jahren stieg die Schülerzahl in den öffentlichen Schulen um je 10,000, und hält dieses Verhältniß an, was sehr wahrscheinlich ist, so wird trotz der umfassenden Schulbauten doch das Platzmangel-Elend nicht beseitigt werden können, es sei denn, daß die Legislatur die Stadt zur Ausgabe von Bonds in der Höhe von $10,000,000 ermächtigt, um genügend neue Schulhäuser zu bauen. Unter der neuen Bauordnung sind überdies die Kosten auf $10,000 für jedes Klassenzimmer gestiegen, einschließlich der Kosten für Grundstücke und Spielplätze. Mit zehn Millionen Dollars könnten also tausend Klassenzimmer geschaffen werden, und wenn der Schulrath außerdem in bisheriger Weise die Neubauten fortsetzt, so würde dem Uebelstande für lange Zeit abgeholfen sein.

Der eingangs erwähnte Ausschuß hat die Empfehlungen in seinen Jahresbericht aufgenommen. In diesem rühmt er sich seiner außerordentlich ersprießlichen Thätigkeit, die größer sei, als die irgend eines seiner Vorgänger. Der Bericht führt aus, daß seit dem 1. Juli letzten Jahres Pläne für dreißig Gebäude mit 394 Klassenzimmern und zum Kostenpreise von $4,450,000 entworfen worden sind, daß neue Schulen mit 230 Klassenzimmern vollendet und Baustellen und Spielplätze zum Kostenpreise von $1,300,000 gekauft worden sind, daß ferner der Bau von 28 Schulhäusern zum Preise von $3,127,000 empfohlen worden ist.

Theilweise fertig gestellt worden sind folgende Schulhäuser: Chicago Lawn, 12 Zimmer; Curtis, 6; Hoyt. 24; Hedges, 26; Oglesby, 12; Penn, 26; Stewart, 26; Thorpe, 12; Warren, 12; ferner 39 transportirbare.

Die Schulbücher.

Vor dem Schulrathsausschuß für Verwaltungsangelegenheiten sollte heute Nachmittag über die Ersetzung von Metcalfs Grammatik, welche von der American Book Co. verlegt wird, durch die Buehler'sche, sowie über die Ersetzung des Swinton'schen Buchstabirbuches und der McMasters'schen Lehrbücher für Geschichte durch andere verhandelt werden. Supt. Cooley wollte dem Ausschuß Empfehlungen machen, möglicherweise werden aber Frl. Jane Addams, Frau Emmons Blaine und Frl. Cornelia De Bey mit der Auswahl der Schulbücher betraut werden.

Dr. Weil will dem Ausschuß empfehlen, für die Wiederanstellung des vom Schulrath nicht bestätigten Bezirkssuperintendenten Lowry einzutreten, und Duddleston will sogar auf Wiederanstellung des Zwangsschul-Verwalters MacQueary dringen.

Eine andere Frage, welche diesen Ausschuß beschäftigen wird, ist die Uebertragung der ärztlichen Inspektion an das Gesundheitsamt, wofür Supt. Bodine von der Abtheilung für Schulzwang, dem die Inspektoren unterstellt sind, und Oberinspektor Spalding vom Gesundheitsamt eintreten. Dieser versichert, daß der Dienst dann systematisch eingerichtet und verbessert werden würde, während bisher die Inspektoren nur dann in Dienst traten, wenn von einer Schule Erkrankungen an ansteckenden Krankheiten gemeldet worden waren.

In einer Sitzung des Schulrathsausschusses der Charter-Konvention traten sechs der zehn Mitglieder für die freie Lieferung aller Schulbücher ein, nämlich: Alexander H. Revell, C. J. Vopicka, Pastor R. A. White, D. R. Wilkins, Bryan Lathrop und Edward C. Young. Ebenso entschieden dagegen nahmen John Guerin, John W. Eckhart und Z. P. Brosseau Stellung. Drei Ausschußmitglieder waren abwesend. Dr. Guerin verwies darauf, daß eine solche Maßnahme das Sittlichkeitsgefühl der Kinder bedrücken müsse. Z. P. Brosseau schloß sich ihm an, da es ein Unrecht wäre, Eltern, deren Kinder Privat- und Gemeindeschulen besuchen, zu zwingen, für die Schulbücher der Kinder der öffentlichen Schulen mitzubezahlen. Der Herr war auch dafür, daß die Kennzeichnung der armen Kindern der Volksschulen gelieferten Bücher als Eigenthum des Schulraths ausgemerzt werden sollte, der Empfänger wegen. Die Frage wurde noch nicht gelöst, dagegen trat der Ausschuß für die Verminderung der Zahl der Mitglieder des Schulraths von 21 auf 15 ein, und ein paar Sprecher forderten auch die Erwählung des Schulraths durch den Stadtrath, fanden damit aber keine Gegenliebe.

Ein Unterausschuß empfahl, daß der Schulrath nur für Schulzwecke Grundbesitz haben dürfe, was sich gegen die Beibehaltung der werthvollen Liegenschaften im Hauptgeschäftsviertel gerichtet. Ueber diesen Punkt wird später verhandelt werden.

Bartzen auf der Inspektion.

Die Illinois Tunnel Co. war recht erstaunt, als Baukommissär Bartzen gestern Nachmittag durch ihre Anlagen fuhr, gab sich aber zufrieden, als er erklärte, sein Amtsbereich sei überall, wo durch Bauten Menschenleben gefährdet würden. Der Kommissär meint, daß die Hochbauten infolge der Tunnelanlagen sich nicht weiter senken würden, wohl aber mit solchen Senkungen bei neuen Tunnelbauten zu rechnen sein werde.

Später verbot der Kommissär die Fortsetzung der Arbeiten am Neubau der American Savings Bank, 105 Adams Str., weil keine Schutzvorrichtungen für die Bauhandwerker angebracht worden waren, und heute läßt er alle großen Plakatschilder entfernen, welche den Zugang zu Feuerrettungsleitern versperren.

Campions Entlassung.

Bürgermeister Dunne versichert, er habe die von dem früheren Feuerwehrchef Campion erlassenen Ausschreiben der Lieferung von Feuerspritzen Raymond Robins, dem „sozialen Siedelungsarbeiter", zur Begutachtung übergeben, und dieser habe Campions Absetzung empfohlen. Robins sei kein Fachmann in Sachen von Feuerspritzen, „aber" sehr angesehen. Man munkelt, daß Daniel D. Healy, Vertreter der beschwerdeführenden Feuerspritzen-Firma, mit Robins bekannt ist; Healy bestreitet jedoch, diesem seinen Rath gegeben zu haben. Robins ist auch ein eifriger Befürworter des Zweischichtensystems in der Feuerwehr gewesen.

Campions Wiederanstellung durch den Stadtrath wird der Bürgermeister verhüten können, und um das zu erreichen, soll er verschiedenen Stadtrathsmitgliedern Versprechungen gemacht haben, z. B. Johnny Powers die Ernennung von Tom Gallagher zum Mitgliede des Schulraths. Bezweifelt wird jedoch, daß der Bürgermeister die Bestätigung der Ernennung von McDonough als Feuerwehrchef durchsetzen kann, während das hinsichtlich des ersten Hilfschefs Horan außer Frage steht.

Die Verlegung der Stadthalle.

Im Illinois Klub fand gestern Abend eine Versammlung der West Side City Hall Association statt. Ein Ausschuß wird als Ergebniß der Zusammenkunft ernannt werden, um dem Stadtrath Pläne für die Verlegung der Stadthalle nach der Westseite zu unterbreiten. Wm. Hale Thompson, Präsident der Gesellschaft, soll den Ausschuß ernennen. Einige Redner waren dafür, den Union Park für den Bau zu benutzen, andere sprachen dagegen, dem Volk diese „Lunge" zu rauben. Daß die Bürger von Lake View und Hyde Park der Verlegung der Stadthalle nach der Westseite zustimmen werden, hielt Thos. C. MacMillan für sehr zweifelhaft, und er befürwortete daher, auf der West- und auf der Nordseite Zweig-Stadthallen zu bauen, in denen alle jene Stadttheile betreffenden Amtszweige untergebracht werden sollten, während die Hauptämter im gegenwärtigen Rathhause bleiben sollten.

Prüfung des Inventar-Verzeichnisses.

Der städtische Rechnungsführer Gosselin wird durch einen Sachverständigen die sehr angezweifelte Richtigkeit des Inventar-Verzeichnisses des städtischen Lagerhausverwalters Geo. W. Heck prüfen lassen. Heck muß sich bekantlich auch wegen eines Fehlbetrages von $2400 verantworten. Dieser ist angeblich auf das Abholen von Geräthen zur Nachtzeit durch städtische Arbeiter entstanden, doch hat der Beamte weitere Nachforschungen für überflüssig gehalten.

Der Bürgermeister hat sich ein Gutachten über staatsobergerichtliche Entscheidungen in Antitrustfällen vom Korporationsanwalt geben lassen, angeblich in der Absicht, gegen die Feuerversicherungsbörse vorzugehen.

Allerlei.

Die Lehrervereinsmitglieder sollen die ihnen zuerkannten Gehaltsrückstände in den nächsten Tagen erhalten.

Wegen nichtlizensirten Verkaufs von Obst und Rahmeis sind vier Händler: Romanes, 190 Madison Str., Zarafatos, 42 4. Ave.; Harakas, 222 Madison Str., und Biteliaro, 24 5. Ave., angeklagt worden, und gegen 25 andere sind Haftbefehle erlassen worden.

Ecke Milwaukee und Ashland Ave.

The Continental Clothing House

Offen Samstag Abend. Sonntag bis Mittag.

Bedeutende Ersparnisse an Sommer-Anzügen zu $10.

Anzüge von besserer Qualität—in den allermodernsten Facons—aus hochfeinen Stoffen—hübsch besetzt. Dies ist eine kurze Beschreibung einer Partie von Sommer-Anzügen für Männer, welche wir zu einer großen Ersparniß kauften und welche wir auch zu einem großen Bargain verkaufen werden. So lange der Vorrath ausreicht, zu.......... **$10**

Elegante Touristen-Anzüge, $4.95.

In blauen Serges und grauen Worsteds von leichter Qualität—sehr voller Schnitt. Diese komfortablen Kleidungsstücke behalten ihre Faco sehr gut; sind äußerst dauerhaft und gut passend. Ein wirklich außerordentlicher Werth zu.......... **$4.95**

Wholesale-Lager-Verkauf

— von —

Hochfeinen Kleidern

zu 33c am Dollar

233 Fifth Ave., Medinah Bldg.

Rothschild Long & Co.,

Chicagos hervorragendste Wholesale-Kleiderhändler.

Das ganze $75,000 Lager von hochfeinen Kleidern

kommt zum Verkauf im Retail zu weniger als den Herstellungskosten. Wegen des Ablebens des Herrn Rothschild muß das ganze Lager verkauft werden, um den Nachlaß zu regeln.

Verkauf beginnt Freitag, 29. Juni, Morgens 9 Uhr,

und wird so lange fortgesetzt, bis das ganze Lager verkauft ist.

190 Männer-Anzüge, Worsteds und Cheviots, werth $8.00, gehen zu.......... **$2.88**

340 reinwollene Männer-Anzüge, aus Tweeds und Cassimeres, werth $10,00, jetzt.......... **$4.85**

300 reinwollene Männer-Anzüge, aus fancy Kammgarn und Homespuns, werth $12.50, jetzt.......... **$5.98**

Männer-Anzüge, handgemacht und regulär verkauft im Retail zu $15.00, bei diesem Verkauf zu.......... **$6.89**

Eine weitere Partie durchweg handgemachter Anzüge in fancy und schwarz, werth $18, bei diesem Verkauf zu.......... **$8.85**

Anzüge, werth $20 und $22, so gut wie irgend welche feine Kundenschneider-Anzüge, gehen zu **$12.48**, **$10.85** und.......... **$9.98**

Beachtet den Platz:

233 FIFTH AVENUE, Medinah Bldg.,

Rothschild, Long & Co.,

Geld zurückerstattet, wenn irgend ein Einkauf nicht vollauf befriedigt.

Eingang an der Quincy Str. - Hochbahnstation.

Kurz und Neu.

* Die „National Independent Association" hat sich der Unterstützung der „Chicago Commercial Association" versichert zu einem Versuche, vom Stadtrath die Privilegirung einer Telephon-Gesellschaft zu erlangen, mit welcher die zahlreichen unabhängigen Gesellschaften in der Nachbarschaft Chicagos würden in Verbindung treten können. Muthmaßlich wird die „Manufacturers' Telephone Co." sich zu einem solchen Bündnisse bereit erklären.

* Von Abiturienten der Jüdischen Gewerbeschule wird heute Abend im Hull House eine Operette zur Aufführung gebracht, welche die jungen Leute als Festspiel für die Schlußfeier genannter Anstalt eingeübt haben.

* Zum ersten Male seit Jahren ist gestern der Kontrakt für eine größere städtische Arbeit einer auswärtigen Firma zuerkannt worden. Es handelt sich um den Bau des zweiten Abschnittes vom südwestlichen Landtunnel der Wasserwerke. Die Parker-Washington Co. von Kansas City, welche mit $771,000 das niedrigste Angebot eingereicht hat, wird ihn ausführen.

* Postmeister Busse hat in der Bundeshauptstadt die Anstellung von hundert weiteren „Clerks" im hiesigen Postamt am 1. Juli und die Erhöhung der Gehälter der vier hiesigen Postsuperintendenten von $3000 auf $3,200, sowie die des Gehalts seiner Sekretärin auf $2400 durchgesetzt.

Spanische Granden.

Bei dem Attentat auf das junge Königspaar war es ein Grande, der Herzog von Hornachuelos, der die Thür des königlichen Wagens öffnete und dem König und der Königin half, das Gefährt zu verlassen. Ein altes Hauptgesetz der Etikette lautet: „Die Königin darf nicht berührt werden." Früher war es bei Todesstrafe in Spanien für Jedermann, auch für den Granden verboten, die Königin zu berühren. Nur der Handkuß war für die hierzu ausdrücklich Eingeladenen erlaubt. Natürlich zeitigte das Verbot ganz merkwürdige Vorfälle. So passirte es, daß eine Königin aus dem Hause Oesterreich beim Probiren eines Pferdes aus dem Sattel geschleudert wurde. Das Pferd war gefallen, die Königin hatte den Fuß im Steigbügel und konnte sich nicht erheben. Nun wollte das Pferd sich wieder erheben, und es lag die Gefahr vor, daß es die Königin zu Tode schleifen würde. Aber keiner der anwesenden Granden wagte es, der Königin zu helfen, um die Etikette nicht zu verletzen. Schließlich faßte sich ein Edelmann und befreite die Königin aus ihrer Lage. Er wartete aber nicht, bis sie aufgestanden war. Er warf sich auf sein Roß und flüchtete ins Ausland. Man veröffentlichte seine Begnadigung, er kam zurück und wurde sogar belohnt. Aber sein erster Gedanke war, daß er sein Leben verwirkt, indem er das der Königin gerettet. — Es gibt drei Klassen Adlige in Spanien: erstens die Edelleute ohne Titel. Sie sind unzählig. Es gibt sogar Städte, die adlig sind, wie es in Frankreich welche gibt, die das Kreuz der Ehrenlegion besitzen. In der zweiten Kategorie sind die Adligen mit Titeln, die aber noch keine Granden sind. Dann kommen die Granden, die Pairs des Königs, die das Recht haben, in Gegenwart des Königs das Haupt zu bedecken, wenn der König ebenfalls seinen Hut auf hat.

— Beim Spargel und Karpfen ist der Kopf immer das beste—vom Menschen kann man das gerade nicht behaupten.

Der geweihte Stutzen.

Man schreibt aus Tirol: Ein Wilderer hatte seinen Stutzen (so nennt man in Tirol ein kurzes Schießgewehr) eingebüßt und beschloß daher, sich in einer Waffenfabrik einen neuen anfertigen zu lassen. In dem Bestellschreiben nun heißt es unter anderem: „Ich bitt, wen Sie mir diesen Stutzen, der zum Zerlegen sein muß, vor der Sendung zu einem ehrwürdigen Pater bringen möchten und denselbigen segnen lassen. Weil dieses sehr gut ist, den ich hatte schon einmal einen solchen gehabt, mit dem ich sehr zufrieden war. Sie können für den Gang auch etwas rechnen und den Pater gut zahlen und alles mir darzurechnen." Schließlich bat der Schreiber noch, den Stutzen gleich zerlegt zu schicken, damit niemand den Inhalt der Sendung erkenne.

— Naiv.—Karlchen: „Mutter, was ist denn ein Lebemann?" — „Das ist einer, der gern etwas Gutes ißt." — „Mutter, dann bin ich ein Lebemann!"

Wenn die Fische Montag früh beißen,

weshalb telephoniren Sie nicht nach der Office und arrangiren Ihre Geschäfte so, daß Sie noch einen Tag am See bleiben können?

Telephon-Raten sind nicht hoch, wenn Sie dieselben nach dem beurtheilen, was Sie an längerer Ruhe und Befreiung von Sorgen kaufen.

Es bezahlt sich, Geld für Telephon-Gebühren auszugeben, denn eigentlich ist es nicht ausgegeben. Es ist für die Gesundheit angelegt. Die Kräfte, die Ihr diesen Sommer sammelt, bringen nächsten Herbst Dividenden, wenn das angestrengte Leben wieder beginnt.

Denkt darüber heute in Eurem jetzigen Daseinszustand nach.

Die Zeit, Kräfte für den Geschäftskrieg zu sammeln, ist, wenn Ihr im Frieden lebt und die Sonne heiß scheint.

CHICAGO TELEPHONE CO.

203 Washington Str., Chicago. frisa

Boston Store
STATE AND MADISON STS.

Wir wünschen, daß Ihr Eure Kleider für den 4. Juli hier kauft,

deshalb offeriren wir so verlockend niedrige Preise — aber, die Preise sind immer niedrig und die Werthe hier immer gut. Wenn Ihr einmal hierher kommt, dann sind wir überzeugt, daß Ihr dem Beispiele Tausender folgt und ein ständiger Kunde dieses immer geschäftigen Kleider-Ladens werdet.

Männer Touristen-Anzüge,

gemacht von reinwoll. Tweeds und Homespuns, in den korrekten Styles der Saison, Alpaca Futter, geschränktes Canvas und Haartuch Front Zwischenfutter. Hosen mit Kragenknöpfen und Gürtel-Loops, regulär werth bis zu $10, unzweifelhaft der beste Outing Anzug-Bargain der Saison, Auswahl zu............ **$3.55 u. $4.75**

Feinste schwarze und blaue Männer-Anzüge

Serge und unappretirte Worsted und fancy Worsted Anzüge, entweder einfache oder doppelbrüstige Styles, so gut geschneidert, daß wir garantiren, jedes Stück wird die Facon, Passen u. Style halten, nach den neuesten Sommer-Modellen zugeschnitten, handgemachte Knopflöcher, handwattirte Schultern, Hand-Felled Kragen etc. In keinem anderen Laden findet Ihr solche hochfeinen Anzüge zu weniger als $16.50 markirt; ein sehr spez. Bargain hier für Samstag zu............ **$9.75**

Der Rest des Hosen-Einkaufs,

J. & S. Levins' ganzes Ueberschuß-Lager wird am Samstag schnell ausverkauft.

Es ist ziemlich lange her, seit Euch solche Werthe wie diese erwarteten. Nicht oft können solche Bargains offerirt werden, und daß die Ersparnisse gewürdigt werden, wird am besten bewiesen durch die riesigen Verkäufe. Bedenkt nur, vor einer Woche hatten wir 11,730 Paar — heute sind nur genügend übrig für den Samstag-Verkauf. Wir nennen Euch vier der Partien, nach denen Ihr urtheilen könnt:

Hübsche gestreifte Worsted Männer-Hosen, extra gut gemacht und ausgestattet, in den Up-to-date Styles und den begehrten dunklen Farben, gewöhnl. wth. $1.50, spez. Samstag... **97c**

Durchaus reinwoll. Männer-Hosen, gemacht von modischen dunklen und hellen Streifen, Plaids und Mischungen, durchweg prächtig genäht, alle Größen bis zu 50 Taille; $2.50 ist der reguläre Retailpreis, Samstag nur............ **$1.48**

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Belle Plaine Ave., Nordostecke Leavitt Str., Südfront, 25 bei 125; C. M. Lansing an Mathias Reinert, $1400.
Byron Str., 197 F. östl. von Perry, Südfront, 25 bei 150; Andrew B. Anderson an Paul C. Loeber, $4300.
Dewey Place, 151 F. östl. von Orchard Str., Nordfront, 42 F. bis Seminary Place; Kristine L. Wattins an Eugene L. Ellison, $10,351.
Glenlake Ave., 250 F. östl. von Southport, Südfront, 33⅓ bei 124; H. F. Koch an John H. Carlson, $10,000.
Haynes Add., Lots 13 und 14; P. C. Loeber an Andrew B. Anderson, $1200.
Irving Ave., Nordostecke Belle Plaine, Westfront, 24 bei 124; Charles M. Andersen an Clothilde M. Lansing, $5000.
Melrose Str., 22 F. westl. von Hoyne Ave., Nordfront, 24 bei 125; R. Mayer an Martin Maus, $2000.
Roscoe Str., 24 F. westl. von Oakley Ave., Südfront, 24 bei 125; S. E. Groß an Peter C. und Laura Lockefeer, $2500.
Southport Ave., 264 F. südl. von Rosemont, Westfront, 33 bei 120; S. Retherh an Emily Swanson, $4100.
Dickens Ave., 183 F. westl. von N. 43., Nordfront, 50 bei 125; J. E. Izor an William S. Dunn, $3500.
Melrose Str., 338 F. östl. von Drake Ave., Südfront 25 bei 125; William Deering an Chris. und Hannah Thomason, $2336.
Monticello Ave., 198 F. nördl. von Belle Plaine, Ostfront, 25 bei 125; M. Schoene an Dell und Sarah Rhodes, $2200.
Sacramento Ave., Nordostecke Cosgrove, Westfront, 75 bei 125; R. P. Reed an Mathias F. Klees, $4000.
Cleveland Ave., 121 F. südl. von Fullerton, Westfront, 45 bei 134; M. A. Dorr an Teresa O'D. Paul, $6365.
Coblentz Str., 188 F. östl. von Oakley Ave., Nordfront, 24 bei 100; S. Wolf an T. J. Wesolowski, $1500.
Ost Division Str., 210, 25 bei 110; J. A. Low an Elmeda Johnson, $7000.
Ems Place, 192 F. südl. von Oakley Ave., Südfront, 24 bei 100; H. Galuszka an Pioter Zukowski, $2300.
S. Leavitt Str., 2 F. südl. von Kosciusko, Westfront, 25 bei 125; Frank Malich an Marian Durski und Gattin, $2500.
North Ave., Südostecke Mohawk Str., Nordfront, 26 bei 104; C. Bengenmeier an John G. Garibaldi, $9400.
Otis Str., 132 F. südl. von Vedder, Westfront, 22 bei 65; G. Freudenberg an Morris J. Sackheim, $2500.
Peterson Str., 188 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfront, 24 bei 100; M. L. Breitenbach an Wilhelm Jahrke, $1100.
Rockwell Str., 183 F. nördl. von 37., Westfront, 50 bei 124; M. S. Fisk an Leonardo Marc Antonio, $1050.
4421 Evans Ave., 24 bei 170; Perry Phillips an Annie Soling, $2000.
94. Str., 74 F. westl. von Stony Island Ave., Südfront, 25 bei 125; A. J. Knitter an William H. Crisman, $1500.

Marktbericht.

Chicago, den 29. Juni 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 87—88c; Nr. 3, roth, 83—86c; Nr. 2, hart, 82—84c; Nr. 3, hart, 78—82c.
Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 86—87c; Nr. 2, Northern, 84—86c; Nr. 3, Spring, 81c—84c.
Mais, Nr. 2, 52¾—53c; Nr. 2, weiß, 53½—53¾c; Nr. 2, gelb, 53—53¼c; Nr. 3, 52½—52¾c; Nr. 3, weiß, 53¼—53½c; Nr. 3, gelb, 52¾—53c; Nr. 4, 51½—52¼c.
Hafer, Nr. 2, 37½c; Nr. 2, weiß, 40—40¾c; Nr. 3, 37c; Nr. 3, weiß, 38¼—39½c; Standard, 39½—40c.
Mehl, Winter-Patents, $3.80—$4.00 das Faß; „Straights", $3.60—$3.70; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.40—$3.60; besondere Marken, $4.90—$5.00.
Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $11.00—$11.50; Nr. 1, $10.00—$10.50; Nr. 2, $8.60—$9.00; Nr. 3, $6.00—$7.00; bestes Prairie, $10.00—$11.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Juli, 82¾c; September, 83c; Dezember, 84c; Mai, 86¾c.
Mais, Juli, 52⅛c; September, 52¼c; Dezember, 50c; Mai, 50⅛c.
Hafer, Juli, 39⅛c; September, 36⅛c; Dezember, 36⅞c; Mai, 38⅝c.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $8.75; September, $8.92½; Dezember, $8.67½.
Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $17.12½; September, $16.80.
Rippchen, Juli, $9.32½; September, $9.25; Dezember, $9.05.

Oel.

Prima, weiß, 150......$	0.10½
Perfektion	0.11
Headlight, 150	0.12
Naphta	0.13
Oleum Spirits	0.14
Gasolin (Maschinen)	0.16
do. (Automobil)	0.16¾
do., 76	0.18¾
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.37
do., gereinigt, per 5 Faß	0.38
Terpentin	0.64

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.60—$6.10 per 100 Pfund, gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.90—$4.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$6.25; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.10.
Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.55—$6.70 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.57½—$6.70; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $6.20—$6.35; schwere gemischte Waare, $6.50—$6.65; leichte ausgesuchte, $6.55—$6.70.
Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.60—$6.50; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.15—$6.05; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.75—$6.60; gute bis ausgesuchte „Lambs", $7.00—$7.85.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund....$		0.21
Nr. 1, per Pfund	0.18	—0.19
Nr. 2, per Pfund	0.15	—0.16½
„Cooleys", per Pfund		0.18
Nr. 1, per Pfund		0.16
Packwaare, frisch, per Pfund	0.14	—0.14½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.09½	—0.10
„Daisies", das Pfund	0.10¾	—0.11
„Young America", das Pfund	0.10½	—0.10¾
Schweizer, Drum, das Pfund		0.13¼
Limburger, das Pfund	0.08	—0.08½
Brick, das Pfund	0.08½	—0.10
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.12	—0.14
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)		0.14
Prima, 60 Prozent frisch		0.16
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.18

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11½
„Springs", das Pfund	0.16	—0.18
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.00
Gänse, das Dutzend	4.00	—6.00
Enten, das Pfund	0.14	—0.18
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.11½	—0.12
„Springs", das Pfund	0.15	—0.16
Truthühner, das Pfund		0.09
Enten, das Pfund	0.09	—0.18
Gänse, das Pfund	0.09	—0.10
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.10
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.10
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.12
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.05
Lachs, per Pfund		0.13
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.06½
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.04
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.11
Mackerel, per Pfund		0.23
Hummer (gekocht), per Pfund		0.32
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½	—0.06
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07
80—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08½

Frische Früchte, Gemüse.

Lederäpfel, per Faß	$4.00	—5.00
Aepfel, Greenings, per Faß	4.25	—5.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	4.00	—4.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste	4.00	—4.50
Bananen, Jumbo, das Bund		1.75
Ananas, kubanische, per Kiste	1.50	—2.25
Melonen, Gems, die Kiste	2.50	—8.00
Wassermelonen, das Hundert	28.00	—40.00
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	1.00	—1.75
Blaubeeren, 24 Quarts	2.50	—3.00
Kirschen, hiesige, 24 Quarts	1.35	—1.75
Stachelbeeren, Michigan, 16 Quarts	1.10	—1.25
Himbeeren, hiesige, schwarze, 24 Qts.	1.50	—1.75
do., rothe, 24 Pints	1.75	—2.00
Brombeeren, 24 Quarts	1.50	—2.00
Kraut, per Kiste	0.50	—2.00
Kopfsalat, per Kübel	0.25	—0.75
Blattsalat, per Kiste	0.25	—0.40
Sellerie, per Kiste	1.00	—2.75
Tomaten, per Kiste	0.50	—0.60
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—1.40
Rothe Rüben, per Faß	0.50	—3.00
Mohrrüben, hies., per Dtzd. Bündchen		0.25
Rettige, hiesige, per 100 Bündchen	1.00	—1.25
Gurken, das Dutzend	0.15	—0.50
Zwiebeln, per Bushel		1.50
Spinat, per Kübel		0.20
Spargeln, hiesige, Dtzd. Bündchen		1.00
Schotenerbsen, die Kiste	1.25	—2.25
Rüben, per Kiste	0.30	—0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.50	—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	1.63	—1.64
Rothe Nierenbohnen	2.75	—3.25
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.		5.25
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.60	—0.68
do., neue, per Bushel	0.65	—0.80

The Fair
ESTABLISHED 1875.
State, Adams and Dearborn-sts. Tel. Private Ex. 3. Mail orders filled.

Kleider-Verkauf
Kauft Samstag für den Vierten

Eine weitere Gelegenheit zum Einkauf jener feinen $15 und $18 handgemachten Anzügen für Männer, hergestellt von dem wohlbekannten Geschäft von Kuh, Nathan & Fischer, in dieser Stadt, Fabrikanten der „Sincerity" Kleider für Männer — alle neuen hochmodernen Facons, sowohl einfach- wie doppelbrüstig. Die Stoffe sind Cheviots, Worsteds und Cassimeres — große Auswahl von Mustern, $15 und $18 Werthe—alle Facons, **$10½**

Blaue Serge-Anzüge für Männer, ungewöhnliches Sortiment, absolut reine Wolle und echtfarbig, fein geschneidert, mit Serge oder Alpaca gefüttert, mit breiten Mittel- oder Seiten-Vents, neueste korrekte Facons, alle Größen, $18, $15 und **12.50**

Touristen-Anzüge für Männer sind hier in großer Mannigfaltigkeit — schlicht-graue Twills, Kammgarne, graue Kammgarne, Checks u. Flanelle—korrekt geschneidert in den modernsten Facons, $15, $12 und **10.00**

Touristen-Hosen für Männer—Soeben erhalten, eine feine Partie eleganter Touristen-Hosen, absolut frei von Baumwolle, durchweg sorgfältig gemacht u. mit Seide genäht, sollten nicht f. diese Preise verkauft werden, 4.50, $3.95, **2.95**

$3 fancy Männer-Westen, 1.65—Fancy Effekte und weiß schlicht od. mit Braid besetzt, sämmtlich Facons dieser Saison und von feiner Qualität Stoffe, sie sind gut das Doppelte werth, **1.65**

Automobil Duster, lohfarbig, für 2.50 Duck-Hosen, weiß, spezieller Preis 95c

Anzüge für junge Männer, dunkelblauer Kammgarn-Serge, entweder in 3 Stück-Facon mit Weste oder in zwei Stück Facon mit Cuff-Hosen, guter Serge, entweder Skeleton- oder volles Futter. Röcke sind doppelknöpfig, mit langen, Form passenden Effekten, von einem Stoff gemacht, der die größte Befriedigung geben wird. Größen 13 bis 20 Jahre, 29 bis 36 Zoll Brustmaß **7.50**

3 Stücke Konfirmation- oder Graduating-Anzüge für Knaben, in blau oder in schwarz, von einer guten Qualität Kammgarn-Serge gemacht. Rock und Weste einfachknöpfig. Hosen durchweg gefüttert, alle Größen, 9 bis 17 Jahre. Ein spezieller Werth für Samstag, **3.95**

Röcke, blauer Serge, ungefüttert, speziell zu 2.95.

Röcke, schwarzer Alpaca, von $1 bis zu $5

Anzüge für junge Männer, hübsche Sommer-Trachten, von reinwoll. dunkelblauem Serge gemacht, doppelknöpfige Röcke in dem neuesten Harvard-Schnitt, lange, Form anschl. Effekte, all die neuesten Ideen in feinen Kleidern, 31 bis 37 Zoll Brustmaß, **12.50**

2 Stück doppelknöpfige Knaben-Anzüge —Eine große Auswahl in Mischungen u. fancy Mustern, glatt appretirte Kammgarne und fancy Cheviots, helle u. dunkle Muster, mit und ohne Knickerbocker-Hosen, Größen 9 bis 16 Jahre, Eure Auswahl zu **5.00**

Sport-Waaren—Speziell niedrige Preise Samstag für den Vierten

Fisch-Geräthschaften

Lebende Frösche als Köder — frisch, Samstag, Dutzend, **9c**

Spezielle Bargains in Angelruthen.

$20 Leonard Split Bamb. Angelruthen **$15**
$25 Kosmic Split Bamb. Angelruthen **$10**
$15 Shakespeare Split Bambus Angelruthen, zu **9.75**.
$12 Pennel Split Bambus Angelruthen, **$6**
$10 Shakespeare Split Bambus Angelruthen, **6.85**.
$7.50 Shakespeare Split Bambus Angelruthen, zu **4.95**.

Baß Casting und Bait Angelruthe, — hochfein, 3-Joint Split Bambus, 10 Fuß, zu **2.60**

Angelruthen, unsere 50c 3-Jointed Calcutta Bambus, mit Messing-Beschlag, 12 bis 14 Fuß, spezieller Preis Samstag, **29c**

Reels, Pennell Kentucky 80-Yd. Quadruple Multiplyer, außerordentl. hochfeiner Casting Reel, spez. Verkaufspreis **2.10**

Casting Lines, Nr. 4 Kingfisher, allerfeinste Qualität Braided Seide, 50 Yards, **49c**

Rhodes' Kalamazoo hölzerne Minnows, 3 oder 5 Haken, **25c**

$1.25 Folding Landing Netz-Gestell, 12 bei 13, 40zöllig, 2-Jointed Griff, zu **75c**

Tackle Box, 10½ bei 2 bei 5½ Zoll, spezieller Preis, **48c**

8-Quart Perfection Minnow Eimer, galvan., separater Float, **68c**

Doppelte Gut Fischhaken, extra Qualität Carlisle, — Sproat & Sneck, alle Größen, **10c**

Croquet Croquet Set, 8 Bälle, Hartholz, vollständig in einem Kästchen — speziell zu **85c**

Photographie-Waaren

Demonstration von Arcana Toning und Fixing Präparationen — Samstag den ganzen Tag.

Nr. 3 Folding Hawkeye Camera — einfache Linse, Gr. des Bildes, 3¼ bei 4¼, ausgestattet mit einer Bausch & Lomb Linse u. Shutter, unser Preis **12.15**

4 bei 5 Cramer Crown Platten — ganz frische Waare, Dutz., **41c**

Scherring's Pyrogallic Acid, Unze **20c**

Neptune M. & O Röhren, 6 in Box, **16c**

Hauff's Hydrochinon, p. Unze, **11c**

4 b. 5 Duranoid Trays morgen, jede **6c**

Hydro-Metol Developing Powders, 6 in Box, **12c**

Ruby Oellampe, 2 Gläser, **30c**

Pfabe's Flashlight Powder, Unze, **14c**

„Yoe Santo Colars" f. Tintino Photos, **25c**

Hängematten

Palmer Hängematten, hochfein, mit tiefer Balance, eine sehr große und hübsche Hängematte, spezieller Preis, **2.25**

Rasen-Zelte, 7 bei 7, Palmetto, gem. v. 8-Unz. Awning gestreift. Duck, vollständig mit Stange, Pflöcken und Stricken, spez. Preis, **3.75**

Zusammenlegb. Stühle für Veranda, mit schwerem Canvas Sitz, Rücken und Armen, zu **95c**

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Verpachtung der Nordwestecke von Monroe und Clarkstraße.

Die Armstrong'schen Erben in Kentucky haben die Nordwestecke von Monroe und Clark Straße an James W. Stevens, den Präsidenten der Illinois Life Insurance Co., auf 115 Jahre für eine Jahrespacht von $15,000 für die ersten sechs Jahre und $32,000 für den Rest des Termins verpachtet. Auf dem Grundstück steht jetzt ein sechsstöckiges, an den Hamilton Klub vermiethetes Gebäude. Der Pachtvertrag sieht eine Verlängerung um 99 Jahre zu 3½ Prozent des abgeschätzten Werthes vor. Das Grundstück hat 45.3 Fuß Front an Clark und 90.7 Fuß an Monroe Straße. Der Grund ist jetzt an Snydacker & Co. verpachtet, deren Vertrag im Jahre 1912 abläuft. Sie zahlen jährlich $10,000. Herr Stevens hat sich verpflichtet, bis zum Jahre 1916 ein zehnstöckiges Gebäude zu errichten, falls Snydacker & Co. ihren Vertrag nicht verlängern. Verlängern sie ihn, so ist das Gebäude bis 1927 aufzuführen. Das Grundstück ist im Jahre 1860 von einem Onkel der jetzigen Besitzer für $30,000 gekauft worden.

S. W. Crandall von Syracuse, N. Y., hat das Apartmentgebäude 1705—1715 Kenmore Ave. an W. L. Carey für $50,000 verkauft. Herr Crandall hat 1250 Fuß Grund—mit Front an Sheridan Road, Linden und Greenleaf Ave., Wilmette, im Werthe von $50,000 in Tausch genommen.

Grundstück und Gebäude 1420—1424 Wabash Ave. sind vom Brand-Nachlaß für $1000 den Fuß oder etwa $50,000 an H. E. Bucklen verkauft worden. Das Grundstück hat 50 bei 145 Fuß, und das Haus bringt jährlich $2000.

Das 200 Fuß westlich von Woodlawn Avenue an 47. Straße gelegene Apartmenthaus, Südfront, 56.75 bei 314 Fuß, ist von Harry Raymond von New York an Thomas F. Young für $32,000 verkauft worden. Es ist mit $15,000 belastet.

Albert Fuchs hat auf die Südwestecke von Sheridan Road und Clarendon Ave., 343 bei 252 Fuß, und auf die Nordostecke von Kenmore und Lawrence Avenue, Westfront an Kenmore, 110 bei 150 Fuß, $25,000 auf 3 Jahre zu 5½ Prozent von Peabody, Houghteling & Co. geliehen.

Feierten ihr Wiedersehen.

Miles und John Barler hatten sich seit 56 Jahren aus den Augen verloren.

Nach einer Trennung von 56 Jahren feierten Miles und John Barler in der Wohnung von Johns Schwiegersohn C. F. Arnold, North Chicago, ihr Wiedersehen. Miles ist 73 Jahre alt, sein Bruder um zehn Jahre jünger. Die Brüder standen sich im Bürgerkriege in feindlichen Lagern gegenüber und kämpften in der Schlacht am Red River, Louisiana, gegen einander. In jener Schlacht wurde Miles von dem Regiment, in dem sein Bruder kämpfte, gefangen genommen.

Vor 56 Jahren waren die Brüder im Tezwell County, Washington, auseinander gegangen. Miles zog nach Texas, sein Bruder siedelte sich in Stark County, Ill., an, wo er noch wohnt.

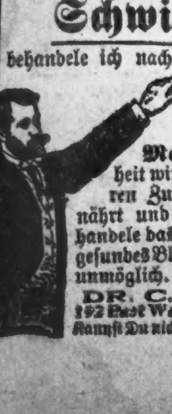
Miles' Wohnsitz ist zur Zeit in Llano County, Texas, gelegen.

Nach dem Kriege zogen die Brüder heim. Jeder von ihnen glaubte, daß der Andere schon längst gestorben sei, als vor etwa Jahresfrist dem John eine Anzeige der Barler Oil Heating Co. in die Hände fiel. Er wandte sich an die Firma um Auskunft über den Präsidenten und erfuhr, daß dieser sein Neffe sei. Von ihm erfuhr er seines Bruders Miles Adresse.

* Samuel Du Vries, Inhaber des Kosthauses 292 Dearborn Ave., hat um Polizeischutz vor einem Herrn Sherman Narey nachgesucht, der ihm angeblich nach dem Leben trachtet, weil er, Du Vries, ehrenrührige Aeußerungen über Frau Narey gemacht haben soll. Die Nareys haben bisher in dem Kosthause des Du Vries gewohnt.

* Am 16. Juli tritt in Denver der Jahreskonvent des Ordens der Elks zusammen, und es heißt, daß gegen 75,000 Mitglieder des Ordens daran theilnehmen werden. Man nimmt an, daß mindestens die Hälfte dieser Leute sich auf der Hin- oder der Rückreise auch in Chicago einige Tage aufhalten wird.

Schwindsucht



behandele ich nach einer ganz neuen wissenschaftlichen und erfolgreichen Methode. Diese Krankheit wird durch einen besonderen Zustand des Blutes genährt und verbreitet. Ich behandele das Blut direkt, und ganz gesundes Blut macht Schwindsucht unmöglich. Behandlung $1 die Woche.
DR. C. PUSHECK,
192 East Washington St., Chicago.
Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir.
Mmi, dikfon

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Auerm, Daniel C., 51 J.; 359 64. Str.
Bauer, Michael, 50 J.; 1801 State Str.
Brokman, Frances, 38 J.; 1182 Ridgeway Ave.
Cehlen, Mathias, 11 J.; 1410 Greenleaf Str.
Cyth, Rudolph, 68 J.; County-Hospital.
Gundeck, C., 59 J.; 328 W. Chicago Ave.
Kaad, Anna, 44 J.; 9 Temple Str.
Klinger, M., 61 J.; 1219 Southporth Ave.
Koslowski, Philipp, 68 J.; 121 W. Madison Str.
Kussel, Philipp, 79 J.; Plaza Hotel.
Lindauer, Augusta, 22 J.; 584 Cornelia Str.
Rotts, August, 57 J.; 1267 Sacramento Ave.
Oppenheimer, Celia, 54 J.; 5418 Jackson Ave.
Schmid, Gottfried, 52 J.; 7350 Peoria Str.
Schnatz, Frederick, 24 J.; Hahnemann-Hospital.
Stenke, August, 45 J.; 443 Washburn Ave.
Winsauer, George A., 17 J.; 113 Walton Place.
Wolmann, Susie, 72 J.; 422 Cuyler Str.
Zehmke, Frank, 37 J.; 5038 Robey Str.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:
L. C. Hasse — Verbindlichkeiten, $1529; Bestände, $452.
Adolph Iverson — Verbindlichkeiten, $664; Bestände, $362.
J. W. Droniuer — Verbindlichkeiten, $3200; Bestände, $35.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

La Vergne, Keefe's Addition, Lots 6 und 7, Block 4, M. Friedberg an Charles J. Fairvalley, $3000.
Ohio Str., 71 F. östl. von Ada, Nordfr., 24 bei 122, Wm. Peterson an Tony Allegretti und Innorenzio Passarella, $5300.
Ohio Str., 150 F. westl. von Noble, Nordfront, 25 bei 125, M. Erickson an Thos. W. Rajmann, $7000.
Park Ave., 24 F. südl. von Augusta Str., Westfr., 25 bei 124, C. J. A. Kuln an Harley Judson, $1450.
Park Ave., 275 F. nördl. von Washington Str., Ostfr., 50 bei 171, J. Herkenhoff an Wm. H. Bartlett, $7500.
Pierce Ave., 194 F. westl. von Spaulding, Nordfr., 28¼ bei 124, J. F. Pederson an John B. Peterson, $7800.
Superior Str., 200 F. westl. von Rockwell, Nordfront, 25 bei 120, M. Stringer an Joseph Forty, $1700.
Dasselbe Grundeigenthum, C. Partensky an Denselben, $1700.
Taylor Str., 125 F. westl. von Sibley, Südfr., 25 bei 100, M. B. Carroll an Samuel Blumenthal, $6500.
Troy Str., 266 F. südl. von 22. Str., Westfr., 25 bei 125, J. Haisler an John Optt, $1790.
12. Place, 125 F. westl. von Union Str., Südfr., 25 bei 72, J. Wunsch an Harris M. Barnett, $3200.
12. Place, 262 F. östl. von Loomis Str., Nordfr., 25 bei 124, J. Cummings an David De Koven, $3400.
20. Str., 261 F. westl. von Loomis, Südfr., 25 bei 124, M. Svarc an Frank Sykora, $2850.
22. Str., 175 F. östl. von Lincoln, Südfr., 25 bei 125, C. E. Shelds an Vaclav Benes, $4000.
22. Pl., 175 F. westl. von Robey Str., Südfr., 25 bei 124, R. Falk an Mathias J. und Alwine Hargarten, $3300.
24. Str., 125 F. östl. von Western Ave., Nordfr., 25 bei 124, F. Barthelt an Wilhelm Kudde — $5200.
Van Buren Str., Südostecke Central Ave., Nordfront, 50 bei 124, W. R. Davis an Albert A. Morrow, $1170.
Waller Ave., 184 F. nördl. von Iowa Str., Westfront, 30 bei 124, S. Harmstrom an Carl F. Roepke und Gattin, $5000.
Waller Ave., 78 F. südl. von 12. Pl., Ostfr., 26 bei 100, John Lynch an Bessie Weisberg, $4500.
Washtenaw Ave., 226 F. südl. von 16. Str., Ostfr., 25 bei 125, Timothy Madden an Marie T. Fogel u. A., $2000.
Willis Ct., 33, 25 bei 72, C. W. Kellogg an Frederick Esch, $1200.
Winchester Ave., 353, 24 bei 114, Fred R. Stidsmore an Jacob Simensky und Gattin, $3000.
Central Sub., Lot 24, Block 1, C. C. Kohlsaat an Frederic Gustorf, $2277.
Fair Oaks, Lot 63 und 64, Block 7, Delia B. Fricke an Emma L. T. Martin, $1700.
Morton Park, Fischer's Add., Lot 28, Block 3, M. Wozniak an Andrzej Kolewicz, $1800.
Oak Park, Scoville's und N. Add., Lot 1 und 2, Block 3, Kate J. Crotty an Chas. R. Wheeler, $9000.
Oakwood Blvd., 249 F. östl. von Grand Blvd., Nordfront, 16 Fuß 9½ Zoll bei 134; Frl. Nellie F. Smith an Edgar und Anna B. M. Booth, $5600.
120. Str., 73 F. westl. von Union Ave., Nordfront, 25 bei 100; Arie Dekker jr. an Tillie H. Novak, $3600.
South Park Ave., 23 F. südl. von 64. Str., Westfront, 50 bei 124; K. D. Hathaway an Frank E. Swan, $3000.
Storms Ave., 150 F. nördl. von 85. Str., Ostfront, 25 bei 161; H. Liedberg an Charles W. Lake, $1200.
Wabash Ave., 48½ F. nördl. von 56. Str., Ostfront, 25 bei 161; Junius M. Hall an Frl. Rose Cogan, $1500.
Dasselbe Eigenthum; Owen Mulloy an Mary Farrell, $6500.
44. Str., 50 F. westl. von Parnell Ave., Südfront, 25 bei 125; Thomas J. Walsh an Margaret und Thomas McNally, $1800.
47. Place, 121 F. östl. von Union Ave., Südfront, 25 bei 125; John L. Swanson an John M. Fields, $3000.
53. Str., 174 F. östl. von Peoria, Südfront, 25 bei 143; P. Bergman an Thomas Mulrooney, $1500.
Honore Str., 312 F. nördl. von 50., Westfront, 24 bei 124½; Frank Bernas an John und Ewa Madura, $2475.
Normal Ave., 70 F. südl. von 56. Str., Westfront, 70 bei 72; R. W. Wolfe an Henry P. Duke, $2250.
Normal Ave., 252 F. südl. von 59. Str., Ostfront, 33 bei 124; John P. Walker u. And. an Harvey P. und Wilbur E. McClellan, $3500.
Paulina Str., 144 F. nördl. von 49. Str., Ostfront, 24 bei 124; K. Drogosch an Apolonia Przybylski, $1850.
Peoria Str., 175 F. südl. von 74. Str., Ostfront, 25 bei 124; H. Clark an David B. Baker, $3000.
Sangamon Str., 248 F. südl. von 74., Ostfront, 25 bei 124; D. G. Saniler an Louise Schaaf, $1800.
73. Str., 200 F. östl. von Ada, Nordfront, 25 bei 124; H. Tunstall an Patrick McCabe, $2350.
Wentworth Ave., 531 F. südl. von Garfield Blvd., Westfront, 27 bei 127; M. P. Sennott u. And., durch den M. in Ch., an Christian Wettstaedt, $2150.
64. Str., 124 F. westl. von Lowe Ave., Südfront, 31 bei 125.7; William H. Kreitzer an Harry J. Dawson, $3000.
Beach Ave., 75 F. östl. von Spaulding, Nordfront, 25 bei 124; H. Leon an Morris Feldon, $7060.
Carpenter Str., 80 F. südl. von Huron, Ostfront, 20 bei 116; Pauline Olsen an John und Paulina Kruszinski, $8300.
California Ave., 371 F. südl. von Diversey Ave., Ostfront, 24 bei 125; F. L. Rousseau an Sophie Johnson, $1250.
Chicago Ave., 75 F. östl. von Bickerdike Str., Nordfront, 25 bei 123; G. Lauterbach an Wladyslaw Kolaski, $7200.
Claremont Ave., Südostecke Potomac Ave., Westfront, 24 bei 125; Edward Anderson an Mamie L. Goldstein, $7400.
Colorado Ave. und Adams Str., Südfront, 134 bei 175 bei 61, Dreieck; A. Budley u. And., durch den M. in Ch., an Barbara F. Nitram, $2400.
Desplaines Str., 120 F. nördl. von Grand Ave., Ostfront, 40 bei 150; Charles Harms an John F. Jelke, $10,000.
Erie Str., Südostecke Robey Str., Nordfront, 23.8 bei 121½; J. L. Knutzen an John B. und Christina Hansen, $4800.
Evergreen Ave., 149 F. östl. von St. Louis Ave., Südfront, 25 bei 123; J. M. Barnum an George Johnstone, $2665.
Süd 40. Court, 135 F. nördl. von 18. Str., Westfront, 26 bei 125; J. E. Hajicek an Frank und Marie Lepil, $1000.
S. 42. Ave., 250 F. südl. von 13. Str., Ostfront, 25 bei 125; H. J. Camphouse an H. L. Beers, $4000.
Dasselbe Eigenthum; H. L. Beers an Jennie H. Camphouse, $1000.
Nord 52. Ave., 175 F. nördl. von Superior Str., Westfront, 25 bei 125; William Foskel an Edith L. Richards, $3500.
Green Str., 150 F. südl. von 59. Str., Ostfront, 25 bei 124.8; A. Bergstrom an John M. Person, $3000.
Halsted Str., 312 F. südl. von 12. Str., Ostfront, 23 bei 100; Molly Siegel an Abraham Bloomenfeld, $14,000.
Harding Ave., 59 F. nördl. von 15. Str., Westfront, 25 bei 125; A. Erba an Petrolena Denemark, $1275.
Hermitage Ave., 141 F. südl. von Van Buren Str., Ostfront, 21½ bei 125; B. Brucker an Frank Brown und Henry Bright, $3000.
Humboldt Str., 50 F. nördl. von Marianna, Ostfront, 25 bei 125; J. H. Fuog an Frederick C. Schmucker, $4500.
Irving Ave., 285 F. südl. von Van Buren Str., Westfront, 24 bei 123.1; M. M. Fey an Henry B. Albaugh, $5200.
Jefferson Str., 49 F. südl. von Liberty Str., Ostfront, 24 bei 100; C. Blumenthal an Abraham Berman, $7500.
Kinzie Str., 143 F. westl. von Union, Südfront, 30 bei 100; Job J. Hickman an John S. Benedict, $4000.
Lawndale Ave., 144 F. nördl. von Hirsch Str., Ostfront, 24 bei 124; J. Mills an Frank P. Krabbe, $1450.
Lexington Str., 315 F. östl. von Springfield Ave., Nordfront, 25 bei 124; James H. McCauley an William T. McCauley, $5500.
Dasselbe Eigenthum; W. T. McCauley an Annie McCauley, $5500.
Lexington Str., 250 F. westl. von California Ave., Südfront, 25 bei 124; John Grabow an Ferdinand und Marie Behrens, $1000.
Mozart Str., 50 F. nördl. von McLean Ave., Westfront, 25 bei 134; G. Y. Johnson an Carl J. Halvorsen, $2800.
Pine Ave., 110 F. südl. von Bennett Str., Westfront, 25 bei 177; B. F. Smith an Hugh J. Gilmore, $1700.
12. Place, 48 F. westl. von Throop Str., Nordfront, 24 bei 124; M. C. Pfeifer an Susanna Ott, $1500.
Vernon Park Place, 128 F. östl. von Sibley Str., Nordfront, 25 bei 130; J. S. Smith an Abraham A. Perlman, $7500.
Bloom, Wallace's Add., Lot 11, Oak Ridge Sub.; S. Stone an Hermann Oehmke, $3000.
Superior Court, Comr. Partn. Lot 4, nordöstl. 6, 38, 13; Cornelius Griffin u. And., durch den M. in Ch., an Douglas W. Hutchinson, $11,174.
Hinsdale, Robbins' Add., Lots 37 bis 39, Block 2; B. C. Shaw an Jennie M. Hales, $7500.
La Grange, Richmond's Add., Lot 14, Block 9; C. H. Schultz an C. George Fleager, $1200.
Evanston, Grant & J. Add., nördl. 32½ Fuß von Lot 12, Block 5; M. M. Whiting an Joseph H. Goebel, $1500.
South Evanston, Pitner & Sons Second Add., Lot 3, Block 6; Hannah T. Olson u. And., durch den M. in Ch., an Nellie M. Faxon, $2900.
22. Place, 181 F. westl. von California Ave., Südfront, 25 bei 124; A. H. C. Beilfuß an Frank Janos, $1450.
Whipple Str., 270 F. nördl. von Wabansia Ave., Westfront, 25 bei 117; C. Sorenson an Simon Nelson, $3600.
Whipple Str., 23 F. nördl. von Bloomingdale Ave., Ostfront, 36 bei 153; C. J. Johnson an Margarethe Schleiden, $1800.
Berwyn, Lots 11 und 12, Block 12, O. H. Cehna an John H. Pitchforth, $4200.
Berwyn, Lots 13 und 14, Block 7, J. H. Pitchforth an Orange H. Cehna, $1200.
Milwaukee Ave., 200 F. nordwestl. von Mill Str., Südwestfr., 25 bei 125, J. Romanowicz an Michael Blonski, $8675.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

O. E. Wellendorff, Gertrude Dohm, 43, 43.
Wladyslaw Czerwinski, Franciska Gachonska, 23, 19.
Celestin Kleison, Blanche Biller, 26, 23.
John W. Graves, Bertha Hall, 26, 20.
Louis McCabe, Mary Murphy, 22, 19.
John Petersen, Marie Ericksen, 24, 26.
Simon H. Whitman, Fannie L. Graham, 39, 41.
Barel Andrizj, Rozalie Kales, 27, 24.
Frank Yakowitch, Wiktoria Thesalek, 26, 22.
Henry Derrig, Katherine O'Connor, 21, 18.
John Schenke, Josephine Nowak, 36, 20.
Charles A. Wrestling, Anna C. Krenberg, 24, 20.
Arthur Parker, Dora N. Ernst, 30, 24.
Frank Adams, Harriet Early, 32, 25.
Thomas Brown, Johanna Dober, 29, 23.
Frank L. Green, Emma L. Herrling, 23, 23.
William Schildt, Frieda Kocke, 23, 22.
Anders J. Kudsk, Caroline Williams, 28, 22.
Joseph Van Wazer, Helen Hinz, 26, 27.
Frank A. Rader, Dora M. Dräger, 23, 23.
Charles Wilson, Bertha Maxon, 34, 35.
John T. McCarthy, Mary Jane Hardy, 32, 25.
Charles Jones, Katherine Mertes, 27, 25.
Irvin P. Austin, Pauline Kuhn, 25, 26.
John S. Doherty, Agnes Crowley, 24, 24.
Samuel Holin, Ellen Erickson, 23, 20.
Frank Ruck, Sarah Storen, 35, 31.
Julius W. Riesen, Anna M. Pelzer, 30, 32.
Leon C. Carlisle, Grace Robertson, 21, 16.
August Peterson, Alma Emilie Laf, 27, 25.
Russell L. Wilkinson, Anna J. Bradley, 28, 27.
Fred J. Brauer, Louise M. Muchler, 39, 33.
Lee R. Hooper, Honora Delahoyde, 27, 20.
Franciszek Gresijko, Anna Stojiek, 23, 19.
Charles E. Mullen, Blanche E. Ambler, 30, 23.
Conrad J. Guenther, Minnie M. Martin, 28, 26.
Edmund A. Russell, Anna C. Rigus, 24, 24.
Kilburn Hoyt Stone, Alma Elmeda Stone, 21, 18.
Samuel M. Weißenborn, Minnie Knudson, 23, 21.
Truman W. Harrington, Anna Orr, 39, 32.
Willard B. Dorr, Leonora Leonard, 31, 25.
Harry F. Patzen, Kate Schreiner, 27, 17.
Frank King, Essie M. Rankin, 28, 29.
Sibotic Capalda, Michelina Sollami, 27, 18.
Hartwig Sorley, Ballberg Knudson, 22, 22.
Fred M. Sargent, Lura W. Sanborn, 33, 27.
John A. Wagner, Olga A. Sandaker, 38, 32.
Emanuel Lausdorf, Elsie Giermann, 25, 20.
John Brooks, Irene Buffett, 28, 24.
Edward M. Gregg, May E. Harris, 27, 25.
Alexander C. Richheimer, Marion Adams, 36, 20.
Gustave Ruff, Lillie Rosenthal, 26, 24.
Peter Simolies, Josephine Kowelska, 27, 23.
Jendrzej Dziergot, Honcrata Baten, 25, 23.
Frank Conrad, Julia Rattmann, 25, 24.
Austin Miller, Katherine Gardner, 29, 29.
Oswald F. Henning, Helen C. Muirhead, 27, 25.
Wm. P. Thomas, Minnie Madigan, 24, 24.
Harald Wikelund, Josephine E. Larson, 28, 20.
Charles W. Haverson, Elsie W. Johnson, 48, 48.
David Alander, Anna Bergstrom, 32, 29.
John Gapinski, Mary Szlapka, 21, 18.
H. W. Sharp, Esther E. Berber, 38, 29.
Henry Ittel, Clara Bier, 21, 20.
Humbert Redweb, Josie Steblit, 26, 22.
Fred Shipman, Johanna Johnson, 28, 31.
James Peterson, Mary Fandrop, 26, 24.
John Shea, Mary Madden, 41, 39.
Serafino Di Domenico, Bambina Del Monaco, 23, 18.
William Hogenson, Elsie Smith, 21, 20.
Thomas J. Kouba, Mabel A. Hanson, 27, 28.
Frank Kilyer, Anna Ruf, 22, 20.
Arnold R. Huhnke, Mamie Rissen, 30, 30.
Louis C. Wold, Emma B. Ecklund, 28, 21.
Joseph Paulicke, Kestancia Cyesenka, 21, 18.
Petrus Einwall, Della Mae Mefford, 21, 18.
Frank Stevens, Kate Lampesch, 21, 18.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Claude R. Harwood, Katherine Burich, 29, 24.
Arthur R. Dundore, Annie Desiel, 21, 18.
Ray W. Sinclair, Nora J. Miller, 24, 22.
William L. Dede, Ida B. Hoerr, 25, 23.
M. M. Foley, J. B. Taylor, 36, 29.
William Martin, Bertha De Borch, 25, 19.
Frank Ososki, Sophie Kaluzna, 21, 19.
Philip Paßmansky, Dora Gershenov, 24, 21.
Robert Frank, Anna Falk, 22, 19.
Thomas A. Edwards, Helen Blades, 23, 21.
Charles J. Kießling, Ella Thorr, 21, 18.
Christian Woesmer, Alma Grund, 27, 23.
Harold B. Balleyfield, Jennie E. Fox, 30, 28.
Albin Baginsky, Mary Stater, 22, 20.
William M. Fiske, Beulah R. Worden, 27, 20.
Bragio Pienncer, Marie A. Piccucci, 22, 19.
Gustav Krebs, Hedwig Schmidt, 25, 23.
Charles Hjoth, Mame Germanhauser, 32, 30.
Michael Carolivic, Anna Podrebarao, 23, 18.
August Heines, Nellie Kehoe, 33, 30.
Joe Smith, Anna Winemiller, 22, 20.
William Cryder, Mary C. Roß, 31, 25.
Christian Einersen, Orega Willman, 24, 22.
Roman Konczak, Frances Stancel, 22, 21.
Charles P. Burbach, Clara L. Merker, 28, 23.
Albert Kramer, Emma Sann, 21, 18.
Milton Procunier, Frieda Benning, 23, 20.
William Daber, Minnie B. Johnson, 22, 20.
Ruby Lutz, Lena Zipperstein, 22, 21.
K. Kuczenski, Aleksanda Topolska, 26, 20.
Henry A. Burdorf, Lillian B. Froehlic, 29, 21
Peter Weber, Ella Figers, 23, 20.
Johann Labuda, Antonini Labuda, 29, 28.
George Barker, Dolla Dobne, 33, 30.
Christian Wolff, Bertha Giese, 26, 23.
Joseph Nedelson, Ella Supinska, 26, 24.
Thomas Hamegan, Helen Hopkins, 30, 24.
John Calligham, Lulu E. Miller, 21, 18.
Lewis T. Rees, Alice M. Ziebe, 36, 35.
Otto M. Homuth, Ella Craven, 28, 25.
Paul Janeschefski, Lena Ebert, 24, 20.
Josef Kubik, Fannie Husel, 29, 23.
Harry M. Westphal, Clara Engelhard, 36, 26.
Weslie Dolly, Grace Spears, 39, 25.
Bohumil E. Wacek, Mary M. Belsk, 29, 22.
Frances E. Haysley, Mary McHaton, 83, 29.
Michael Kotula, Maryanna Spinek, 30, 29.
Arthur Jackson, Henrietta Schulenberg, 24, 20
Charles Kunz, Anna Bertine, 23, 21.
Josef Nechvite, Milada Mairner, 27, 21.
William C. Post, Carrie Anderson, 35, 28.
H. Holmes, Anna K. Teufer, 29, 30.
G. M. Kendrick, Eleanor Stored, 27, 23.
Eugen Monyak, Mary Lablal, 29, 23.
G. C. Vandehouten, Julia Maloney, 20, 18.
Richard Size, Mary Henoghan, 24, 22.
Atilie Cimarole, Mari Cimarole, 29, 22.
George Borst, Nanna Blunn, 44, 33.
John Steitla, Katie Knapel, 36, 24.
Otto Prepl, Louise Bendia, 25, 23.
Haary Gold, Minna Goldberg, 25, 24.
Searing Kerr, Myrtle Abele Harlan, 29, 27.
Stanley Schub, Magdalena Moskal, 27, 22.
Edward Jenkins, Maude Johnson, 29, 29.
Anton Philip Hall, Dagney Henriksen, 30, 26.

— Aha! — „Warum drücken Sie denn jetzt so oft das eine Auge zu?" — „Das habe ich mir erst angewöhnt, seit ich verheirathet bin."

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1100 Sawyer Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Joseph Bonasek, $2000.
1309 Süd 42. Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Kate Cerveney, $3500.
4363—67—69 Nord Clark Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, H. Weseman, $25,000.
1096—98 Sheffield Ave., zwei 1-stöck. Backstein Ladengebäude, A. Grau, $2000.
1261 Milwaukee Ave., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, James C. Curtis, $10,000.
220 Palmer Place Blvd., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Charles Glander, $11,000.
2573 Bernard Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, E. Slabbart, $2800.
910—18 Nord California Ave., 3-stöck. Backstein-Schulgebäude, Schulbehörde, $125,000.
1201 Nord 43. Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Nick Olsen, $2700.
435—37 Nord Robey Str., 3-stöck. Backstein Apartments, J. P. Canlem, $20,000.
833 Nord Artesian Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, F. Johnson, $6500.
462 Rice Str., 1½-stöck. Backstein-Cottage, Henry Sauer, $1700.
237 West Fullerton Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, A. O. Anderson, $5000.
2020 West 47. Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Joseph Lehody, $4000.
5485—91 Kimbark Ave., 3-stöck. Laden- und Apartmentgebäude, Frau C. C. Russell, $29,000.
6836—38 Center Ave., zwei 2-stöck. Frame Flatgebäude, George Koelon, $3000.
13428 Superior Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage; John Berggrens, $1500.
6736 Union Ave., 2½-stöck. Backstein-Residenz, George Pfeiler, $5000.
6210—12 Peoria Str., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude, L. F. Kurson $8000.
7207 Harvard Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, John Swanson, $9000.
5605 Princeton Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Edwin Mortensen, $8000.
4801—03 Lake Ave., 3-stöck. Backstein Apartments, J. Wesley, $40,000.
1036—38 55. Str., 1-stöck. Backstein Ladengebäude, Jeannette Malsky, $4000.
7443 Normal Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, H. R. Foehlinger, $6000.
10019 Prospect Ave., 2-stöck. Konkret-Wohnhaus, P. O. Diamond, $3300.
4624 Ellis Ave., 1-stöck. Backstein Flatgebäude, O. L. Fox, $1500.
1393 Tutner Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Frau Marie Doskocil, $2500.
5134 Michigan Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, P. F. Turner, $15,000.
284—290 West Van Buren Str., 6-stöck. Fabrikgebäude, Lewis Institute Estate, $300,000.
3983 Nord Robey Str., 1½-stöck. Frame-Wohnhaus, Mrs. M. Frederick, $1800.
2168—70 Seeley Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, J. O. Johnson, $11,000.
942 Wolfram Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, John Hoffmann, $3500.
2279 Sheridan Road, 2½-stöck. Frame-Wohnhaus, Addison M. Gazlef, $6500.
1546 Fulton Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Henry Witte, $4200.
1754—56 Elston Ave., 1-stöck. Ladengebäude, Bauermeister Bros., $2000.
1535 Armitage Ave., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Peter Christiansen, $6000.
1963 Humboldt Blvd., 2-stöck. Wohnhaus, C. Krauser, $15,000.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „Brown of Harvard."
Powers'. — „Told in the Hills."
Colonial. — „Fortyfive Minutes from Broadway."
Illinois. — „The Lion and the Mouse."
Grand Opera House. — „The Alcalde."
Chicago Opera House. — „Sweet Nell of Old Drury."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Sans Souci-Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.

Der Fisch ohne Wasser.

Von Hans Dominik (Berlin).

Unter dieser Spitzmarke schreibt Hans Dominik im „Berliner Lokal-Anzeiger": Vor vielen hunderttausend Jahren, so lehren uns die Jünger Darwins, kamen die Fische eines Flusses ins Gedränge. In glühend heißem Sommer trocknete das Wasser soweit aus, daß nur wenig Pfützen übrig blieben, in die sich die Fische zusammendrängten. Die meisten gingen dabei elend zu Grunde. Einige aber waren glücklicher veranlagt. Ihre Schwimmblase enthielt besonders blutaderreiche Wände, und die Luft der Schwimmblase gab ihren Sauerstoff an diese Blutadern ab. So wurde die Arbeit der Kiemen, die nicht mehr genug Sauerstoff in den Tümpeln fanden, vortheilhaft unterstützt, und diese Fische kamen mit dem Leben davon.

Der Herbst brachte dem Fluß wieder Wasser. Die überlebenden Fische vermehrten sich, und durch vieltausendjährige Vererbung und Anpassung entwickelte sich die alte Schwimmblase immer mehr zur Lunge, es entstand das erste Amphibium. Es entstand das erste Thier mit zwei Leben, das sowohl im Wasser wie auch in der Luft gedeihen konnte. So erklärt uns die Entwicklungstheorie die Entstehung des ersten Luftthieres und leitet unseren Stammbaum von den Fischen über die Amphibien zu den Säugethieren.

Was vor unendlichen Zeiten die Natur that, das möchte der Mensch in unseren Tagen wiederholen. Daß der Fisch zum Leben Wasser benöthigt, das wird unbequem, wenn man ihn über weite Strecken transportiren muß und ihn doch lebendig und in gutem Wohlbefinden an seinen Bestimmungsort bringen will. Während wir uns seit langem daran gewöhnt haben, Seefische todt zu kaufen, verlangt man den Süßwasserfisch nun einmal in lebendigem Zustande. Wenn man also daran denkt, den ungeheuren Fischreichthum, den zum Beispiel die Flüsse der Balkanländer bergen, auf den deutschen Markt zu bringen, so muß man auch über Mittel und Wege verfügen, diese Fische lebendig hierherzubringen, und zwar zu einem niedrigen Preise. Wenn es sich darum handelt, eine so theure Delikatesse, wie z. B. Forellen, vom Harz nach Berlin zu transportiren, so nimmt man ohne Weiteres die Unbequemlichkeit des großen Wassergewichts mit in Kauf. Man schleppt einen schweren Tank mit, und außerdem auf 7 v. H. Forellengewicht 93 v. H. Wasser. Eine so theure Delikatesse wie die Forelle kann eben auch eine theure Fracht ertragen. Die billigen Fische, die Karpfen und Hechte, die Bleie und Schleie, müssen auch billig transportirt werden, und zu dem Zweck muß man ihnen das Wasser während des Transportes wenigstens auf das kleinste Minimum beschränken oder ganz abgewöhnen. An diesem Ziel arbeitet die Technik schon seit geraumer Zeit, und nach den gegenwärtigen Erfolgen darf dies Problem als gelöst betrachtet werden.

Als ich vor einigen Wochen in das Laboratorium des Dr. G. Erlwein, des Chefchemikers einer hiesigen großen Firma kam, zeigte er mir einen riesigen Glaskasten, in dem in einer Holzstellage, ähnlich wie etwa die Bücher in dem Bücherschrank, eine große Menge von Fischen aller Art lag. Da gab es dicke Hechte und Karpfen in Hülle und Fülle, und alle diese Thiere schienen sich ganz wohl zu fühlen, denn sie schnappten und bewegten die Kiemen genau so wie im Wasser, obwohl die sich schon 30 Stunden in diesem Kasten befanden.

Das Wieso wurde mir sehr bald klar gemacht. Zunächst lag auf dem Fußboden des Kastens eine starke Schicht völlig nasser Scheuerlappen, so daß die Luft in dem Kasten stets mit Wasser gesättigt war und den Fischen die Kiemen nicht trocken werden konnten. Des weiteren zeigte sich, daß die Luft im Kasten gar keine Luft, sondern reiner Sauerstoff war. Neben dem Kasten stand nämlich ein großer stählerner Sauerstoff-Zylinder. Von diesem führte ein Rohr auf den Boden einer Wasserflasche, und von dem Flaschenhals führte ein zweites Rohr in den Fischkasten. Blase auf Blase blubberte der Sauerstoff durch den Inhalt der Wasserflasche, sättigte sich ordentlich mit Wasserdampf und trat dann in den Fischkasten ein. Der überschüssige Sauerstoff entwich aus einem kleinen Rohr auf der andern Seite des Kastens. Jetzt wurde mir klar, warum sich die Fische hier ohne Wasser vergnügt und munter fühlten. Durch die nassen Kiemen trat der luftförmige Sauerstoff genau so in ihr Blut, als wenn er im Wasser gelöst gewesen wäre, während die Athmungskohlensäure auf normale Weise in die umgebende Sauerstoffatmosphäre entwich und mit weggeführt wurde. Infolge dessen konnten sie ruhig weiterathmen und auf die Dauer von 1½ Tagen als vollkommene Luftthiere existiren.

Als der Nachmittag zur Neige ging, beschloß man die neuen Amphibien wieder ins Wasser zu setzen, obwohl ein Witzbold die Bemerkung machte, sie könnten am Ende ertrinken. Der Sauerstoff wurde abgestellt, der Kasten aufgeschraubt und ein Fisch nach dem andern ins Wasser geworfen, das in mehreren gewaltigen Bottichen bereit stand. Hier zeigte sich in der That, daß die Luftathmung sämmtlichen Fischen ganz gut bekommen war. Die Schleie waren sofort außerordentlich lebhaft und munter. Die dicken, polnischen Karpfen schienen zuerst von dem reinen Sauerstoff etwas berauscht zu sein, aber nach fünf Minuten bewegten auch sie sich wieder mit voller Frische im Wasser. Die Hechte brauchten am längsten, um wieder mobil zu werden. Als einer nach zehn Minuten noch etwas schlapp war, wurde ihm der Sauerstoffschlauch unter Wasser ins Maul geschoben, so daß der Sauerstoff aus den Kiemen hervorperlte. Die Behandlung wirkte ungeheuer belebend, denn bereits in der elften Minute ließ er sich los und quittirte mit einem kräftigen Biß über die erfolgreiche Behandlung. Bei dem eben geschilderten Versuche enthielt der Kasten etwa drei Zentner Fische, während der Kasten selbst einschließlich des Holzgestelles, auf dem die Fische lagen, kaum einen Zentner wog. Hier brauchte man für die drei Zentner Nutzlast, also nur einen Zentner todte Last mitzunehmen, und ein Transport nach dieser Art würde es zweifellos gestatten, lebendige Süßwasserfische von sehr weiten Entfernungen her und zu sehr niedrigem Preise auf den Markt zu bringen. In der That ist man dabei, nach den Patenten des Dr. Erlwein und des Hrn. Marquardt Eisenbahnwagen für den Fischtransport herzurichten und benutzt dabei die verschiedenen von den genannten Herren angegebenen Anordnungen.

Beispielsweise beläßt man die Fische dabei in einer geringen Menge Wassers. Das Wasser aber zirkulirt beständig von kleinen Pumpen getrieben durch Apparate, in denen ihm die von den Fischen ausgeathmete Kohlensäure entzogen und ständig Athmungs-Sauerstoff zugeführt wird. Die Erfindung bedeutet auf dem Gebiete der Nahrungsmittelversorgung einen gewaltigen Fortschritt.

Antoines Wasserfreund.

Im Pariser „Matin" erzählt Gaston Leroux, wie und wo Antoine zum ersten Male davon hörte, daß er Direktor des Odeon werden sollte. Es war vor etwa zehn Jahren, als Antoine eines Tages in der Nähe von Camaret, wo er jedes Jahr den Sommer zu verbringen pflegte, eine Bootfahrt aufs Meer hinaus machte. Plötzlich tauchte am Horizont ein anderes Boot auf; in diesem Nachen saß ein Mann, der, sobald er Antoines ansichtig wurde, sich von seinem Bänkchen erhob und ehrfürchtig grüßte. Der Mann hatte für seine Wasserfahrt Balltoilette angelegt: Frack, Zylinder, weiße Binde. „Was will denn der Schafskopf von mir?" sagte Antoine zu seinem Steuermann. „Ich setze den Burschen sofort an die Luft"! Mitten auf dem Meere einen Menschen an die Luft setzen — „das ist echt Theater", hätte Onkel Sarcey gesagt. Inzwischen war der Mann im Ballanzug näher herangefahren und sagte, indem er noch einmal sein Haupt entblößte: „Herr Antoine, ich bin Ihnen nachgefahren, um mich Ihnen als Kontrolleur für das Odeon in Empfehlung zu bringen, wenn sie dort einmal Direktor werden sollten." Antoine mußte laut auflachen und lud den originellen Mann, den er seinen „Wasserfreund" nannte, zum Essen ein. Wenn er noch am Leben sein sollte, wird er jetzt vielleicht seine Sehnsucht gestillt sehen und als Kontrolleur ins Odeon einziehen.

— Gewissenhaft. — Herr: „Sagen Sie dem Herrn, ich sei nicht zu Hause." — Diener: „Das geht nicht, ich habe dreißig Pfennig Trinkgeld von ihm angenommen."

— Erklärt. — „Hören Sie, Käthe, das hätte mein früheres Mädchen nie gethan, daß sie Fleisch für sich auf die Seite gebracht hätte!" — „Dös glaub' i' gern, gnä' Frau, wo s' an Metzger-g'sellen zum Schatz g'habt hat."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter, muß aufwarten können. $7 die Woche mit Zimmer und Kost. 2281 N. Clark Str. frsasonmodi

Verlangt: Steinmaurer für außerhalb der Stadt. Nachzufragen 95 Dearborn Str., Zimmer 42.

Verlangt: Junge, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat, $9. 2207 Archer Ave.

Verlangt: Ein nüchterner freundlicher Mann als Bartender. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. — 1608 Milwaukee Ave., Ecke Armitage. A. Schultus.

Verlangt: Junger Butcher, der etwas Store tenden kann. 231 Clybourn Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für Gartenarbeit. 110 Park Str., Wicker Park.

Verlangt: Schuhmacher auf Reparatur, mit Werkzeug, sofort. 2463 Lincoln Ave., Bowmanville.

Verlangt: Guter Porter. 1218 W. 12. Straße, Ecke Campbell Avenue.

Verlangt: Bauschreiner. Charles Roller, 185 Ost Washington Straße.

Verlangt: Ein guter Porter. Humbold Bros., 22 Ost Polk Straße.

Verlangt: Ein guter Huf- und Wagenschmied. Fred Schoening, Niles Center. frsa

Verlangt: Ein deutscher Porter. 408 West Randolph Straße. frsa

Verlangt: 75 Fabrikarbeiter, großer Lohn; Carpenters, Porters. Zimmer 3, 159 Washington Str.

Verlangt: Guter Schreiner. Nachzufragen 216 S. Clinton Str., 4. Floor. frsa

Verlangt: Uhrmacher, um Schweizer Werke in Gehäuse einzusetzen. Holsman & Alter, 178 Ost Madison Straße.

Verlangt: Mann für Assembling, muß Drillpresse und Drehbank bedienen können. Western Automatic Machine Co., 57—59 Franklin Str.

Verlangt: Mann für Porterarbeit. 61 Süd Desplaines Straße. frsa

Verlangt: Junge für leichte Arbeit in besserem Hotel, Schlosser, etwas englisch; Haus- und Stallleute, Köche, Butchers. Strelow, 76 La Salle Str.

Verlangt: Ein Junge mit guter Erfahrung, um an Brot zu helfen. $8, Kost und Zimmer die Woche. 3402 Archer Ave.

Verlangt: Guter Wagenmacher. 550 W. Chicago Avenue.

Verlangt: 100 Arbeiter für Eisenbahnarbeit in Calumet, Mich., $2 den Tag; auch für Gasröhren zu legen, $2.75 per Tag; freie Reisegeld vor. 666 Milwaukee Ave. J. Lukos, Agent. frsa

Verlangt: Barbier für Samstag Nachmittag und Sonntag Morgen. 217 West Division Str.

Verlangt: Mann für Saloonarbeit. 1106 Nord California Avenue.

Verlangt: Porter im Saloon. 240 West North Avenue.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 3. Hand an Cakes. 484 Larrabee Str.

Verlangt: Starker Junge an Brot. 435 West Fullerton Avenue.

Verlangt: Guter Blacksmith an Wagenarbeit. — 134 West 18. Straße.

Verlangt: Junger tüchtiger Babschlosser. 5113 Ashland Avenue.

Verlangt: Junger stadtkundiger Mann für kleine Route zu fahren und Stall in Ordnung zu halten. $6 und Kost zu Anfang. Bäckerei, 1134 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mann auf Farm bei Chicago. Nachzufragen 5152 Bishop Str.

Verlangt: Guter Saloon-Porter, der auch den Lunch-Counter besorgen kann. 490 State Str.

Verlangt: Porter. 3059 Nord Clark Str.

Verlangt: Guter solider Mann, Pferde zu besorgen und Hausarbeit zu thun. Gutes Heim, guter Lohn. 247 E. North Ave. frsa

Verlangt: Ein guter Blacksmith. 67 Larrabee Str.

Verlangt: Guter erfahrener Porter für Saloon; muß sein Geschäft verstehen; guter Platz und guter Lohn. Otto Killing, 9234 Cottage Grove Ave. frsa

Verlangt: Vorbügler an Hosen. 893 N. Wood Straße.

Verlangt: Ein guter Wagenschmied und Helfer. Milwaukee und Elston Avenue.

Verlangt: Guter zuverlässiger Bartender, nur solcher mit guten Empfehlungen braucht sich zu melden. The Globe, 451 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zwei Bäckerjungen sofort. Anzufragen Philipp Henrici Co., 108 Randolph Str.

Verlangt: Ein junger Mann mit Erfahrung in Bäckerei. 5500 Carpenter Straße.

Verlangt: Tapezierer und Maler. 1054 Diversey Blvd. Moeller.

Verlangt: Alleinstehender älterer Mann, Pferde zu besorgen. 654 Belmont Ave.

Verlangt: Hilfsvormann zur Beaufsichtigung des Braiding Floor; muß Erfahrung haben an Braiding und Spooling Maschinen; tüchtiger Mann; nur einer der Erfolge aufweisen kann. Diamond Braiding Mills, Chicago Heights, Ills. 22jn,frmodi,2w

Verlangt: Für Farm, 50 Meilen von Chicago, tüchtiger Farmer mit vielseitiger Erfahrung, verheirathet oder ledig, nüchtern und verläßlich. Nur solche mit guten Empfehlungen, die wirklich tüchtig und erfolgreich arbeiten können und wollen, mögen schriftliche Bewerbung machen unter Adr.: Z. 905 Abendpost. mifrson

Verlangt: Zinngießer, gelernter Krugarbeiter. — 359 Wells Str. mifrson

Verlangt: Zigarrenmacher, Rollers und Bunchmakers. 210 Ost Madison Str. H. B. Franklin & Co. dofrsa

Verlangt: Junger Mann in der Office einer Electrotype und Engraving Firma zu arbeiten. $8.00 Lohn zu Beginn; guter Platz für den richtigen Mann. Juergens Bros. Co., 140—146 Ost Monroe Straße. dofr

Verlangt: Ein Mann, um Pferde zu besorgen. 584 Ogden Ave. dfr

Verlangt: Ein Blacksmith-Helfer in Wagenwerkstätte. 867 N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Guter Bartender. 325 State Straße. dofr

Verlangt: Deutsche und englische (Nicht-Union) Linotype Operators für Stellungen außerhalb. Sogleich anzufragen in Zimmer 1214 Monadnock Block. dofrsaso

Verlangt: Männer, um das Hutmacher-Geschäft zu erlernen. Hutfabrik, 202 S. Clinton Str., 7. Floor. midofr

Verlangt: Junge Männer, um Nähte bei Maschine zu pressen und für andere Arbeit an Shop-Westen. 81 Elm Str., nahe Larrabee. midofr

Verlangt: Guter Schneider für stetige Arbeit, wenn passender Mann. 318 92. Str., South Chicago. dimidofrsa

Verlangt: Junge von 16 Jahren, für elektr. Arbeit. Muß englisch lesen, schreiben und sprechen. Gute Gelegenheit für den richtigen Jungen. Lohn $4 per Woche zum Anfang. Victor Electr. Co., 55—61 Market Str. 25jn,1wX

Verlangt: Gute zuverlässige Porters für Restaurant; müssen englisch sprechen. Guter Lohn. Fragt nach Mr. Franker, Manager, Sears, Roebuck & Co.'s Restaurant, Homan Ave. und Harvard Str. 24jn,1wX

Verlangt: Erster Klasse unabhängige Floor und Bench Molders, sowie Core Makers; Maschinerie-Castings. Hoher Lohn. Jährliche Kontrakte. National Founders' Assoc., Zimmer 506, 218 LaSalle Str. 25jn,1mX

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Nord Dakota, billige Fahrt; 500 für Süd Dakota, Jowa und Wiskonsin, freie Fahrt; 50 Farm- und Fabrikarbeiter in Wiskonsin und Illinois. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Straße. 24jn,1wX

Verlangt: Guter Saloon-Porter. Frank, Ecke California Ave. und Division Str. dmdofr

Verlangt: Männliche Hilfe für irgend eine Arbeit in Privat- und Geschäftshäusern, Fabriken, Farmen, Handwerker irgendwelcher Art. Strelow, älteste deutsche Stellenvermittelung, 76 LaSalle Str., Phone Main 2717. 26jn,1m

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, 21 Jahre alt, wünscht Stelle, die Brotbäckerei zu erlernen. 35 Meyer Court, hinten, oben.

Gesucht: Junger, frisch eingewanderter Barber sucht Stelle. 575 Orleans Str. frsa

Gesucht: Eingewanderter junger Wagenanstreicher sucht Stelle. Mike Mitauer, 18 West 17. Place.

Gesucht: Eingewanderter junger Bauschlosser sucht Stelle. Louis Barna, 18 West 17. Place.

Gesucht: Janitor sucht Arbeit zum ersten Juli. — Adr.: Z. 954 Abendpost.

Gesucht: Eingewanderter deutscher Klempner-(Tin) Gehilfe sucht stetige Stelle in seinem Fach. 12 Boston Ave., 4. Floor. Westseite.

Gesucht: Junger Deutscher sucht irgendwelche gute Beschäftigung als Groceryclerk, vorgezogen womöglich Nordseite. Heller, 686 Clybourn Ave.

Gesucht: Zuverlässiger stetiger Mann sucht Porterstelle, kann auch Bartenden. Adr.: Z. 982 Abendpost.

Gesucht: Deutscher junger Mann wünscht einen Platz als Nacht-Janitor in Officegebäude. Zu erfragen: J. Thielman, 2219 Wabash Ave.

Gesucht: Ein junger deutscher Barkeeper, kann Lunch kochen und ist willens Porterarbeit zu thun, sucht stetige Stellung. A. B., 73 Ost North Ave.

Gesucht: Erste Hand Brot- und Rolls-Bäcker, kann selbstständig arbeiten, sucht stetigen Platz. Bäcker, 9118 Exchange Ave., South Chicago.

Gesucht: Lediger Butcher und Wurstmacher, der alles schlachten kann, sucht Stellung auf dem Lande. Joe Platzer, 395 West 14. Straße. frsaso

Gesucht: Porter sucht Stelle, kann Bar tenden. Adr.: Z. 957 Abendpost.

Gesucht: Cakesbäcker, erster Klasse, wünscht 2 oder 3 Tage die Woche auszuhelfen. Adr: Z. 919 Abdpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge, 17 Jahre alt, wünscht die Bäckerei zu erlernen. Persönlich vorzusprechen 5019 Aberdeen Str.

Gesucht: Frisch gelandeter junger deutscher Mann sucht Stellung, wo er das Bartenden erlernen kann. Auf hohen Lohn wird nicht gesehen. Adr.: Z. 915 Abendpost.

Gesucht: Frisch gelandeter junger deutscher Mann sucht irgend welche Beschäftigung. Adr.: Z. 932 Abendpost.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann, 27 Jahre alt, sucht stetigen Platz in Saloon; möchte das Bartenden gründlich erlernen; scheut auch Porter-Arbeiten nicht. Bitte zu schreiben an George Lurtz, 282 E. Ohio Str.

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Janitor- oder Porter-Arbeit, versteht alle Arbeit beim Reinmachen. Ernst, 278 N. May Str.

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Stelle als Janitor, kann Empfehlungen vorweisen. Besonders geschickt in Painting, Plasterin und Carpenter-Arbeiten und Reparaturen. Max Ezkovitz, 255 Süd Halsted Str., Zimmer 8.

Gesucht: Wasch- und feiner Putzgehilfe, 34 Jahre alt, frisch eingewandert, spricht deutsch und ungarisch, arbeitet an sämmtlichen Maschinen, bügelt auch Hemden, sucht in diesem Fach Stellung. Bitte um Angabe des Wochenlohns. A. Ertler, 2728 Iglehart Place, 2. Floor.

Gesucht: Müller sucht in einer Mühle Arbeit, kann Steine ausarbeiten und schärfen. Adr.: Z. 923 Abendpost. dofr

Gesucht: Painter mittleren Alters, mit kleiner Familie, 3 Jahre im Land, sucht Stelle als Janitor. Adr.: Z. 958 Abendpost. dofr

Gesucht: Bäcker, dritte Hand an Brot, sucht stetige Stelle. Frank Erjavec, 19 Fisk Str. dofr

Gesucht: Arbeit, womöglich in einer Maschinenfabrik als Helfer. Stephan Sulentic, 611 South Center Ave. dofrsa

Gesucht: Frisch eingewanderter Müller sucht Stelle in einer Mühle. 855 Chicago Ave. midofr

Gesucht: Mann sucht Stelle auf Truck-Farm, hat selber Pferd und Wagen. 381 N. Wood Str. 22jn1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Edge-Basters und gute Knopflochnäherinnen an Coats. 127 Haddon Avenue.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung an Passe-Maschine. 216 Lincoln Avenue. Laundry.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen mit Erfahrung im Bäckerstore, muß gut englisch sprechen können. 1029 Madison Straße.

Verlangt: Kleidermacherin. 3048 Throop Straße. frsaso

Verlangt: Gute Verkäuferin. 247 E. North Ave. frsa

Verlangt: Mädchen, Zigarrenkisten zu trimmen. 83 Illinois Str. dofrsa

Verlangt: 25 Finishers an Shop-Hosen, 10c; stetige Arbeit. Ferner Taschenmacherinnen. 634 N. Lincoln Str. Wellman. midofr

Verlangt: Knopfnäherinnen, Futternäherinnen, Rücken- und Hand-Knopflochnäherinnen, Basters, Tackers und Mädchen, um an Zuschneidemaschine zu nähen. Westen-Fabrik, 127 Haddon Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Maschinenmädchen an Sommer-Röcken. Stetige Arbeit das ganze Jahr. 652 N. Lawndale Ave., nahe Grand. midofr

Verlangt: Mädchen an Westen. 325 Cleveland Ave., hinten. 23jn,1mX

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen; gute und stetige Arbeit. 718 N. Oakley Ave., Ecke Hirsch Straße. midofr

Verlangt: Operators, an Gürteln zu arbeiten. — Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. 27jn,1wX

Verlangt: 25 Chokolade-Dippers, sowie 50 gute, geweckte Mädchen, über 14 Jahre, für Einwickeln und Verpacken von Candy. Schöne Arbeit, freundliche Umgebung; dauernde Beschäftigung. Ruecheim Bros. & Eckstein, Harrison und Peoria Str. jn25—30

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an feinen Shophosen. Stetige Arbeit und bester Lohn. Ebenfalls gute Finisher. Nachzufragen im Shop. 306 Noble Str. Schmehl. 25jn1w

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Frau für leichte Hausarbeit bei zwei älteren Leuten; gutes Heim. 555 N. Western Avenue.

Verlangt: Mädchen mit etwas Erfahrung in Diningroom. 861 N. Clark Straße.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit, das etwas Kochen versteht. 401 Wells Str.

Verlangt: 100 Mädchen für Privat- und Geschäftshäuser. 3423 S. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1246 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 453 Milwaukee Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Privatfamilie, $5.00. 416 Belden Avenue.

Verlangt: Kindermädchen, das bei der Arbeit mithilft. Dr. Burkhardt, 49 Lane Place, Ecke Garfield Avenue.

Verlangt: Deutsche Dame, um 3 Zimmer in Ordnung zu halten für freies Zimmer, Arbeit kann Abends gethan werden, Down Town, respektabel. Adr.: Z. 981 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 591 Winthrop Ave., nahe Berwyn. frsa

Verlangt: Zwei Mädchen, eins für Geschirr waschen, das andere für kochen. 113 Süd Morgan Str., nahe Adams Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1715 Melrose Str., nahe Evanston Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 909 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in der Familie; muß englisch sprechen und telephoniren können. 1144 Milwaukee Ave. Dr. Rosenblum.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Vier in der Familie. 3026 Indiana Ave. 29junlwX

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 2327 Wentworth Ave., Store.

Verlangt: Ein tüchtiges Küchenmädchen im Saloon zum Waschen und Bügeln. Lohn $5 die Woche. — 27 E. North Ave. Mueller.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. 134 E. North Ave. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen und Bügeln. 220 E. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Nettes junges Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen; eines, das auch im Store helfen kann. 1349 E. Belmont Ave., Store.

Verlangt: Haushälterin, ältere deutsche Frau ohne Anhang, eine, die gutes Heim hohem Lohn vorzieht, bei älterem deutschen Wittwer (Schuhmacher). 1130 Fletcher Str., nahe Racine Ave.

Verlangt: Eine Extrafrau für Sonntags zum Geschirrwaschen. 863 N. Clark Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 863 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit in Familie von zweien. 594 N. Humboldt Straße. Johnson.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 66 Canalport Avenue.

Verlangt: Mädchen als zweite Business-Lunchköchin, $5.00. 476 Fulton Straße.

Verlangt: Gute Köchin für Restaurant nach Oak Park. Zu erfragen: Deutsche Gesellschaft, 61 La Salle Straße. frsaso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 915 Evergreen Avenue, nahe Kedzie Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Junges Mädchen, im Hause zu helfen. 116 Clifton Ave. frsa

Verlangt: Ein gebildetes deutsches Mädchen zur Beaufsichtigung eines 7 Jahre alten Knaben und gewillt ist den Sommer über die Stadt zu verlassen. Guter Lohn. Anzufragen 4113 Grand Blvd. frsa

Verlangt: Wittwe oder älteres Mädchen, muß mit Kindern umzugehen verstehen. Nachzufragen 173 Ost Madison Straße, Saloon. frsaso

Verlangt: Kleines Mädchen, bei Kindern mitzuhelfen. Muß zuhause schlafen. 162 Ost 54. Place. Dr. Walden.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 402 O. 42. Str., 2. Flat.

Verlangt: Deutsche Köchin und Geschirrwäscherin für einen kleinen Lunchroom. Nachzufragen 1552 N. Kedzie Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 61 Süd Desplaines Str., Restaurant. frsa

Verlangt: Frau mittleren Alters oder ältere Frau für Hausarbeit, eine die gutes Heim bevorzugt; braucht nicht kochen. 1540 N. Sacramento Ave., nahe Diversey, 2. Flat.

Verlangt: Köchin für Sommerhotel in Michigan, $50; freie Fahrt. 76 La Salle Str., oben.

Verlangt: Mädchen am Tisch aufwarten, das deutsch und englisch spricht. 168 Clybourn Ave., Restaurant.

Verlangt: Ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren, im Hause behilflich zu sein. 1636 Melrose Straße.

Verlangt: Eine Köchin mit Empfehlungen. 4911 Grand Boulevard. frsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; gute Stelle und guter Lohn. 5423 Chicago Ave., Austin.

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit; guter Lohn. 26 Union Place, ½ Block östlich von Union und 22. Str. Gehri.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 809 Elston Ave. midofrsa

Verlangt: Waschfrau. 2025 W. Congreß Straße. dofr

Verlangt: Mädchen für Küche und Boardinghaus. 23 Canalport Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Birns, 1839 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 358 Dayton Ave., nahe Garfield Ave. dofr

Verlangt: Ein junges Mädchen, das zuhause schlafen kann, für leichte Hausarbeit von 8 bis 2 Uhr täglich. Vorzusprechen zwischen 8 und 12 Uhr. 716 La Salle Ave., 1. Flat. frsa

Verlangt: Erfahrene Scheuer-Frau. 171 Randolph Str., Zimmer 27. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 879 W. 21. Str. 18jn*X

Verlangt: Mädchen, Frauen, auch Ehepaare, finden immer Arbeit für Einiges, in Privat-, Geschäftshäusern und Fabriken, Stadt und Sommer-Resorts. Kostenlos. Strelow, 76 LaSalle. Phone Main 2717. 13jn,1m

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Wm. Metzer, 144 Michigan Str. midofr

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 1nov*

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar (kinderlos) als Janitor, Frau muß gute Arbeiterin sein. Gebe zwei möblirte Zimmer und $40 monatlich. Stetiger Platz. Goldberg, 1082 12. Straße. dofr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 179 Dayton Str., Hinterhaus.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Schreibt. Ebner, North Pier, Fuß von Desplaines Str.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit. Selber vorzusprechen 2606 Wallace Straße.

Gesucht: Wünsche einen Platz als Haushälterin, bin ältere Wittfrau; keine kleinen Kinder. Vorzusprechen zwei Tage, 3550 Emerald Ave., unten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, scheut keine Arbeit. 318 Larrabee Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 731 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann waschen und bügeln. — 113 Orchard Str., unten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen 5224 Laflin Straße, hinten, oben.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle, scheut keine Arbeit. 658 Diversey Blvd. frsa

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. — 90 Ost Fullerton Ave., 2. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- oder Hausreinmacheplätze. 100 West 44. Str.

Gesucht: Plätze zum reinmachen oder waschen. — 4351 Dearborn Str.

Gesucht: Erste Klasse Kragen- und Manschettenbüglerin sucht Stelle. 741 N. Halsted Str. dofr

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Meat Markets, Bäckereien, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. 1fb,6moX

Zu kaufen gesucht: Gasolin-Motor, 4 bis 6 Pferdekraft. Gustav Ergang, 471 N. Western Ave.

Zu kaufen gesucht: Deutsche Hobelbank. Adr.: L. 622 Abendpost.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Streichzither und eine Konzertzither. 1798 W. North Ave., 2. Floor.

$35 kaufen ein $400 Piano mit Garantie, Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. dofr

$35 kaufen ein schönes Emerson Piano. 592 Wells Straße. August Groß. 22jn,1w

$110 kaufen volle Größe Upright Kimball Piano — keine Anzahlung — $5 monatlich. 24jn*X
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

$155 kaufen elegantes Knabe Upright Piano, volle Größe, wenig gebraucht — ein Bargain. 24jn*X
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

$255 kaufen feines wenig gebrauchtes Chase Upright Grand Piano, $5 monatlich. 24jn*X
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dez*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel und Haushaltungsgegenstände, billig! — Durch vortheilhafte Einkäufe großer Partien von Dressers, Sideboards, Kinderwagen und Eisenbetten, die wir bei östlichen Fabrikanten für 50c am Dollar gekauft haben, sind wir in der Lage, die Waaren zu noch nie dagewesenen Preisen loszuschlagen, Nachfolgend eine Liste der Preise: Eichenholz-Dressers mit geschliffenem Spiegel, $6.95, wth. das Doppelte; echte Mahagoni Dressers, überall verkauft zu $28 und $32, bei uns blos $16.50 u. $19.75; wunderschöne Sideboards, werth $27 und $34, gehen für $19.75 und $23.50; 200 Eisenbetten, die schönsten Muster zur Auswahl, von 98c bis $15 aufw.; Kinderwagen mit Gummi-Reifen, Schirm und Damast- oder Velour-Polsterung, werden für die Hälfte des regulären Preises verkauft. Schöne 3 Stück Parlor Suits, mit Velour oder Plüsch überzogen, zu $9.75, werth $18. Kochöfen mit 6 Löchern, voll nickelverziert, garantirt gute Backöfen, zu $14.75. Große Auswahl in Carpets und Rugs, und verkaufen wir große Brussel Rugs zu $9.98 und 9×12 Wilton Velvet Rugs zu $19.75. Baar oder Abzahlungen. Botschen, 194 Ost North Ave. dofrsonmo

Zu verkaufen: Großer Petroleumofen und Folding-Bett, billig. 834 N. Halsted Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Nagelneuer Küchenofen. 148 Willow Straße.

Zu verkaufen, billig: Kombination Stahl-Range. Teppiche etc. 1233 Wrightwood Ave. midofr

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Ein gebrauchter Laundrywagen mit Pferd und Geschirr. Illinois Steam Dye Works, 400 West Madison Str., hinten. frsa

Zu verkaufen: Zwei gesunde Pferde von 1200 und 1350 Pfd., und Einspännerwagen. 5656 S. Paulina Straße. frsa

Zu verkaufen: Pferd und Top-Wagen. 563 Racine Ave., nahe Diversey. frsa

$85.00 kaufen 1250 Pfd. schweres Bay-Pferd; gutes Zugpferd. 950 Grand Ave.

Zu verkaufen: Waffel-Wagen mit Zubehör, $175; sowie Harneß, billig. 1127 Nelson Str., nahe Racine Avenue. frsa

Zu verkaufen: St. Bernhardiner Puppies (Pedigree). 28 Edgemont Ave. frsa

Zu verkaufen: Gute junge Kuh. 2281 N. Albany Avenue. dofr

Dampfer-Linien.

Goodrich Dampfer.
$1.00 nach Milwaukee, 9.30 Vorm. u. 9.00 Abends täglich und 2:00 Nachm. Samstag. $1.50 nach Grand Haven und Muskegon, $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich. Nach Kewaunee, Sturgeon Bay und Menominee, Mittwoch u. Samstag 8:00 Abds. und Dienstag Nachm. 2:00. Docks am Fuß von Michigan Ave. Phone Central 76. jn26—ag30X

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem. — Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr oder Sommer zu unternehmen gedenkt, der versehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten Generalagenten der Canadian Pacific Atlantischer Linien zu schreiben. — C. E. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Str., Chicago, Ill. 1mz—31dz

Barry Line Dampfer. 8 Uhr Abends täglich nach Racine und Milwaukee. Fahrpreis 75c, Rundfahrt $1.25. Stadt Ticket-Office 218 S. Clark Str., Dock Ostende Michigan Str. Phone Central 1749. 1mai*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Die englische Sprache ——
Prof. John Siebe, erfolgreichster Spezialist und Experte der englischen und deutschen Sprache. Vereinfachtes System, nach einzig bestehender Original-Expreß-Methode. Jetzt beginnende Kurse und Ferienschule. Tags und Abends. Private School u. College, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 28jn,dosaso,1m

New London Damen Zuschneide- und Kleidermacher-Schule. 874 N. Halsted Str. 25jn,1wX

Wir ertheilen Unterricht in der englischen Sprache. Preise mäßig. Adr.: B. 487 Abendpost. 24jn,1wX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Für Painter-Arbeit. Haus-Cleaning beim Tag oder Kontrakt (garantirt erster Klasse Arbeit) empfiehlt sich M. Steiner, 2637 Fifth Ave. dofr

Privatdetektive empfiehlt sich; findet irgend etwas aus, bewacht Eigenthum, beschützt Personen etc. H. Kleinert Co., 116 Aberdeen Str. mifrson

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6fb*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 1423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Milch-Route. 162 N. Curtis Str.

Zu verkaufen: Gutzahlender Delikatessen- und Confectionerystore, mit Wohnzimmern, auf der Nordwestseite; guter Verkaufsgrund. Preis $775. — Adr.: A. P. 428 Abendpost.

$70 kaufen Zigarrenstore; habe andere Geschäfte. 57 West Jackson Blvd.

Zu verkaufen: Beste Gelegenheit für Koch. Spottbillig, Restaurant und Lunchroom. 27 W. Lake Str.

Zu verkaufen: Ein Poolroom mit Zigarren und Tabak, gute Lage für Sommer und Winter, nahe Fabrik und Hauptstraße. Adr.: Z. 951 Abendpost. frsa

Muß verkaufen: Candy-, Zigarren-, Notions- und Stationery-Store. 442 West Chicago Ave., alter Platz; billige Miethe; 5 Wohnzimmer; deutsche Nachbarschaft. frsa

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant mit möblirten Zimmern, billig wegen Krankheit, auch Partner angenommen. 61 Süd Desplaines Straße. 29jn,1w

Zu verkaufen: Delikatessen-, Grocerystore. 120 Seminary Ave., nahe Garfield. Wohnzimmer.

Zu verkaufen: Bargain. Erster Klasse Grocery- und Delikatessen-Store, neu, muß Stadt verlassen, sofort. Nachzufragen bei Mr. Edgren von 9 bis 11 Uhr Morgens, 179 South Water und La Salle Str. dofrsa

Zu verkaufen: Wegen Todesfalles eine der ältesten und besten 10 Kannen Milchrouten auf der Westseite, zwei Wagen, Pferd, Flaschen und alles was dazu gehört. 206 Washburne Ave. dofrsa

Zu kaufen gesucht: Gute Storetrade Bäckerei. — Adr. P. 454 Abendpost. momifr

Zu verkaufen: Bäckerei, alles Storegeschäft, billig. 1020 W. 71. Straße. dofr

Zu verkaufen: Billig, 24-Zimmer Hotel, fast verschenkt, anderer Geschäfte wegen. 47—49 Hubbard Court. dofrsason

Verlangt: Geschäftsmann, um Grocery aufzumachen, neben gutem Market. Näheres: Charles Baumann, 1008 Lincoln Ave. dofr

Zu verkaufen: Ein gutgehender Butchershop, Umständehalber billig. 1327 Montana Str., nahe Sheffield Ave. midofr

Zu verkaufen: Restaurant, billig, wenn sofort genommen. 1734 N. Ashland Ave. dimidofr

$400 Baargeld kaufen nett möblirtes 10-Zimmer-Haus und Lease, wegen Abreise. 367 E. Ohio Str. 26juni,1w

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. Eigenthümer will sich vom Geschäft zurückziehen. P. 465 Abendpost. dimidofr

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, billige Miethe. Fred Raasch, Oak Glen, Ill. 22jn2wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner in Dampfwäscherei. Adr.: Z. 952 Abendpost. frsa

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schöne 5-Zimmer Wohnung, Miethe $12. Halen, 37 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Ein 8-Zimmer-Flat. 3351 Süd Irving Ave.

Zu vermiethen: 2- oder 3-Zimmer Flat, Ecke, Brickhaus. 297 West Lake Str.

Ein schönes Haus 24x40, vom 1. Juli billig zu vermiethen. Paßt gut für eine Familie bei Gärtner zu arbeiten. Bitte persönlich vorzusprechen. Eine sehr gute Gelegenheit, 14 Meilen von Chicago, an Milwaukee Ave. Wm. Wichmann, Desplaines, Ill. dofr

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Zwei Boarders. 74 Grand Ave., 2. Floor. frsa

Gesucht: Anständiger Boarder. 268 Clybourn Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer an Herrn bei Wittwe. 470 Ost Division Str., Ecke Clark, 2. Flat.

Zu vermiethen: Helles kleines Frontzimmer bei einer Wittfrau, $1.25. 109 Bissel Str., nahe Willow Str. Hochbahnstation.

Zu vermiethen: Zimmer an Mädchen oder Frau, mit Kaffee, wenn gewünscht. 142 Wells Straße, oben. frsa

Verlangt: Boarders. 509 N. Clark Str. dofr

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Aeltere Frau sucht zwei leere Zimmer. 179 W. Division Str.

Zu miethen gesucht: Junger anständiger Mann wünscht Zimmer oder Zimmer und Board bei alleinstehender ehrlicher Wittwe. Adr.: L. 630 Abdpost.

Zu miethen gesucht: Alleinstehender junger Mann sucht möblirtes Zimmer bei junger Wittwe. Offerten mit Preisangabe an L. 635 Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3ja*X
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

—— Gebrauchen Sie Geld? ——
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
—— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. ——
—— Sprecht vor oder schreibt mir. ——
Otto C. Boelcker, 70 Lasalle Str., Zimmer 34.
Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. 27jn*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsche Natur-Heilanstalt
für arznei- und operationslose Heilkunde. Sicherer rascher Erfolg in allen Krankheiten, vollständige Wiederherstellung von Gesundheit und Lebenskraft durch Kneippkur und sorgfältig geregelte Diät. Untersuchungen nach Kuhne und durch Augen-Diagnose ärztlich geleitet.
Sprechstunden täglich 8—10 und 5—8.
Jeden Samstag freie Sprechstunden 1—3.
Kosmos, 765 N. Clark Str. Tel.: Black 5981.
Verlag von „Die Augendiagnose $2, „Foundation of all Reform" 50c, „Folly of Meat Eating" 10c. 29jn,frmomt,1m

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19jun,1mX

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Wittwer, katholisch, guter Handwerker, wünscht auf diesem Wege die Bekanntschaft zu machen mit anständiger Dame oder Wittwe, nicht über 45 Jahre, zwecks Heirath. Ernstgemeinte Briefe beantwortet. H. L., 227 Abendpost.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente! — Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren, Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 2mai,mifrson*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 15 Acker Gemüse- und Hühnerfarm, nur 9 Meilen nordwestlich von Chicago, mit gutem 6 Zimmer Wohnhaus, Stallung u. s. w., mit Straßen- oder Eisenbahn zu erreichen. Preis $2500, nicht mehr oder weniger.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 13jn,X*

Zu verkaufen: Feine schuldenfreie 40 Acres Farm nahe South Haven, Mich., Preis mit Pferde, Vieh und Geräthschaften $5000. Tausche für Chicagoer Store- oder Privat-Eigenthum zum Marktpreis.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., und 79 Dearborn Str., Zimmer 440.

Zu verkaufen: 40 Acker Farm, Indiana, $1200. Fahrpreis $1.50 hin und zurück. Nachzufragen: 5410 Fifth Ave. difr

Zu verkaufen: Elegante 160 Acker Farm, Wiskonsin, Brickhaus, feine Barn, andere Gebäude, Lehm-Grund. R. F. Rymer, 18 Maple Str. mifrson

Nordseite.

Spottbillig! Nur $1700 kaufen gute 5 Zimmer Cottage nebst Basement, Badezimmer, Gas, Hartholz-Fußböden u. s. w. 17 Langdon Str., nahe Clybourn Ave. Näheres: Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. 26jn,1w,X

Zu verkaufen: $100 Anzahlung, $10 und Zinsen monatlich kaufen eine feine neue Cottage mit Bad, heißem und kaltem Wasser, Porzellan-Closet etc. — Zum Verkauf beim Eigenthümer, Zuetell, 1829 Lincoln Ave., Ecke Cullom. frsa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: —
Eine Lot 191 Fuß breit (an Cornelia Ave.)
—— 188 Fuß lang ——
$75 baar —
Leichte monatliche Zahlungen —
Positiv keine Zinsen.
—— Preis $650 ——
—— Nur noch zwei Lots übrig zu diesem Preise. ——
Echter Besitztitel, Warranty Deed, Abstrakt, Garantie-Police.
Keine Extra-Unkosten — — — — 5 Cts. Fahrt.
Der passendste Platz für ein ruhiges Heim und Garten, und gerade weit genug entfernt von den Straßenbahnen, sodaß Ihr der Kinderwegen nichts zu fürchten habt.
Bringt Eure Frau und zeigt Ihr dies irgend einen Nachmittag von 1 bis 3 Uhr, oder zu irgend einer Stunde Sonntag, oder sprecht vor in der Hauptoffice irgend einen Wochentag vor 12 Uhr Mittags.
Nehmt Milwaukee Ave. Car bis Irving Park Blvd. und 48. Ave., lauft südlich an 48. Ave. bis Addison Str.
—— Seht unser Schild „$650". ——
Frederick H. Bartlett & Co.,
Phone Central 4857. 100 Washington Str. dofrsa

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer moderne Cottages, mit 27 bis 30 Fuß Lot, Zement-Seitenwege, an Avers, Springfield und Harding Avenues, nahe North Ave. und Grand Ave. Cars und Metropolitan-Hochbahnstation. $200 Anzahlung, Rest $15 monatlich. 14jn,1m
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. Zweig-Office: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Avenue.

Zu verkaufen: Avondale „Snap", 5-Zimmer und Basement Cottage, Gas, Badezimmer, Zementseitenwege und Straßenpflasterung, nahe Milwaukee Ave. Preis $1800; $300 baar, Rest monatlich wie Miethe.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. 29jn,1w

Zu verkaufen: Der beste Bargain an Humboldt Boulevard. Ein dreistöckiges Steinfront-Gebäude mit großer Lot, an Humboldt Blvd., mit drei 7 Zimmer Wohnungen, im besten Zustande, mit Dampfheizung, u.s.w., $10,500.
Regelin, Jenson & Co.,
1426 Humboldt Blvd. Logan Square Office.

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer, schöne neue moderne 7-Zimmer Brick-Residenz in feinem Wohndistrikt. 2176 N. Hamilton Ave., nahe Irving Park Boulevard.

Westseite.

Zu verkaufen: Moderne Cottages.
Anderthalbstöckige Cottages, auf großen Lotten, 8 Fuß Tile-Basement, Gas, Wasser, Sewer; 5 Cts. Fahrgeld nach der Stadt mittels Garfield Park Metropolitan, ein Block bis Station; Schulen und Läden in Nachbarschaft; Preis $2850; Bedingungen wie Miethe. Nehmt Garfield Park Metropolitan bis Hannah Str., geht einen Block südlich. Agent daselbst von 1 bis 3 Uhr an Wochentagen; Sonntag den ganzen Tag frsa
Ballard, Pottinger & Co.,
733, 204 Dearborn Straße, Chicago, Ill.

Bargains in Cottages und Flatgebäuden, nahe Douglas und Garfield Park. Sendet nach Liste. Francis A. Bear, 105 Washington Str. 26jn1w

Südwestseite.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Cottage, Lot 25x125, 992 Süd Western Ave. Nachzufragen bei Mr. Hannan, 933 Süd Albany Ave., 2. Flat. 29jn,1wX

Vorstädte.

—— Oak Park und Harlem ——
Lotten, 25x178; bequem geleg. zur Met. „L" Stat. — $250 aufw. — Sewer und Wasser in den Lotten — —— $10 Baar, $5 per Monat ——
Sprecht vor und geht mit uns, oder schreibt heute um einen Plan.
F. C. Wood & Co., 92 LaSalle Str.
Zimmer 45. Tel. Main 3161. 26jn,2wX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Hypotheken zu verkaufen:
Gute Sicherheit — Zinsen halbjährlich zahlbar.
Guaranty Policy mit jeder Anleihe.
Sicherer als eine Sparbank, und größere Zinsen.

Summe:	Zeit:	Zinsfuß:
$1100	3 Jahre	6 %
$1100	5 Jahre	6 %
$1200	3 Jahre	6 %
$1300	3 Jahre	6 %
$1400	5 Jahre	6 %
$1500	5 Jahre	5½%
$2000	5 Jahre	5½%

und andere, von verschiedenen Summen.
Wenn Ihr Euer Geld sicher anlegen wollt, erkundigt Euch über obige Hypotheken bei:
Arthur C. Lueder, 108 Dearborn Str. 19jun,tX,1m

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten, $3500 auf mein neues und modernes Steinfront-Flatgebäude, Lot 31 bei 125 Fuß; feine Lage; für 5 Jahre, zu 5½ Proz. Zinsen. Adr.: L. 608 Abendpost. midofrsaso

Zu leihen gesucht: $1500 für 3 Jahre; Sicherheit Frame-Haus, Steinfundament, große Lot; 6 Proz. Zinsen, keine Kommission. Adr.: Z. 950 Abendpost. midofrsaso

Zu verkaufen: $850 erste Hypothek auf bebautem Nordwestseite Grundeigenthum, deutsche Leute. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 29jun*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt, werde vorsprechen. Adr.: B. 424, Abendpost. 14mai,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mi,1jX

Unser Vorschlag, auf Eure leere Lot zu bauen, kostet Euch nichts. Wir leihen Geld ohne Kommission. Pläne frei. Erfahrene, zuverlässige Baukontraktoren. Adr.: P. 423 Abendpost. 23jn,1wX

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten; machen auch Bau-Darleihen. Wir haben eine Anzahl von 5-, 5½- und 6-prozent. Hypotheken zu verkaufen. 13ja*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Proz., auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 E. Clark Str., Zimmer 504. 22sep*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigsten Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 2ap*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ja*

Erster Klasse Anwalt. Kein Schwindler. Konsultation frei. Zimmer 419, Nr. 260 Clark Straße. 22jn,frsondi,12w

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb*

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser. — Untersuchung frei. — Künstliche Augen. — Etablirt 1868. — L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13my,1jX

Offen Samstag bis 10 Uhr Abends.

FELIX KAHN & CO.

Wholesale-Fabrikanten von

Männer-Anzügen

Werth $12 bis $13.50,

$6.90

Jeder einzelne unserer Anzüge, die früher in der Saison zu $12 bis 13.50 verkauft wurden, werden morgen zu **$6.90** verkauft, um mit allen angebrochenen Partien und Größen vollständig aufräumen zu können. Es gibt durchaus keinen anderen Verkauf in Chicago, welcher solch erstaunliche Werthe bieten könnte—in keinem anderen Laden könntet Ihr solche tadellos geschneiderte Anzüge für annähernd **$6.90** kaufen. Eure Ersparniß an diesen Anzügen beträgt absolut die Hälfte—nicht einen Cent weniger.—Unter allen Umständen solltet Ihr morgen diese Werthe näher besichtigen. Darunter befinden sich:

Einige der feinsten schlichtgrauen und grauen Diagonal-Effekte der Saison in Männer-Anzügen, wie auch in fancy schottischen Cassimeres, Cheviots usw., prachtvoll geschneidert, durchweg mit französ. Serge oder Venetian Cloth gefüttert — Werthe, wie sie in Bezug auf Ersparniß für Euch allein dastehen. Alle Größen sind eingeschlossen. Vergeßt nicht, es sind absolute Werthe von $12 bis zu $13.50. Auswahl, beginnend morgen Vormittag um 8 Uhr — zu nur........... **$6.90**

Reinwollene schwarze Thibet-Anzüge für Männer, auch blaue Serges und Zwielicht schlichtgraue und Mischungen, $16.50 bis $18 Werthe — Wholesale-Fabrikanten-Preis an Euch.......... **$9.90**

Prachtvolle, handgeschneiderte reinste Serges, in blau und grau. Diese Anzüge repräsentiren alles was in dieser Saison fashionabel ist, sowohl in Bezug auf Stoffe wie Aussehen. Spezieller Preis nur für diesen Samstag....... **$11.90**

Dieses Geschäft hat einen wohlverdienten Ruf im Verkauf der hochfeinsten Cassimeres, wie auch Kammgarne, Serges usw. — Werthe wie sie anderswo zu $20 und $22 verkauft werden—Ihr müßt eben bedenken, Ihr kauft hier direkt von der Herstellungs-Quelle—dadurch spart Ihr selbstverständlich den Unterschied zwischen $22 u. unserem morgigen Verkaufspreis, nur.......... **$14.75**

Männer-Hosen.

Mehrere tausend hübsch gestreifter Kammgarn-Hosen, wie auch jene dauerhaften Edgar Cassimeres usw., sind durchweg stark genäht, passende Größen für Jedermann, Räumungs-Verkaufspreis.... **$1.90**

Kleine Karrirungen, Plaids und Streifen in den hochfeinsten Kammgarnen und Cassimeres, viele von jenen schmalen Streifen sind unter denselben, bis zu $5.00 werth — für nur.......... **$2.90**

Südwest-Ecke

Market und Van Buren Strasse.

Potemkins Zinsen.

(Uebersetzung aus dem Russischen.)

Zur Zeit der Kaiserin Katherina befand sich in Petersburg in der Taurischen Straße in einem niedrigen Holzhäuschen ein kleiner Kramladen, der dem Händler Jakowkin gehörte. Seine Kundschaft bestand zum größten Theil aus Offizieren und Mannschaften des Gardekavallerie-Regiments, dessen Kaserne in diesem Stadttheil lag. Jakowkin führte daher hauptsächlich Waaren wie: Thee, Zucker, Milch, Brot, Seifen, Wachs, Puder, Tabak, Gurken, Wurst, Kohl u. s. w., alles Sachen, die für den Gebrauch der Soldaten in Frage kommen. Jakowkin verkaufte nicht billig, dafür erfreuten sich aber seine Kunden bei ihm eines unbeschränkten Kredits. Einer seiner Hauptabnehmer war Potemkin, damals Leutnant der Garde-Kavallerie. Die verschiedenen Kleinigkeiten bezog er von Jakowkin, die er aber ständig schuldig blieb, da er von seinem Vater nur eine unbedeutende Unterstützung erhielt. Auch die übrigen Kunden Jakowkins waren saumselige Zahler; ihre Schulden wuchsen an und erreichten mit den Jahren eine stattliche Höhe. Schließlich gerieth Jakowkin selbst in Zahlungsschwierigkeiten und war gezwungen, seinen kleinen Laden zu schließen. Die Gläubiger argwöhnten böswilligen Bankerott, da er keine Bücher vorlegen konnte; er hätte sie nicht führen können, weil er des Schreibens unkundig war. Das Gericht verurtheilte ihn zur Auslieferung an das Militär. Jakowkins Sohn, ein Bursche von 18 Jahren, der den Vater im Geschäft unterstützt hatte, war rechtzeitig zu Verwandten, die in Koslow wohnten, geflohen, hielt sich dort aus Furcht, ebenfalls vom Gericht belangt zu werden, einige Zeit versteckt und wurde schließlich Kellner in einem Hotel.

Mehrere Jahre vergingen. — Der frühere Leutnant Potemkin war in den Fürstenstand erhoben und bekleidete die höchste Beamtenstelle im Reiche.

Eines Tages traf in Koslow ein Offizier ein, der mit der Aushebung der Rekruten für die gegen die Türkei im Felde stehende Armee betraut war. Er stieg in dem Hotel ab, in welchem der junge Jakowkin als Kellner diente. Um die langweiligen Abendstunden todtzuschlagen, ließ sich der Offizier in eine Unterhaltung mit dem gewandten, keineswegs dummen Kellner ein, und gesprächsweise erzählte ihm dieser von seinem früheren Leben und von dem Unglück, das seinen Vater und ihn betroffen hatte.

„Zu jener Zeit diente in der Garde-Kavallerie doch auch als Oberoffizier der erlauchte Fürst Potemkin? War er vielleicht auch einer Eurer Schuldner?" fragte der Offizier. — „Gewiß", antwortete der Kellner: „Er kaufte ständig bei uns und wir verloren an ihm mehr als 400 Rubel."

„Schafskopf", rief der Offizier aus. „Warum erinnerst Du ihn nicht an seine Schuld. Er zahlt sie Dir gewiß mit so hohen Zinsen zurück, daß Du imstande sein wirst, ein Hotel zu eröffnen."

„Sie haben gut reden. Der erlauchte Fürst hat diese Schuld sicher vergessen. Ich würde gewiß festgenommen und nach Sibirien verschickt werden, wenn ich es wagte, mich einem so hohen Herrn zu nähern."

„Thorheiten! Mein liebes Brüderchen! Den Armen entzieht der Fürst nie seine Hilfe. Für die Niedrigen hat er stets ein williges Ohr. Er hält sich jetzt in Cherson auf. Fahre zu ihm hin, zögere nicht, melde dich im Hauptquartier und sage, daß Du in einer dringenden Angelegenheit den Fürsten zu sprechen wünschest, und man wird Dich bei ihm vorlassen."

Von des Offiziers Worten endlich überzeugt, entschloß sich Jakowkin zur Reise nach Cherson. Hier brachte er in Erfahrung, wann und auf welche Weise man zum Fürsten gelangen könne. Er erschien im fürstlichen Empfangszimmer, wo sich schon eine Menge Beamter zur Audienz eingefunden hatten. Auf die Frage des diensthuenden Adjutanten erklärte Jakowkin, daß er von weither käme und ein Anliegen hätte, das er aber nur persönlich Seiner Durchlaucht unterbreiten könne. Der Adjutant entfernte sich zur Berichterstattung und Jakowkin wurde zu seinem nicht geringen Erstaunen sofort vom Fürsten in Audienz empfangen. Potemkin saß mürrisch am Schreibtisch; ein vor ihm liegendes Schriftstück schien ihn gerade in die schlechteste Laune versetzt zu haben. Er blickte den Eintretenden unfreundlich an und fragte ihn kurz und barsch nach seinem Begehren. Jakowkin stand das Herz vor Aufregung still; es überlief ihn heiß und kalt. Er fiel auf die Knie und mit zitternder Stimme sprach er: „Ich heiße Jakowkin und bin der Sohn des früheren Krämers in Petersburg." „Nun weiter! Um was handelt es sich?" „Es sei mir gestattet, daran zu erinnern, daß Ew. Durchlaucht als junger Offizier in Petersburg in unserm Laden Einkäufe machten und sich meinem Vater stets gnädig erwiesen haben."

Potmkin dachte einige Augenblicke nach und in seiner Erinnerung tauchte die längst verflossene Zeit wieder auf. „Ich entsinne mich", sagte der Fürst heiter. „Ich erinnere mich sowohl Deiner, da Du noch ein Knabe warst, als auch Deines Vaters; er war ein guter, braver Mann. Erhebe Dich und erzähle mir, wie es Deinem alten Vater geht." — Durch die freundlichen Worte ermuthigt, verlor Jakowkin seine Befangenheit und erzählte: „Es ist lange her, daß ich meinen Vater nicht mehr gesehen habe; er wurde wegen seiner Schulden zum Militärdienst eingezogen."

„Ihr waret recht thöricht", erwiderte Potemkin. „Hättet Ihr damals nicht schreiben können, und warum hast Du Dich nicht früher bei mir gemeldet? In welchem Regiment dient Dein Vater?" „Im Nischninowgoroder Infanterie-Regiment, Ew. Durchlaucht. Ich wagte nicht, mich zu melden, aus Furcht, es könne mir für eine derartige Dreistigkeit schlecht ergehen. Da hörte ich von einem durchreisenden Offizier, Ew. Durchlaucht seien ein allen Armen gütiger Herr und würden auch mich gewiß gnädig empfangen. Und so wagte ich es in meinem Kummer hier zu erscheinen. Ew. Durchlaucht werden mich und meinen Vater nicht verlassen." Und Jakowkin warf sich wieder zu Potemkins Füßen. Indem der Fürst Jakowkin aufstehen ließ, wandte er sich an seinen Adjutanten und sagte: „Nimm ihn in Deine Obhut, kleide ihn ein und lasse es ihm an nichts fehlen." „Jakowkin, bin nicht auch ich Deinem Vater Geld schuldig geblieben?" „Jawohl, Ew. Durchlaucht, es ist eine kleine Schuld vorhanden. „Wie viel?" fragte der Fürst. „480 Rubel." „Entschuldige! Dies war mir ganz entfallen. Ich zahle Dir aber die Schulden mit Zinsen. Jetzt entferne Dich, mein Lieber, wir werden uns noch sehen."

Nach einigen Tagen wurde Jakowkin, fein frisirt und schön gescheitelt, in einem prächtigen Rock aus feinstem Stoff, mit einem seidenen Gürtel und in einem Hemde aus bester Leinwand mit goldenen Knöpfen, dem Fürsten vorgeführt. „Guten Tag, Freund Jakowkin", begrüßte ihn Potemkin: „Du hast Dich so verschönt, ich erkenne Dich kaum wieder." Von Dankbarkeit erfüllt, warf sich Jakowkin zu des Fürsten Füßen und flehte den Segen des Himmels auf seinen Wohlthäter herab. Potemkin war guter Laune, und er unterhielt sich eingehend mit seinem Schützling, und als er merkte, daß dieser im Lesen und Schreiben wohl bewandert war und sogar meisterhaft rechnen konnte, sagte er: „Vor allem möchte ich jetzt meine Schuld begleichen. Gib Antwort: Hättest Du Lust, Lieferant für die Feldlazarette meiner Armee zu werden?" Jakowkin verstand den Fürsten nicht ganz und erwiderte verlegen: „Ich wäre glücklich, Ew. Durchlaucht dienen zu können. Um einen solchen Posten zu übernehmen, fehlt mir alles. Ich habe weder Pferde noch Wagen, ich besitze nicht einmal eine Peitsche!" Der Fürst lächelte und sich an seinen zufällig anwesenden Kanzleichef Popoff wendend, sagte er:

„Der bisherige Lieferant hat sich nicht bewährt, er ist zu entlassen. Man rechne mit ihm ab. An seine Stelle tritt von heute ab Jakowkin. Man nehme ihn in den Kaufmannsstand auf, leihe ihm Geld und stelle ihm alle nöthigen Hilfsmittel zur Verfügung. Die betreffenden Papiere sind vorzubereiten und mir zur Unterschrift vorzulegen. Hast Du übrigens wegen des alten Jakowkin geschrieben?" fragte der Fürst weiter.

„Ich habe dem Regimentsobersten mitgetheilt, daß man ihn zum Sergeanten befördern und ein besonderes Augenmerk auf ihn richten soll."

„Ich bin zufrieden", sagte der Fürst. „In sechs Monaten ist der Vater Jakowkin zum Auditor zu befördern mit der Anwartschaft auf den Unterleutnantsrang. Ich gratulire, wandte sich der Fürst zu Jakowkin: Dein Vater ist Sergeant und wird bald Offizier werden und Du bist Hauptlieferant meiner Armee geworden." Jakowkin weinte vor Rührung und bedeckte mit Küssen die Hand des Fürsten.

So wurde aus dem heimathslosen, armen Teufel, aus dem Hotelkellner plötzlich ein Kaufmann, ein Lieferant für alle Hospitäler der gewaltigen Armee. Nach drei Jahren schon fuhr Jakowkin in seiner Equipage, verfügte über ansehnliche Mittel und bekleidete den Rang eines Hofrathes. Sein Vater war inzwischen Offizier geworden, nahm als solcher den Abschied und zog sich auf die Besitzung zurück, die sein Sohn ihm geschenkt hatte.

Die Thätigkeit als Lieferant der Hospitäler mißfiel aber dem jungen Jakowkin auf die Dauer. Infolge seines großen Vermögens gelang es ihm, das Branntweinmonopol in drei Gouvernements zu pachten. Einst hatte er an eine Finanzbehörde eine beträchtliche Forderung; die Behörde zögerte aber aus nicht bekannten Gründen mit der Auszahlung des Geldes. Da sich Jakowkin nach wie vor des Wohlwollens von Potemkin zu erfreuen hatte, wandte er sich mit seiner Beschwerde an ihn. Der Fürst gab Popoff den Befehl, sofort an die Finanzbehörde wegen unverzüglicher Auszahlung zu schreiben. Diese wies auf ihre Statuten hin, verweigerte die sofortige Zahlung und setzte hiervon den Fürsten in höflichster Weise in Kenntniß. Darauf erfolgte an die Adresse der Finanzbehörde die wohlbekannte, eigenhändige und nicht mißzuverstehende Nachschrift Potemkins in zwei kurzen Zeilen:

Jakowkin wird das Geld bezahlt!

Nach diesen, in ihrem vollen Text nicht wiederzugebenden Worten erfolgte die sofortige Auszahlung. Aeltere Leute gedachten oft des berühmt gewordenen Zweizeilers, und den Kopf schüttelnd, sagten sie dann:

„Gar mächtig war Potemkin."

Finanzielles.

Das Vertrauen der Depositoren ist eine große Quelle der Kraft für jede Bank.

Die Merchants' Loan and Trust Company hat sich ein großes Bankgeschäft aufgebaut und zwar durch das Vertrauen ihrer Depositoren und ihren konservativen und sicheren Bankbetrieb, wodurch sie im Stande war, jeder Bank-Kalamität, die in der Geschichte des Landes während der letzten 50 Jahre bekannt ist, mit Erfolg zu widerstehen.

Sie wetterte die Panik von 1859.
Den großen Bürgerkrieg von 1861—1865.
Das Chicagoer Feuer von 1871.
Die Panik von 1873.
Die Panik von 1893.

Die Merchants' Loan and Trust Company besitzt ein Kapital und einen Ueberschuß von $6,500,000. Ihr Wachsthum war stetig und nachhaltig. Die Depositen belaufen sich jetzt auf über $50,000,000.

Die Merchants' Loan and Trust Company wurde in 1857 etablirt und ist die älteste Bank in Chicago.

Die Direktoren sind:

Cyrus H. McCormick.	Albert Keep.
Lambert Tree.	Erskine M. Phelps.
Moses H. Wentworth.	Enos M. Barton.
Thies J. Lefens.	Chauncey Keep.
E. H. Gary.	Clarence A. Burley.
Orson Smith.	E. D. Hulbert.

Die Merchants' Loan and Trust Company ladet Euch freundlichst ein, bei ihr ein Konto zu eröffnen. Spareinlagen während der ersten zehn Geschäftstage des Juli (bis und einschließlich den 13. Juli) ziehen Zinsen vom 1. Juli an.

Dies ist eine speziell günstige Zeit für Euch, ein Konto zu eröffnen.

Nordwest-Ecke Adams und Clark Str., direkt gegenüber der neuen Postoffice. Bank-Eingang 135 Adams Str.

Spar-Einleger erhalten 3% Zinsen halbjährlich verrechnet. Einlagen von $1.00 oder mehr werden angenommen.

Sicherheitsgewölbe. Kästen $3 und aufw.

juni24,26,27,29

Ungarische Blätterstimmen.

Pest, 7. Juni.

Die auszeichnende Behandlung, die Kaiser Wilhelm in Wien dem ungarischen Ministerpräsidenten Dr. Wekerle zutheil werden ließ, und besonders sein Besuch im ungarischen Hause haben in Ungarn lebhaften Widerhall erweckt und auch die letzten Spuren jener Verstimmung verwischt, die in der letzten Zeit in den ungarischen nationalen Kreisen gegen Deutschland bestand. Die Zeitungen, die bisher in Angriffen gegen Deutschland vorangingen, schwenken merklich um und schlagen ganz neue Töne an. Egyetertes, das vor einigen Wochen in den deutschfeindlichen Angriffen am schärfsten war, schreibt dem Vorgehen des deutschen Kaisers große politische Bedeutung zu und erklärt, daß der Kaiser den Verdacht, der in Ungarn bestanden habe, als ob Deutschland seinen Einfluß im verflossenen Jahre gegen Ungarn aufgeboten hätte, endgiltig aus der Welt geschafft habe. Auch über den Dreibund, den das Blatt bisher feindselig beurtheilte, spricht sich der heutige Aufsatz sehr warm aus. „Budapesti Hirlap" ist gleichfalls bekehrt und wirft die Frage auf, ob nicht vielleicht Deutschland vom Kabinett Fejervary irregeführt worden sei, als es einwilligte, einen solchen Handelsvertrag zu schließen, dem der ungarische Reichstag seine Zustimmung nicht ertheilt hatte. Entschuldigend fügte es hinzu, man könne doch von Deutschland nicht eine größere Gewissenhaftigkeit in ungarischen staatsrechtlichen Fragen verlangen, als sie der Ungar Fejervary bezeugte. Weiter führt das Blatt aus, daß der Besuch Kaiser Wilhelms alle Wolken zerstreut habe. Ungarn werde treu zum Bündnisse mit Deutschland halten und verlange nur, daß man seine nationalen Bestrebungen zu begreifen und würdigen lerne. „Pesti Hirlap" führt aus, daß Kaiser Wilhelm mit seinem feinfühligen Schritt die ganze Frage der deutsch-ungarischen Beziehungen gelöst und den Stachel aus dem Herzen der ungarischen Nation entfernt habe. „Pesti Naplo" erblickt in dem Schritte des deutschen Kaisers eine Anerkennung der staatlichen Selbstständigkeit Ungarns, was Ungarn mit dem deutschen Bündniß wieder versöhne. Das klerikale Organ „Alkotmany" spricht gleichfalls von der Wiederherstellung des alten guten Einvernehmens mit Deutschland. Angesichts dieser Aeußerungen der erwähnten Blätter, die bisher gegen Deutschland eingenommen waren, ist es begreiflich, daß die Organe, die an ihrer deutsch-freundlichen Gesinnung festhielten, wie der Pester Lloyd, feststellen, daß auch der letzte Nachhall der Verstimmung gegen Deutschland gestern in nichts zerflattert sei. Dieser Eindruck des Wiener Besuchs Kaiser Wilhelms wird auch dadurch nicht beeinträchtigt, daß Dr. Wekerle in einer Zeitungsunterredung ausdrücklich erklärt, daß seine Unterredung mit dem deutschen Kaiser rein persönlicher Natur war und keine politische Bedeutung hatte, daß ferner der österreichische Ministerpräsident nicht minder gnädig behandelt worden sei.

Der Dreistromstein auf dem Thüringer Wald.

Am Forstort Saar auf dem Ostflügel des Thüringer Waldes, etwa zwei Kilometer nördlich von Siegesmundburg, ist, so schreibt die Dorfzeitung, die merkwürdige Stelle, wo die Gebiete der drei großen deutschen Ströme aneinanderstoßen, des Rheins, der Weser und der Elbe. Diese dreifache Wasserscheide wird durch eine engbegrenzte, kaum einen Geviertkilometer große Hochfläche gebildet, die der Blick des Wanderers leicht umspannt. An der nämlichen Stelle zieht auch durchs Tannendunkel das vergraste und halbverwachsene Geleis des Rennsteigs vorüber, und ein wappengeschmückter Dreiherrenstein aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts bewacht getreulich die alte Landesmark. Ehedem berührten sich dort mit ihren Hoheitsgrenzen drei thüringische Landesherrschaften, das Fürstenthum Hildburghausen, das Fürstenthum Koburg-Meiningen (vorher das reichsunmittelbare Gebiet der Reichsfreiherren von Schaumburg) und das Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt. Schon im Jahre 1832 hatte der Alpenforscher Adolf Schaubach in seiner Abhandlung „Das Herzogthum Sachsen-Meiningen-Hildburghausen" den Wunsch ausgesprochen, es möchte an dieser einzigartigen Stelle ein fester Dreistromstein errichtet werden. „Dieser würde manchen mehr fesseln als die Dreiherrensteine, denen man auf dem Thüringer Wald wohl öfter begegnet als auf einem andern Gebirge. Viele Wanderer würden dann an ihm verweilen und, bereichert mit manchen Gedanken, diese heilige Stelle verlassen, bei der sie sonst gedankenlos vorübereilen". Der vaterländische Traum des alten Schaubach ist nun in Erfüllung gegangen. Der Rennsteigverein hat den Gedanken aufgegriffen und in die Wirklichkeit umgesetzt. Am 7. Juni ist der „Dreistromstein auf dem Saar" in Gegenwart der Mitglieder des Vereins durch eine schlichte Feier eingeweiht worden. Das Denkmal besteht im Wesentlichen aus einer dreiseitigen, abgestumpften Pyramide von hellem Sandstein, die die Namen der dort entspringenden Quellbächlein nebst denen der sie aufnehmenden größern Gewässer in Goldschrift trägt.

— Offen. — „Wenn Deine Braut mit dabei ist, bist Du meistens recht ungemüthlich."—Verschuldeter Baron: „Na, das ist doch bekannt: in Geldsachen hört die Gemüthlichkeit auf!"

— Enfant terrible. — „Ihr Herr Gemahl ist also verreist? Wann kommt der denn zurück?" — Der kleine Hans: „Der Schutzmann, der Papa geholt hat, sagte zur Mama: In sechs Wochen haben Sie ihn ja wieder."

— Immer Derselbe.—Herr (zu einem Hausirer, der sehr aufdringlich seine Waaren anpreist): „Mensch, wenn Sie jetzt nicht gehen, reißt mir die Geduld!"—„Da hab' ich zum Beispiel sehr starken Bindfaden...."

Man beachte: **K.W. KEMPF,**
84 LaSalle Str.

Schiffskarten, Kajüte u. Zwischendeck.

Platzbelegung für die kommende Saison.

Deutsches Geld zum höchsten Kurse gekauft.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar bezahlt.
Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.
Militärsachen Paß ins Ausland.

Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.

Deutsches Notariats- und Rechtsbureau:
K. W. KEMPF, 84 LaSalle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Mittwochs und Samstags offen bis 8 Uhr Abends.
19jn,difr,*

Kurirt in 5 Tagen Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig

Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Lungen. Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.

Rath und Untersuchung frei!

Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.

Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Ich heile Euch nachhaltig.

Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends.
mifrsa*

Gallenstein-Kur,

(Craemers Calculus Cure),

unfehlbar gegen Gallen-, Nieren- und Blasenstein, Biliosität und alle von Biliosität stammenden Magenleiden. Schreibt um Zirkulare: Wm. Craemer, 4100 N. [illegible] St. Louis, Mo.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R. [illegible]

Illinois Zentral-Eisenbahn. [illegible]

[illegible]

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. [illegible]

Chicago & Alton. „Der einzige Weg." [illegible]

Monon Route—Dearborn Station. [illegible]

Baltimore & Ohio. [illegible]

Nur für Herren!

Wenn in Chicago, besuchen Sie die

Gallerie der Wissenschaften,

344 S. State Str., Chicago, Ill.

Eintritt frei!

[illegible]

Alles frei!

Kommen Sie heute!

Heil-Bruchband.

[illegible]

Dr. Robert Wolfert,

[illegible]

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" [illegible]

[illegible]

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 185 Dearborn Straße, Chicago.

Schiffskarten!

Extra billig in Juni und Juli,

nach und von Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Paris, London, Wien, Oderberg, Budapest, Triest-Fiume und sonstigen Hauptplätzen. Gepäck von Hause abgeholt und frei auf Dampfer befördert.

Geld gespart, wer bei uns Billete kauft.

Union Ticket Office

Anton Boenert,
General-Agent.
218 Süd Clark Str.,
gegenüber der Postoffice.
12jn,1m*

Tel. North 1325. Etablirt 1884.

GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.
Keine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.
80 HUDSON AVE.
23feb,3m*

Freie Zahnarbeit!

Wenn Eure Platte nicht richtig paßt, oder in den Mund fällt, so laßt uns eine unserer Patent Double Suction Plates machen, welche wir garantiren als positiv passend.

„Das volle obere und untere Gebiß, welche ich bei der Union Dental Co. machen ließ, paßt tadellos." Mrs. M. Becket, 2245 Hawley Ave.

Vitalisirte Luft angewendet für schmerzloses Zahnziehen.

Frei!

$3 Volles Gebiß Zähne $3 Garantirt.

22k. Goldkronen (Materialkosten ungef.)..$1.50
Goldfüllung (Materialkosten ungefähr)......50c
Brückenarbeit (Materialkosten ungefähr)..$1.00
Alle Arbeit 10 Jahre garantirt.

Union Dental Co.

280 Wabash Ave., zweiter Floor.
Südwestecke Van Buren Str. und Wabash Ave. Stunden—Tägl. bis 9 Abds. Sonntags 10—4.
Es wird deutsch gesprochen.
20jn,mifrmo*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht aufrichtenden Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Schille's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
13mzt,X13

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Finanzielles.

$1,500,000

Depositen

4,350 Depositoren in den ersten acht Monaten

¼% extra wurde den Spar-Einlegern am 1. Januar 1906 am Ende der ersten drei Monate ausbezahlt.

Dies ist die Geschichte von

THE MUTUAL BANK

Der Plan, nach welchem diese Bank geführt wird, hat sich den Beifall des Publikums errungen.

Außer den 3 Proz., die den Spar-Einlegern garantirt, werden die Profite zu gleichen Theilen zwischen den Aktionären und den Spar-Einlegern vertheilt.

2 Proz. Zinsen bezahlt auf Check-Konto.

Wir laden Euch ein, jetzt ein Konto zu eröffnen, der 1. Juli ist der Anfang der halbjährlichen Periode.

Direktoren:
Otto Young, Vorsitzender.

Andrew McLeish	James O. Heyworth
Fred L. Mandel	Gerald Pierce
W. C. Thorne	F. H. Gansbergen
A. L. Thomas	Lawrence Heyworth

Geschäftsstunden, 10 Vorm. bis 6 Abends.

Heyworth-Gebäude,
Wabash Avenue und Madison Straße.
22jn—13jl

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
mifrsa*

FRED. MILLER,
186—188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
5mai,momifr*

North Chicago Roofing Co.,
Dachdecker,
—— 128 und 130 Ost North Ave. ——
Etablirt 1868. Telephon North 570.
Dächer ausgebessert. „Prepared Roofing" zum Bedecken von Schindeldächern. Alle Sorten Delkers.
10ap,6mo,X

$15.00 Anzüge $7.50

Letzten Samstag verkauften wir vierhundert Anzüge von den sechshundert, welche wir gekauft hatten, folglich haben wir noch zweihundert dieser hübschen $15.00-Anzüge übrig. Morgen (Samstag) werden wir dieselben, zusammen mit mehreren hundert einzelnen $15.00-Anzügen von unseren regulären Frühjahr- und Sommer-Waaren zum Verkauf offeriren zu $7.50. Da dies der letzte große Verkauf vor dem 4. Juli ist, wird es sich für Euch bezahlen, von dieser Offerte Nutzen zu ziehen.

TELEPHONES {MAIN 4369 / AUTO. 6482 — JACOB COHN / HERMAN SELZ

J. COHN & CO.
MAKERS OF
The Lennox System
MEN'S CLOTHING
94-96 MARKET ST.

Chicago, June 18 1906

Messrs. Benson & Rixon Company
Chicago, Ill.

Gentlemen:

We accept your spot cash offer for all our $15.00 Lennox system suits about 600 in all. This is one of the finest lots of goods we have ever closed out at such a ridiculously low price. We trust you will appreciate same and favor us with a portion of your valued patronage in the future.

Knowing that your sale on these suits at $10.00 will be an enormous success, we beg to remain

Respectfully
J. Cohn & Company.
Herman Selz

Jeder Anzug ist sehr sorgfältig geschneidert, elegant gemacht und sehr schön gefüttert. Es ist die feinste Partie von ganz reinwoll. Kammgarn-Anzügen, in schlichten und fancy Mustern, welche jemals zu diesem lächerlich niedrigen Preis zum Verkauf offerirt wurde.

$7.50 BENSON & RIXON CO. CLOTHIERS & SHOERS 947-949 & 951 MILWAUKEE AVE. $7.50

Männer- und Knaben-Kleider. $1.00 Die Woche. Euer Kredit ist gut.

MICKEL & PITZELE

Zehn große Läden in Chicago:

276—278 Ost North Ave., nahe Larrabee Str.
717—721 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
1658—1660 Milwaukee nahe Armitage Ave.
293 Ost Division Str., nahe Clybourn Ave.
304—308 Grand Ave., zw. Center u. Elizabeth.
2443—2445 Wentworth Ave., nahe 24. Str.
4824 S. Ashland Ave., nahe 48. Str.
767—769 S. Halsted Str., nahe 19. Str.
Blue Island Ave., Ecke 19. Str.
824 W. North Ave., nahe Talman Ave.

Ostasiatische Kaiser.

Aus den Erinnerungen eines Kardinals.

Von Monsignore Graf Vay de Vaya wird behauptet, daß er der liebenswürdigste der Kardinäle sei. Ein Hauch des höfischen Priesterthums aus der Zeit des „Ancien Regime", die Eleganz der seidenraschelnden, gepuderten Abbés sollen diesem jungen ungarischen Kirchenfürsten eigen sein.

Kein Wunder, daß er, vor einigen Jahren vom Vatikan beauftragt, das kulturelle, philanthropische und religiöse Wirken der katholischen Kirche im Osten zu prüfen, an allen Kaiserhöfen, die er berührte, den zuvorkommendsten Empfang fand. Die Herrscher und Herrscherinnen von Rußland, Korea, Japan und China gewährten ihm theils gemeinsame, theils besondere Audienzen, in denen sie den geschmeidigen Kardinal in längere Gespräche zogen.

Monsignore Vay war sich indessen bewußt, daß er die Mächtigen und Unnahbaren unter exzeptionell günstigen Umständen sah und sprach. Und da er ein gewandter Stilist ist, so faßte er die Idee, seine Eindrücke zu Papier zu bringen. So entstanden seine „Erinnerungen an die ostasiatischen Kaiserreiche und Kaiser", die soeben im Verlage von Gebrüder Pätel erschienen sind (Berlin 1906).

Es zeugt allerdings nicht von besonderem diplomatischem Geschick, wenn der Kardinal den Beherrscher aller Reussen schlankweg den ostasiatischen Kaisern zurechnet, und es ist noch fraglich, ob man in Peterhof diese Klassifizirung nicht als beleidigende Ungenauigkeit, ja, nach der Zurückdrängung der Russen aus Ostasien, als blutige Ironie auffassen wird.

Anschaulicher und genauer als die Schilderungen anderer Besucher ist das Bild, das Mgr. Vay von der Residenz des Zaren in Peterhof entwirft. Der Palast erhebt sich auf einem Hügel, zu dem man auf balustradengekrönten, mit Bildsäulen und Blumenvasen gezierten Terrassen hinaufsteigt. In der Mitte führt ein prächtiger Wasserfall wie eine kristallene Treppe von dem goldenen Schlosse hinab und breitet seine Wellen zwischen zwei Reihen plätschernder Springbrunnen wie einen Teppich bis zum Meeresufer hin aus.

Ringsum sieht man Schlößchen in französischem Geschmack, holländische Bauernhöfe, römische Villen. Zar Nikolaus II. hat das kleine Alexandrows-Schloß zu seinem Wohnsitz erkoren. Es ist recht bescheiden, hat keine Kuppeln, keine prächtigen Gitter, keinen stattlichen Ehrenhof, sondern gleicht einer der bescheidenen Villen, wie man sie in der Nähe blühender Handelsstädte findet.

Vor dem Bahnhof erwarten den Besucher die kaiserlichen Wagen, merkwürdig geformte Viktorias, die mit riesigen schwarzen Orloff-Zuchthengsten bespannt sind. Mit ihrem gewölbten Hals, der wehenden Mähne und dem langen Schweif muthen diese Thiere an wie Bilder von Velasquez.

Das Empfangszimmer des Zaren ist klein, niedrig und in englischem Stil sehr einfach möblirt. Hell bezogene Armstühle, das Holzwerk weiß lackirt. Das anstoßende Arbeitszimmer des Zaren ist noch bescheidener eingerichtet: ein paar Stühle, ein Ruhebett und ein großer Schreibtisch. Der Raum ist so klein, daß die vorgeschriebenen drei Verbeugungen vor dem Zaren nicht gemacht werden können.

An Nikolaus II. fällt vor Allem der offene, gutherzige Ausdruck seines Gesichts auf, den der Blick der türkisfarbenen Augen verstärkt. Die Länder, die der Kardinal bereisen wollte, Sibirien vor Allem, kannte der Zar aus eigener Anschauung und theilte dem Besucher mit großer Lebhaftigkeit seine Erinnerungen und Eindrücke mit. Er sprach mit großer Liebe und Wärme von den fernen asiatischen Völkerschaften, von seiner Hoffnung, die Lage seiner Unterthanen zu heben, Zeuge ihrer Fortschritte zu werden. Als er von den Segnungen des Weltfriedens sprach, zitterte seine Stimme.

Für die weitere Reise sicherte der Zar dem Kardinal Sicherheit und Bequemlichkeiten zu, die der Missionar zunächst ablehnen wollte. Doch der Zar bestand darauf und sagte: „Wenn Sie es für sich nicht annehmen wollen, so thun Sie es zur Beruhigung Ihrer Frau Mutter, die sich gewiß sehr um Sie sorgen wird. Ich weiß von meinen Reisen her, wie hart es für Eltern ist, Tausende von Meilen von ihren Kindern getrennt zu sein."

Eine Idylle hat Monsignore Vay am Meeresstrande beobachtet: er sah die Zarin, eine ziemlich große Dame von schöner Haltung und ungemein anmuthigen Bewegungen, umgeben von ihren Kindern. Die vier kleinen Mädchen tragen, wie der Kardinal sich ausdrückt, „ziemlich" saubere, weiße Baumwollkleidchen ohne jeden Besatz, springen umher, lachen, bauen Sandburgen oder schlingen die Aermchen um den Nacken ihrer schönen Mutter.

In China wurde der Kardinal von der Kaiserin-Wittwe und dem Kaiser in ihrem Sommerpalaste bei Peking empfangen. Wie ein phantastisches Traumgebilde schildert er diese Zeremonie. Eine in allen Regenbogenfarben gekleidete Menge mit seidenen Flaggen und glitzernden Trophäen war in den Vorräumen versammelt. Dann kamen Hallen, in denen Mandarinen in blauseidenen, goldgestickten Gewändern warteten. Der innerste Hof war ein Meer von Gold, Juwelen und Sonnenlicht. Die Kaiserin saß auf hohem, kunstvoll geschnitztem und schwervergoldetem Thron mit kostbarem Baldachin. Ihre Hände mit den langen Fingernägeln ruhten auf einem vor ihr stehenden Tische. Eine Stufe tiefer, zu ihren Füßen, saß der Kaiser. Er bildete mit seiner bescheidenen Haltung einen scharfen Gegensatz zu seiner gebieterischen Tante. Die Kaiserinwittwe sieht nicht aus wie eine Siebzigjährige; ihre starken Züge haben eine große Beweglichkeit bewahrt. Die breite Stirn, eine kräftige Nase und ein fester Mund treten besonders hervor. Ihren Charakter erkennt man am besten aus den zusammengekniffenen und herabgezogenen Mundwinkeln sowie an dem forschenden Blick. Nichts scheint ihr zu entgehen. Während der ganzen Dauer des Empfanges folgt ihr heller Blick jeder Bewegung.

Monsignore Vay wurde mit mehreren Mitgliedern des diplomatischen Korps empfangen. Während der Ansprachen behielt das Gesicht der Kaiserin einen hochmüthigen Ausdruck und einen skeptischen Zug. Hierauf gab sie, ohne ein Wort zu reden, durch ein gebieterisches Zeichen den Befehl, daß ihre Antwort verlesen werde. Diese lautete einfach: „Ihre Majestät ist froh darüber, daß ihre Gäste einen günstigen Tag für ihren Besuch gehabt hätten." Der Kardinal konnte sich nicht klar darüber werden, ob das ein Kompliment oder Spott war.

Herzlicher gab sich die Kaiserin bei einer anderen Gelegenheit, als auch die Damen der Gesandtschaften zugegen waren. Sie erkundigte sich besonders angelegentlich nach dem Alter jeder Dame und erbat sich schließlich als Erinnerungszeichen einen sehr kostbaren Fächer, indem sie als höchstes Zeichen ihrer Werthschätzung ihren eigenen dafür gab. Der Fächer bestand nur aus Reispapier, doch waren die darauf gemalten Chrysanthemen eine Handarbeit der Kaiserin, wie sie mit humorvollem Lächeln bemerkte; sie hoffe daher, daß ihr Gegengeschenk angemessen sei.

Der Kaiser, der in seinem Ringen nach Freiheit jämmerlich Schiffbruch gelitten, saß unbeweglich, wie schlafend in seinem Armsessel, ein trauriger, tiefste Theilnahme erweckender Anblick.

Beim Galadiner gab es gegen hundert Gänge der seltsamsten Art: Haifischflossen, Rohrsperlingseier, Seevogelnester, Hunderippchen und ähnliche schmackhafte Gerichte.

Einen auffallenden Kontrast zu dem Glanz des chinesischen Hofes bildete die Residenz von Korea. Im „Neuen Palais" zu Söul mußte Monsignore Vay über einen schmutzigen Hof balanciren; Diener in rothem Kattun führten ihn in Zimmer, deren Wände mit großgemustertem, blauweißem Papier bedeckt waren. In der Mitte stand ein Tisch, dahinter ein hoher Schirm und zwischen beiden eingezwängt der Kaiser von Korea. Es war schwer, zu begreifen, daß dies der allmächtige Potentat war.

Der Kaiser machte einen wohlwollenden und freundlichen Eindruck. Seine Gestalt ist zart, seine Züge schwer. Schüchtern bis zur Furchtsamkeit, schien er nicht der Mann starker Neigungen oder Abneigungen zu sein. Er trug eine alterthümliche koreanische Staatsrobe in leuchtendem Gelb, mit zahllosen kabbalistischen Zeichen. Er überschüttete den europäischen Gast mit Fragen: „Wann sind Sie von Hause aufgebrochen?" „Was hat Sie unterwegs am meisten interessirt?" „Ist Ihre Heimath sehr hügelig?" „Wie sieht der Palast des Kaisers aus?" Ich höre, daß es bei Ihnen glänzende Hoffeste und feierliche Aufzüge mit sehr vielen Wagen gibt. Ich bedauere, daß ich schon zu alt bin, sonst würde ich mich selbst aufmachen und alles, wovon ich gehört, in Augenschein nehmen."

Neben dem Kaiser saß der Kronprinz, ein übermäßig großer, schwerfälliger Dreißiger, entnervt und schläfrig in allen seinen Bewegungen. Er zeigt für nichts Interesse und ist für neue Ideen nicht aufnahmefähig. Das gerade Gegentheil von ihm ist ein jüngerer Bruder. Dieser frische, intelligente und thätige Prinz weilt in den Vereinigten Staaten und studiert emsig. Zwischen dem Kaiser und dem Kronprinzen stand, etwas im Hintergrund, eine große, dunkle Gestalt. Es war der Obereunuch des Palastes, eine sehr einflußreiche und wichtige Persönlichkeit. Obgleich er stumm dastand und recht blöde dreinschaute, verfolgte er doch alle Vorgänge mit wachsamem Auge.

In Tokio wurde Monsignore Vay vom Mikado empfangen, und zwar in seiner Privatwohnung. Das kleine, echt japanische Empfangszimmer hat keine Fenster, sondern nur gleitende Schutzwände und entbehrt jeglicher Ausstattung. In seiner Mitte stand der Mikado in japanischer Generalsuniform. Als besondere Aufmerksamkeit für den ungarischen Kirchenfürsten hatte er den Stern des Stephansordens in Diamanten angelegt.

Der Mikado schüttelte ihm in militärischer Weise die Hand und benahm ihm durch zahlreiche, in liebenswürdigem Tone gestellte Fragen alle Verlegenheit. „Auf welchem Wege sind Sie hergelangt?" „Fanden Sie die Sibirienbahn bequem?" „Wie Sie bemerkt haben werden, arbeiten wir hier sehr emsig und versuchen, uns in mancher Beziehung die Hauptzüge der Kultur und Gedankenwelt des Westens anzueignen. Ich möchte behaupten, daß Ihnen unsere Universitätsbibliothek und die neuen Druckereien gefallen haben. Sie müssen nun noch einige Provinzstädte und ihre kommerzielle Thätigkeit kennen lernen."

Der Kaiser hielt den Kardinal ungewöhnlich lange fest. Auch die Kaiserin wünschte ihn zu sehen. Ihr Boudoir ist in französischem Stil gehalten. Sie empfing den Kardinal zu sehr früher Stunde in sehr geschmackvoller, fast zu gewählter Toilette. Ihr Blick zeigt ungewöhnlich viel Liebenswürdigkeit und Herzensgüte. Sie wirkt klein und zart, fast gebrechlich, und ihr bleiches Antlitz trägt einen Zug von Trauer.

Das Gespräch betraf hauptsächlich Werke der Barmherzigkeit, Spitäler und Waisenhäuser. Mit reger Antheilnahme folgte die Kaiserin dem Berichte des Kardinals, ging auf alle Einzelheiten ein und stellte Hunderte von Fragen. Das japanische Rothe Kreuz hat in ihr eine eifrige Patronesse.

— Dienstbotennoth. — „Aber, Herr und Frau Huber, warum gehen s' denn jetzt auf einmal so eifrig in die Kirchen? Das haben s' doch früher nicht gethan?" — „Das macht unsere neue Köchin; die will nur in einem christlichen Haus dienen."

— Der Unwiderstehliche. — „Darf ich fragen, mein Fräulein, was Sie als einzige Dame hier auf dem großen Platze machen?" — „Darf ich mich vielleicht als Gegenstand dazu anbieten?"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

Touristen- und Geschäfts-Anzüge

25% weniger als in der Frühsaison

Zu unserer großen Befriedigung, und sicherlich auch zu der Eurigen kauften wir von einem New Yorker Kleiderfabrikanten von feinem Ruf mehrere Partien von blauem Serge und fancy Worsted Touristen-Anzüge (zwei Stücke), Geschäfts-Anzüge (drei Stücke) zu reichlich 25 Prozent unter den Preisen in der Frühsaison, und gerade zu der Zeit zu welcher Ihr sie am meisten braucht, offeriren wir sie Euch zu derselben Herabsetzung. Wenn Ihr Euch die Mühe nehmt, diese Partien morgen zu besehen so werdet Ihr Grund haben Euch selbst zu danken. Die prächtigen Anzüge sind natürlich passend für den 4. Juli und sind von hochfeinem Schnitt und Arbeit. Sie wurden gemacht um zu $16 und $18 verkauft zu werden. Unser Preis morgen **$12.50**

Touristen-Anzüge zu höheren und zu niedrigeren Preisen. Ohne jede Frage die umfassendste und vollständigste Kollektion dieser wünschenswerthen Tropenwetter-Kleider, die jemals in dieser Stadt zum Verkauf gelangte, und so gemacht, daß sie Männer aller Größen passen. Preise rangiren von........ **$7.50 bis $27.50**

Spezial-Verkauf von Hosen

Jeder Mann braucht extra Beinkleider, besonders in der Sommerzeit, wenn ein öfterer Wechsel wünschenswerth ist. Unser spezieller Einkauf von grauen Worsteds ist sehr zeitgemäß, und wir sind sehr stolz auf die von uns offerirten Werthe. Es waren 4000 Paar. Zahlreiche wurden verkauft, aber viele sind noch da. Nicht ein Paar in der Partie ist weniger als $5 werth, und viele derselben sind wirkliche $6 Sorten. Eure Auswahl, so lange sie noch da sind, zu $3.50.

Feinere Sorten, für Männer jeden Körperbaues und aller Größen, $5 bis $10.

Tropen-Wetter-Kleidung für Jünglinge und Knaben

Ferien-Anzüge für Knaben- u. Kinder, Größen 2½ bis 17 Jahre, einschließlich viele kleine Partien in feinen Homespuns, Cheviots, Tweeds und Cassimeres, ein einfach- oder doppelknöpfigen 2 Stück Facons, Norfolks mit einfachen oder Knicker-Hosen, Sailors, Russians, Eton od. Militär-Blousen, mit Bloomer-Hosen, helle oder dunkle Mischungen, ungewöhnlich gut geschneidert, wirkliche $5-, $6- und $7-Werthe. Samstag, $3.50.

Extra speziell—Anzüge für Jünglinge, 14 bis 20 Jahre, einfach- oder doppelknöpfig, reinwoll. marineblaue Serges, fancy gemischte Cheviots, Kamgarne und Cassimeres, mit Serge oder Alpaca gefüttert, erster Klasse Arbeit, die besten je für $8.75 offerirten Werthe.

Weiße Middy-Anzüge für die lieben Kleinen, 2½ bis 12 Jahre, von extra guter Qualität weißem Duck gemacht und mitechtfarb. marineblauem Kragen, $2.95.

(Auch mehrere hundert feine waschbare Anzüge, in allen Styles, zu demselben Preis.)

Einzelne Hosen für Jünglinge, 14 bis 20 Jahre, in den schlichten Dreß- oder extra Pegtop-Facons, von feinen Kammgarnen, Cheviots und fancy Cassimeres, ausgezeichnet geschneidert, ungewöhnl. Werthe $3.50.

Weiße Duck-Hosen für Knaben und Jünglinge, 13 bis 20 Jahre, 75c.

Weiße Westen für Jünglinge und Knaben, 13 bis 20 Jahre, für 98c.

Jünglings, Knaben und Kinder Sommer-Ausstattungswaaren und Hüte. Zweiter Flor.

Ein ausgedehnter Laden in sich selbst, betrieben in Verbindung mit dem Knaben-Departement auf dem zweiten Floor, und Alles enthaltend, das sich Jünglinge, Knaben und Kinder nur wünschen können, zu Preisen, garantirt 25 Prozent weniger als die niedrigsten.

Sommer Negligee-Hemden für Jünglinge und Knaben, endlose Auswahl in bedrucktem Madras, feinem corded Madras, viele Muster, schlichte und plaited Busen. 98c bis $1.45.

Waschbare Four-in-Hands für Jünglinge und Knaben, in einer großen Auswahl von eleganten Mustern, weißer Grund mit Punkten und Figuren, in blau, grün und Helio, 25c.

Negligee-Blousen für Knaben, einfach weiß oder farbig, mit plaited Fronts und loser oder befestigter farbiger Kragen. Speziell zu 98c.

Moderne Strohhüte für Jünglinge und Knaben—Yacht Brim Sailors oder weiche Negligee-Facons. Große Varietät, 48c bis $3.00.

Großes Sortiment von Touristen-Hüten und -Kappen für Knaben und Mädchen, in Duck u. Leinen—all die beliebten Entwürfe. Samstag, 48c.

Stroh Novelty Hüte für Knaben und Mädchen, in Napoleons, Turbans, Colonial und breiten Rand-Sailors. Wir haben bei Weitem die größte Auswahl in der Stadt und wir garantiren, daß wir Euch an jedem Einkauf Geld sparen — 48c, 98c $2 und aufwärts bis $5.

Sommer-Ausstattungen.

Zahlreiche neue Partien von Plaited Negligé-Hemden von bedrucktem Madras und Madras sind für den morgigen Verkauf fertig. Neue Streifen und Figuren; ebenfalls Plaids und Checks in Schwarz und Weiß. Mit daran befindlichen und abnehmbaren Manschetten. Werden überall als $1.50 Werthe verkauft. „The Hub" offerirt sie zu $1.15.

Hemden für tropisches Wetter, in mercerized Seide, Seide und Leinen u. Pongee Seide mit Kraegnband od. befestigten Kragen. — Sowie viele Partien von feinen Sommerhemden mit dazu passenden separaten Kragen. Preise von $1.50 bis $5.

Männer-Ledergürtel, eine ungewöhnlich feine Ansammlung. Schwarze, lohfarbige, finished mit einer großen Reichhaltigkeit v. Schnallen in Gold, schwarzem Seal, Gunmetal und Nickel. Preise: 50c bis $2.50.

Sommer-Schuhe.

Ihr solltet Euch unter allen Umständen die Zeit nehmen, „The Hub's" elegante Partien von Oxfords und hohen Schuhen für Männer und Damen zu besichtigen, die $2.50 und $3 kosten. Diese Schuhe sind elegant im Entwurf, vom bestem Material und bester Arbeit und sind sowohl in „Extreme" wie „Conservative" Leisten zu haben. Die Partien werden vollständig erhalten und eine Auswahl ist schnell getroffen. Diese Schuhe tragen dazu bei, „The Hub" in dieser Hinsicht gerade so beliebt zu machen, wie das Geschäft in Bezug auf seine Kleider ist und immer war, und sie sind unzweifelhaft die besten Schuhe in der Welt zu $2.50 und $3.

Wir zeigen ebenfalls die feinsten Schuhe für $3.50, $4, $5 und $6, die in der Welt gemacht werden.

Sommer-Hüte.

Eure Auswahl Samstag von 600 echten Süd-Amerika Panama-Hüten (in einem Stück gemacht), Optimo-, Telescope- und Negligee-Facons, die im ganzen Lande $5 kosten. Eure Auswahl Samstag für nur $3.50.

Panama-Hüte, in Ecuador und Peru gemacht —sehr leicht, weich und biegsam. Alle neuen Facons. Preise: $5, $6, $8 und $10.

Feinere Sorten, von $5 bis $35.

Samstag Auswahl von 1,000 Split Sennet und weichen Braid Strohhüten in den neuesten und begehrenswerthesten Facons, $1.98.

Stetson's und Pemberton's London handgemachte Swiß Braid Strohhüte, in den populären Yacht-Facons. Die allerfeinsten in diesen Facons und Geweben hergestellten Strohhüte. — Preise $3.50, $5 und $6.

Auswahl von 100 Dutz. weiche Braid Strohhüte—Mackinaw, Shansi u. Milan Braids, in den populären kleinen Facons mit Pull-down Rand. Speziell Samstag, $1.50.

Der Unterkiefer.

Der auf prähistorischem Gebiet vielverdiente Professor Rzehak fand ein in jeder Beziehung interessantes Stück, den zum Urmenschen gehörigen Unterkiefer in der Gegend von Brünn, wo er am sogenannten Schwedentisch bei dem Dorfe Ochos in einer Lehmschicht steckte, die durch ihre ungeheure Menge diluvialer Thierknochen ausgezeichnet ist. Man fand in dieser Schicht allein 1000 Höhlenbären, 350 Nashörner, 200 Rennthiere und eine große Zahl anderer diluvialer Thiere. Daß die Ueberreste des Urmenschen so selten sind, erklärt Professor Rzehak damit, daß der altdiluviale Urmensch, der auf der tiefsten Stufe stand, seine Todten wohl nicht begrub, sondern im Freien liegend verwesen ließ, wodurch seine Reste, wenn sie nicht zufällig eingebettet wurden, bald ganz zu Grunde gingen. Der Unterkiefer von Ochos ist leider nicht ganz vollständig, sein Körper fehlt, aber die Zähne sind mit Ausnahme eines alle erhalten. Und was für ein gewaltiges Gebiß besaß dieser Urmensch. Merkwürdiger noch aber als das starke Gebiß erscheint die starke Entwicklung der inneren Kieferplatte, die anders als bei dem heutigen Menschen beschaffen ist. Sie springt mächtig nach innen zu vor, ähnlich wie bei den Affen, ohne daß damit ein genetischer Zusammenhang zwischen dem Affen und dem Menschen von Ochos sich ergiebt. Sehr wahrscheinlich hatte auch der Urmensch von Ochos gar kein Kinn, was Rzehak nach dem Befunde des Kieferrestes zu beweisen versucht. Vor einiger Zeit wurde bei der Ortschaft Spy ebenfalls der Kiefer eines Urmenschen gefunden. Rzehak hat nun beide Kiefer mit einander verglichen und eine schlagende Aehnlichkeit wahrgenommen, doch übertrifft der neu aufgefundene Unterkiefer von Ochos in Bezug auf Größe alle bisher bekannten diluvialen Unterkiefer. Bisher sind als sicher bekannte Ueberreste des altdiluvialen Urmenschen außer bei der schon erwähnten Ortschaft Spy auch noch bei La Naulette, im Neanderthal, Schipka und Krapina aufgefunden worden, denen sich jetzt der Unterkiefer von Ochos als neues Beweisglied anschließt.

— Jugend von heute. — Lieschen (das soeben Zeuge eines häßlichen, häuslichen Zwistes war, bald darauf leise zum Papa): Aber, Papa, wie konntest Du nur seinerzeit Mama heirathen!

— Trübe Ahnung. — „Du, Dein Bräutigam hat das große Loos gewonnen, hier in der Zeitung steht es." —Braut: „Dann schau doch gleich einmal nach, ob die Auflösung unserer Verlobung auch schon drin steht."